

<i>Ortsname</i>	Näb		
<i>Weitere Ortsnamen</i>	Resanowka, Rjasanowka		
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Wolgagebiet	<i>Admin. Zuordnung</i>	Gouv. Samara/ASSRdWD/ Kanton Marxstadt
<i>Gründungsjahr</i>	1767	<i>Kolonietyp</i>	Mutterkolonie
<i>Topografische Lage</i>	Karte 1; E-1	<i>Landfläche/-nutzung</i>	
<i>Einwohnerzahl</i>	148 (1773), 1.249 (1857), 1.834 (1897), 2.748 (1912), 1.645 (1926)		
	<i>Konfession</i> evangelisch		

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 17 km im NO von Marxstadt (Wiesenseite) 2 km von der Wolga. Sie wurde von dem Lokator de Beauregard gegründet. Ihren russischen Namen erhielt sie nach dem Haupttrichter des Fürsorgekontors in Saratow. 1820 wurde das Kirchspiel Näb gegründet. Im gehörten 8 Gemeinden mit insgesamt 19.046 Eingepfarrten (1905) an. 1926 war der Ort Sowjetsitz und es gab eine 4-klassige Schule sowie einen Konsumverein/-laden. (HB 1955, S. 116; Göttingen 1997, S. 36; Terjochin , S. 12/51; Kirche, ev. Teil, S. 196)

<i>Ortsname</i>	Nadeshda		
<i>Weitere Ortsnamen</i>	Hoffnung		
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Dongebiet	<i>Admin. Zuordnung</i>	Gebiet Woroschilowgrad
<i>Gründungsjahr</i>		<i>Kolonietyp</i>	Tochterkolonie
<i>Topografische Lage</i>	Karte 11; C-4	<i>Landfläche/-nutzung</i>	
<i>Einwohnerzahl</i>	212 (1918)	<i>Konfession</i>	
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie lag etwa 70 km im SW von Rowenki.		

<i>Ortsname</i>	Nadeshdinskij		
<i>Weitere Ortsnamen</i>			
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Dongebiet	<i>Admin. Zuordnung</i>	Gebiet Taganrog
<i>Gründungsjahr</i>	1912	<i>Kolonietyp</i>	
<i>Topografische Lage</i>		<i>Landfläche/-nutzung</i>	650 Desj
<i>Einwohnerzahl</i>	72 (1915)	<i>Konfession</i>	evangelisch
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. 1915 gab es im Vorwerk 10 Höfe. (HB 1995/96 S. 297)		

<i>Ortsname</i>	Nadjeshdinsk		
<i>Weitere Ortsnamen</i>	Nadjeshdjenskij, Turhaj		
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Kasachstan	<i>Admin. Zuordnung</i>	Oblastj Kustanaj/Rayon Adajewsk
<i>Gründungsjahr</i>	1912	<i>Kolonietyp</i>	
<i>Topografische Lage</i>	Karte 13; C-2	<i>Landfläche/-nutzung</i>	
<i>Einwohnerzahl</i>	1.317 (1928)	<i>Konfession</i>	evangelisch
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie lag etwa 10 km im N von Kustanaj. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule und einen Konsumverein/-laden. (HB 1964, S. 94)		

# N

---

**Ortsname** Nadeshna Chutor  
*Weitere Ortsnamen*  
**Gebietsbezeichnung** Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Slawgorod/Rayon Snamenka  
*Gründungsjahr* *Kolonietyt*  
*Topografische Lage* *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 45 (1928) *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. (HB 1964, S. 94)

---

**Ortsname** Nadjeshdowka  
*Weitere Ortsnamen*  
**Gebietsbezeichnung** Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Omsk/Rayon Issyl-Kulj  
*Gründungsjahr* *Kolonietyt*  
*Topografische Lage* Karte 14; L-3 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 48 (1928) *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. (HB 1964, S. 94)

---

**Ortsname** Nagornaja Swesda  
*Weitere Ortsnamen*  
**Gebietsbezeichnung** Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/  
Kanton Kamenka  
*Gründungsjahr* *Kolonietyt*  
*Topografische Lage* Karte 1; B-7 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 70 (1926) *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Sie lag auf der Bergseite. (HB 1955, S. 116)

---

**Ortsname** Nahheim  
*Weitere Ortsnamen*  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje/Rayon  
Molotschansk (Halbstadt)  
*Gründungsjahr* *Kolonietyt*  
*Topografische Lage* *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* *Konfession* mennonitisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. (HB 1957, S. 240; Mertens, S. 421)

---

**Ortsname** Naliwaikowka  
*Weitere Ortsnamen*  
**Gebietsbezeichnung** Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Radomysl  
*Gründungsjahr* *Kolonietyt*  
*Topografische Lage* Karte 10; G-5 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 101 (1904) *Konfession* evangelisch

---

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 3 km im NNW von Makaroff. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Radomysl. (HB 1962, S. 153)

*Ortsname* Nassonowo

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Ufa *Admin. Zuordnung* Baschkirien/Gebiet Ufa/  
Wolost Schischkan

*Gründungsjahr* 1894 *Koloniety* Tochterkolonie

*Topografische Lage* Karte 15; E-2 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* *Konfession*

*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Sie lag in der Nähe von Dawlekanowo und gehörte zu den Siedlungen, die 1894 auf ehemaligen Weideland (10.000 Desjatinen) nomadisierender Baschkiren angelegt wurde. Das Land wurde von den Siedlern gekauft. Neben Getreide- und Gemüseanbau wurde auch Viehzucht betrieben. Wasser- und Dampfmühlenindustrie im Siedlungsgebiet. Mitte der 20 Jahre des 20. Jahrhunderts wanderten zahlreiche Kolonisten aus. (HB 1964, S. 27)

*Ortsname* Nataliendorf

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Wohhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Nowograd-Wolynsk

*Gründungsjahr* *Koloniety*

*Topografische Lage* Karte 10; C-4 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 212 (1904) *Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 5 km im NNW von Zwichel. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Nowograd-Wolynsk. (HB 1962, S. 153)

*Ortsname* Natalienfeld

*Weitere Ortsnamen* Natalino

*Gebietsbezeichnung* Nordkaukasus *Admin. Zuordnung* Kubangebiet

*Gründungsjahr* *Koloniety* Tochterkolonie

*Topografische Lage* *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* *Konfession*

*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. (HB 1961, S. 159)

*Ortsname* Natalinsk

*Weitere Ortsnamen* Nataljinskoje, Nataschino

*Gebietsbezeichnung* Kasachstan *Admin. Zuordnung* Oblastj Semipalatinsk/  
Rayon Perwomaiskoje

*Gründungsjahr* *Koloniety*

*Topografische Lage* Karte 14; J-4 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 200 (1928) *Konfession*

# N

---

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 80 km im N von Pawlodar. Sie wurde von Schwarzmeerdeutschen gegründet. (HB 1964, S. 94)

---

*Ortsname* Nawaginka  
*Weitere Ortsnamen* Nowaginka, Nowo-Ginka  
*Gebietsbezeichnung* Nordkaukasus *Admin. Zuordnung*  
*Gründungsjahr* *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 140 (1926) *Konfession*

*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Sie wurde von Siedlern aus dem Don- oder Kubangebiet gegründet und lag in der Nähe von Sotschi. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Krassnodar-Noworossijsk. (HB 1961, S. 159; Mertens, S. 433)

---

*Ortsname* Nebe  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* St. Petersburg *Admin. Zuordnung*  
*Gründungsjahr* *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* Karte 9; D-2 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 40 (1926) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 25 km im S von Petersburg. (HB 1962, S. 9)

---

*Ortsname* Nedbajewka  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Pulin  
*Gründungsjahr* *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* Karte 10; D-4 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 257 (1904) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 20 km im NW von Pulin. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Heimthal. (HB 1962, S. 153)

---

*Ortsname* Negrebowka  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Radomysl  
*Gründungsjahr* *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* Karte 10; F-5 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 353 (1904) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 13 km im SSO von Radomysl. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Radomysl. (HB 1962, S. 153)

---

---

**Ortsname** Neiwert  
**Weitere Ortsnamen** Naiwert  
**Gebietsbezeichnung** Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/  
Kanton Pallasowka  
**Gründungsjahr** *Kolonietyt*  
**Topografische Lage** Karte 1; D-8 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession*  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 55 km im W von Neu-Galka (Wiesenseite) außerhalb der Wolgarepublik, im Stalingradskij Kraj.

---

**Ortsname** Nelde-Chutor  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Omsk/Rayon Petropawlowsk  
**Gründungsjahr** *Kolonietyt*  
**Topografische Lage** Karte 14; A-1 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 45 km im NW von Petropawlowsk. Sie wurde von Schwarzmeerdeutschen gegründet. (HB 1964, S. 94)

---

**Ortsname** Neljubinsk  
**Weitere Ortsnamen** Neljubinka  
**Gebietsbezeichnung** Kasachstan *Admin. Zuordnung* Oblastj Kustanaj/Rayon Adajewsk  
**Gründungsjahr** *Kolonietyt*  
**Topografische Lage** Karte 13; C-2 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 660 (1928) *Konfession*  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 70 km im S von Kustanai. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule und einen Konsumverein/-laden. (HB 1964, S. 94)

---

**Ortsname** Nemetzkoje  
**Weitere Ortsnamen** Nemezkoje  
**Gebietsbezeichnung** Sibirien *Admin. Zuordnung* Oblastj Kokschetaw/Rayon Sowjetskaja  
**Gründungsjahr** *Kolonietyt*  
**Topografische Lage** Karte 14; A-4 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 357 (1926) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 80 km im SW von Slatopolje. Sie wurde von Wolgadeutschen gegründet. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule und einen Konsumverein/-laden.

---

**Ortsname** Nemezki  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Kasachstan *Admin. Zuordnung* Oblastj Tscheljabinsk

---

# N

---

*Gründungsjahr* Kolonietyp  
*Topografische Lage* Karte 13; C-1 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 78 (1926) *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 260 km im W von Kurgan.

---

*Ortsname* Nepoznanitschi  
*Weitere Ortsnamen* Niposnanitsch, Njeposnanitsch, Neu-Posen  
*Gebietsbezeichnung* Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Gorodniza  
*Gründungsjahr* Kolonietyp  
*Topografische Lage* Karte 10; C-3 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 500 (1904) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 15 km im SO von Emiltschin. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Emiltschin. (HB 1962, S. 153)

---

*Ortsname* Nesselrode  
*Weitere Ortsnamen* Kuljanik  
*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa  
*Gründungsjahr* 1873 *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* Karte 2; B-3 *Landfläche/-nutzung* 1.200 Desj. (1918)  
*Einwohnerzahl* 212 (1904), 386 (1918) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 20 km im S von Balta. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Hoffnungstal. Sie ist vor 1918 erloschen. (HB 1956, S. 187)

---

*Ortsname* Nesswetai  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Dongebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Rostow  
*Gründungsjahr* Kolonietyp  
*Topografische Lage* Karte 11; E-5 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 218 (1918) *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 25 km im N von Rostow.. Sie gehörte zum Kirchspiel Rosenfeld. (HB 1959, S. 146)

---

*Ortsname* Nestelejewka  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Charkow/Rayon Losowaja  
*Gründungsjahr* 1889 *Kolonietyp* Tochterkolonie  
*Topografische Lage* Karte 6; G-2 *Landfläche/-nutzung* 1.200 Desj  
*Einwohnerzahl* 350 (1918), 384 (1926), 271 (1941) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 100 km im NO von Dnjepropetrowsk. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Josefstal. (HB 1958, S. 191; HB 1959, S. 155)

---

---

**Ortsname** Nestorenko  
**Weitere Ortsnamen** Maxim Gorki  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa/Rayon Beresowka  
**Gründungsjahr** *Kolonietyt*  
**Topografische Lage** Karte 2; D-5 *Landfläche/-nutzung* 1.000 Desj. (1918)  
**Einwohnerzahl** 200 (1918), 96 (1943) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 5 km im SW von Beresowka. (HB 1956, S. 188)

---

**Ortsname** Neu-Adrianowka  
**Weitere Ortsnamen** Kuprino, Nowo-Adrianowka  
**Gebietsbezeichnung** Dongebiet *Admin. Zuordnung*  
**Gründungsjahr** 1890 *Kolonietyt*  
**Topografische Lage** Karte 11; D-4 *Landfläche/-nutzung* 3.000 Desj.  
**Einwohnerzahl** 604 (1926), 900 (1941) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 75 km im NW von Rostow. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Taganrog. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule.

---

**Ortsname** Neu-Ährenfeld  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/  
Kanton Krasny-Kut  
**Gründungsjahr** *Kolonietyt*  
**Topografische Lage** Karte 1; F-6 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 30 km im SO von Krasny-Kut (Wiesenseite) am Fluss Soljanka. Der Bahnhof Timojejewo an der Eisenbahnlinie Krasny-Kut - Alexandrowka Gaj war 9 km entfernt. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Eckheim. (HB 1955, S. 116)

---

**Ortsname** Neu-Alexandertal  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Region Dnjeppetrowsk/  
Gebiet Saporoshje  
**Gründungsjahr** 1908 *Kolonietyt* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 4; E-6/E-7 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 22 km im SO von Saporoshje. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Saporoshje. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule.

---

**Ortsname** Neu-Alexandrowka  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Olewsk

---

# N

---

*Gründungsjahr* *Kolonietyt*  
*Topografische Lage* Karte 10; C-1 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 185 (1904) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 8 km im N von Olewsk. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Emiltschin. (HB 1962, S. 154)

---

*Ortsname* Neu-Alexandrowka  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Dongebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Rostow/Rayon Batatzki  
*Gründungsjahr* *Kolonietyt* Tochterkolonie  
*Topografische Lage* Karte 11; G-2 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 230 (1926) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 130 km im NO von Woroschilowgrad (Lugansk). Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Rynowka. (HB 1959, S. 146)

---

*Ortsname* Neu-Alexandrowka  
*Weitere Ortsnamen* Neu-Alexandrowskij, Nowo-Aleksandrowskoje  
*Gebietsbezeichnung* St. Petersburg *Admin. Zuordnung*  
*Gründungsjahr* 1872 *Kolonietyt*  
*Topografische Lage* Karte 9; D-2 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 260 (1926) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 7 km im SO von Petersburg. (HB 1962, S. 9)

---

*Ortsname* Neu-Alexandrowka  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Pulin  
*Gründungsjahr* *Kolonietyt*  
*Topografische Lage* Karte 10; D-5 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 303 (1904) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 12 km im SO von Pulin. (HB 1962, S. 154)

---

*Ortsname* Neu-Alexandrowka  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Omsk/Rayon Moskalenki  
*Gründungsjahr* *Kolonietyt*  
*Topografische Lage* Karte 13; D-2 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 147 (1928) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 140 km im SWW von Altbasar.

---

---

**Ortsname** Neu-Alexandrowski  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Petersburg *Admin. Zuordnung*  
**Gründungsjahr** *Kolonietyp* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 9; D-2 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 140 (1904) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 7 km im S von Petersburg. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Neu-Saratowka.

---

**Ortsname** Neu-Alexejewka  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Omsk/Rayon Moskalenki  
**Gründungsjahr** *Kolonietyp*  
**Topografische Lage** Karte 14; C-2 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 325 (1928) *Konfession*  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 65 km im N von Poltawka. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule. (HB 1964, S. 94)

---

**Ortsname** Neu-Amerika  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa/Rayon Wosnessensk  
**Gründungsjahr** *Kolonietyp*  
**Topografische Lage** Karte 2; E-4 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 440 (1943) *Konfession* katholisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 30 km im S von Konstantinowka. Die Gemeinde gehörte zur Pfarrei Rastatt. (HB 1956, S. 188)

---

**Ortsname** Neu-Andrejaschewka  
**Weitere Ortsnamen** Neu-Schlüssel  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung*  
**Gründungsjahr** *Kolonietyp*  
**Topografische Lage** Karte 2; B-6 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession* katholisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 10 km im O von Triaspol. Die Gemeinde gehörte zur Pfarrei Straßburg.

---

**Ortsname** Neu-Andrijanowka  
**Weitere Ortsnamen** Neu-Adrianowka, Kubrino  
**Gebietsbezeichnung** Dongebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Rostow/Rayon Matwejew-Kurgan  
**Gründungsjahr** 1890 *Kolonietyp* Tochterkolonie

---

# N

*Topografische Lage* Karte 11; D-4      *Landfläche/-nutzung* 3.000 Desj

*Einwohnerzahl* 604 (1926), 900 (1941)      *Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 70 km im NW von Rostow. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Taganrog. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule. Die ersten deutschen Siedlungen m Don entstanden in den 70er bis 90er Jahren des 19. Jahrhunderts. Die Siedler hatten aber keinen Anspruch auf die Privilegien mehr, die Katharina II allen Kolonisten zugesagt hatte. Diese waren durch Zar Alexander III. im Zuge des Reformprozesses in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts abgeschafft worden. Im Ergebnis dieser Reformen wurde auch im Dongebiet der Boden zu einer Ware. Er konnte jetzt verkauft und gekauft werden. Die bisher bestehenden Verfügungsbeschränkungen verschwanden. Auch Einwanderer konnten jetzt Land erwerben. Diese grundlegenden Veränderungen galten für ein Gebiet in dem noch große, brach liegende Landflächen für den Weizenanbau erschlossen werden konnten. Durch die Möglichkeit, das Getreide über das Schwarze und Asowsche Meer zu exportieren wurde die Weizenproduktion profitabel. Mit dem Weizenanbau wurden in der Regel bedeutend höhere Einnahmen erzielt als mit der Viehzucht. Als Landverkäufer trat der örtliche Adel auf, der etwa 70% des zum Verkauf anstehenden Landes anbot. Daneben boten auch aus der Leibeigenschaft befreite Bauern ihr Land, das sie nicht mehr bewirtschaften konnten, zum Verkauf an. Der Landerwerb florierte in den 90er Jahren des 19. Jahrhunderts, durch die Finanzierung des Kaufes über Banken oder Bankbüros konnten diese Geschäfte zügiger abgewickelt werden. Die Kapitalkraft der deutschen Kolonisten, ihr „Landhunger“ und die Möglichkeit, Landkauf per Kredit zu realisieren führten dazu, dass zahlreiche Tochterkolonien in den Gouvernements Woronesh, Taurien, Jekaterinoslaw, Saratow und Cherson entstanden. Die Zahl der deutschen Kolonien im Gebiet der Donkosaken wuchs zwischen 1890 und 1905 auf das Doppelte. (HB 1959, S. 146; HB 1995/96, S. 292-298, mit Liste der Dörfer)

---

*Ortsname* Neu-Anlage

*Weitere Ortsnamen* Iwanowka

*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet      *Admin. Zuordnung* Gebiet Dnjepropetrowsk/  
Rayon Nikopol

*Gründungsjahr* 1853      *Kolonietyp* Tochterkolonie

*Topografische Lage* Karte 6; C-6      *Landfläche/-nutzung* 378 Desj.

*Einwohnerzahl* 49 (1918), 120 (1941)      *Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 65 km im O von Kriwoj Rog. Die Siedler sollen direkt aus Württemberg gekommen sein. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Kronau. (HB 1958, S. 189)

---

*Ortsname* Neu-Annental

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet      *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa/Rayon Groß-Liebental

*Gründungsjahr*      *Kolonietyp*

*Topografische Lage* Karte 2; D-7      *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 148 (1943)      *Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 25 km im NO von Odessa, in unmittelbarer Nähe zu Alt-Annental. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Worms-Johannestal. (HB 1956, S. 188)

---

**Ortsname** Neu-Annówka  
**Weitere Ortsnamen** Annówka, Maidorf  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje  
**Gründungsjahr** 1924 *Kolonietyt* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 4; H-7 *Landfläche/-nutzung* 2.025 Desj.  
**Einwohnerzahl** 230 (1926) *Konfession* evangelisch/katholisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 130 km im SO von Saporoshje. Sie ist in der Sowjetzeit neu entstanden. Die evangelische Gemeinde gehörte zum 1864 gegründeten Kirchspiel Ludwigstal. Die katholische Gemeinde gehörte zur 1875 gebildeten Pfarrei Göttdland und damit zum Dekanat Berdjansk/Eichwald. (HB 1957, S. 240; Kirche, ev. Teil, S. 219; Kirche, kath. Teil, S. 287; Mertens, S. 395).

---

**Ortsname** Neu-Baden  
**Weitere Ortsnamen** Gudewitsch  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa/Rayon Taras-Schewtschenko  
**Gründungsjahr** 1867 *Kolonietyt* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 2; D-6 *Landfläche/-nutzung* 2.046 Desj. (1918)  
**Einwohnerzahl** 322 (1918), 519 (1926), 610 (1943) *Konfession* evangelisch/katholisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 5 km im N von Blagojewo. Die katholische Gemeinde gehörte zur Pfarrei Neu-Liebental. Es gab eine Volksschule, an der 1912 1 Lehrer 50 Schülern unterrichtete sowie einen Konsumverein/-laden. (HB 1956, S. 188)

---

**Ortsname** Neu-Baigotschek  
**Weitere Ortsnamen** Neu-Baigantschek  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien  
**Gründungsjahr** 1906 *Kolonietyt* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 7; E-2 *Landfläche/-nutzung* 1.500 Desj.  
**Einwohnerzahl** 44 (1914), 44 (1918) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 17 km im SO von Dshankoj. (HB 1960, S. 187)

---

**Ortsname** Neu-Bajaut  
**Weitere Ortsnamen** Bajaut-Nowyj, Neu- Bajant, Nowo-Bajaut  
**Gebietsbezeichnung** Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Simferopol  
**Gründungsjahr** 1874 *Kolonietyt* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 7; D-3 *Landfläche/-nutzung* 1.600 Desj.  
**Einwohnerzahl** 118 (1905), 252 (1911), 252 (1914), 252 (1918), 178 1919), 190 (1926)  
*Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 40 km im S von Dshankoj. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Hochheim. Der Ort war 1926 Sowjetsitz und es gab eine 4-klassige Schule sowie einen Konsumverein/-laden. (HB 1960, S. 187)

---

# N

---

**Ortsname** Neu-Balzer  
**Weitere Ortsnamen** Perewosniki, Mirnyi  
**Gebietsbezeichnung** Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Saratow/ASSRdWD/Kanton Frank  
**Gründungsjahr** 1863 *Kolonietyp* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 1; A-5 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 948 (1912), 969 (1926) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 90 km im SW von Saratow (Bergseite) am Fluss Perewosika. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Dietel. 1926 war der Ort Sowjetsitz und es gab eine 4-klassige Schule sowie einen Konsumverein/-laden. Der Ort wurde durch eine Wanderbibliothek betreut. (HB 1955, S. 116; Göttingen 1997, S. 60)

---

**Ortsname** Neu-Bangert  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/  
Kanton Lysanderhöh  
**Gründungsjahr** *Kolonietyp*  
**Topografische Lage** Karte 1; E-4 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 30 km im NW von Krassny-Kut (Wiesenseite). Sie gehörte zum mennonitischen Siedlungsgebiet „Am Trakt“. (HB 1955)

---

**Ortsname** Neu-Basel  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje  
**Gründungsjahr** *Kolonietyp*  
**Topografische Lage** Karte 4; F-7 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession* katholisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 45 km im SO von Saporoshje. Die Gemeinde gehörte zur Pfarrei Heidelberg. (HB 1957, S. 240)

---

**Ortsname** Neubau  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Nordkaukasus *Admin. Zuordnung*  
**Gründungsjahr** *Kolonietyp*  
**Topografische Lage** *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 100 (1926) *Konfession*  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. (HB 1961, S. 159)

---

**Ortsname** Neu-Bauer  
**Weitere Ortsnamen** Soljanka (ab 1915)

---

---

*Gebietsbezeichnung* Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/  
Kanton Krasny-Kut

*Gründungsjahr* *Kolonietyp* Tochterkolonie

*Topografische Lage* Karte 1; F-5 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 86 (1926) *Konfession*

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 75 km im SW von Feodorowka (Wiesenseite) am Fluss Shidkaja Soljanka. Ihre Bewohner kamen aus den Kolonien Karamyschewka und Linjowo Osero. HB 1955, S. 116; Göttingen 1997, S. 43)

---

*Ortsname* Neu-Bauer

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/  
Kanton Krasny-Kut

*Gründungsjahr* 1859 *Kolonietyp*

*Topografische Lage* Karte 1; F-4 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 1.579 (1897), 2.344 (1912), 1.002 (1926) *Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 40 km im SW von Feodorowka (Wiesenseite). Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Eckheim. (HB 1955, S. 116; Göttingen 1997, S. 43)

---

*Ortsname* Neu-Beideck

*Weitere Ortsnamen* Talowka (ab 1915)

*Gebietsbezeichnung* Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/  
Kanton Krasny-Kut

*Gründungsjahr* 1858 *Kolonietyp* Tochterkolonie

*Topografische Lage* Karte 1; E-5 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 325 (1857), 540 (1897), 972 (1912), 517 (1926)  
*Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 25 km im SW von Krassny-Kut (Wiesenseite) am Fluss Usatowa. Ihre Bewohner kamen aus den Kolonien Talowka, Norka, Gololobowka, Popowka, Golyj Karamysch. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Brunental. 1926 war der Ort Sowjetsitz und es gab eine 4-klassige Schule sowie eine Lesehalle. (HB 1955, S. 116; Göttingen 1997, S. 43)

---

*Ortsname* Neu-Belowesh

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje/Rayon Lexemburg

*Gründungsjahr* 1926 *Kolonietyp*

*Topografische Lage* Karte 4; J-8 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 351 (1918) *Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 40 km im NW von Mariupol. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Grunau. (HB 1926, S. 240)

---

# N

---

**Ortsname** Neu-Beresina  
**Weitere Ortsnamen** Malaja Siminiwo  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa/Rayon Hoffnungstal  
**Gründungsjahr** 1865 *Kolonietyp* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 2; C-5 *Landfläche/-nutzung* 1.439 Desj. (1918)  
**Einwohnerzahl** 165 (1918), 277 (1926), 333 (1943) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 5 km im NW von Katarshino. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Hoffnungstal. 1912 gab es im Ort eine 4-klassige Schule, an der drei Lehrer 345 Schüler unterrichteten. 1926 gab es ebenfalls eine 4-klassige Schule. (HB 1956, S. 188)

---

**Ortsname** Neu-Beresnik  
**Weitere Ortsnamen** Berezniki  
**Gebietsbezeichnung** Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Gorodniza  
**Gründungsjahr** *Kolonietyp*  
**Topografische Lage** Karte 10; B-3 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 188 (1904) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 55 km im NW von Zwichel. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Nowograd-Wolynsk. (HB 1962, S. 154)

---

**Ortsname** Neuberg  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/  
Kanton Mariental  
**Gründungsjahr** *Kolonietyp*  
**Topografische Lage** Karte 1; E-3 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession*  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 15 km im S von Mariental (Wiesenseite). (HB 1955, S. 116)

---

**Ortsname** Neu-Berlin  
**Weitere Ortsnamen** Worobjewa, Worobejewo-Berlin  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa/Rayon Hoffnungstal  
**Gründungsjahr** 1867 *Kolonietyp* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 2; C-5 *Landfläche/-nutzung* 3.536 Desj. (1918)  
**Einwohnerzahl** 505 (1905), 524 (1914), 645 (1919), 689 (1926), 866 (1943)  
*Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 10 km im N von Katarshino. Die Kolonisten kamen aus Neuburg, Franzfeld, Klein-Neudorf, Großliebental, Freudental, Glückstal, Neudorf, Eigenfeld und Neu-Rohrbach. Die Tatsache, dass die Kolonisten aus so vielen Mutterkolonien kamen brachte den Siedlern den Beinamen „das Samaritervolk“ ein. Das Land für die Siedlung wurde vom russischen Gutsbesitzer Worobjew gekauft. Bei der Gründung der Kolonie wurden 60 Wirtschaftshöfe

---

angelegt. Die Zahl der Höfe stieg bis 1918 auf 83 an. 1944 waren es dann 141 Höfe. Zu jeder Wirtschaft gehörten 60 Desjatinen Land. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Neu-Freudental. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule und eine Lesehalle. 1912 wurde eine Kirche erbaut, die in den dreißiger Jahren abgerissen wurde. Das Material wurde für den Bau eines Kinos in Hoffnungstal verwendet. Im Ort gabe s zwei Schmiede, drei Stellmacher, einen Schneider, einen Tischler, zwei Maler, zwei Läden eine Getreide- und eine Ölmühle sowie mehrere Schuster. 1944 wurde die Bevölkerung des Dorfes evakuiert. (HB 1956, S. 188; Volk auf dem Weg, Heft 5/1957, S. 3 f)

---

**Ortsname** Neu-Blumenfeld  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje  
**Gründungsjahr** *Kolonietyt*  
**Topografische Lage** Karte 4; H-7 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession* katholisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 115 km im OSO von Saporoshje.

---

**Ortsname** Neu-Blumental  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/  
 Kanton Mariental  
**Gründungsjahr** *Kolonietyt*  
**Topografische Lage** Karte 1; E-5 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession*  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 19 km im O von Krasny-Kut (Wiesenseite). (HB 1955, S. 116)

---

**Ortsname** Neu-Blumental  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa  
**Gründungsjahr** *Kolonietyt*  
**Topografische Lage** Karte 2; B-6/C-6 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 15 km im O von Triaspol.

---

**Ortsname** Neu-Boaro  
**Weitere Ortsnamen** Neuboaro, Neu-Boisraux, Boisroux, Nowo-Bordowskoje  
**Gebietsbezeichnung** Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/  
 Kanton Marxstadt  
**Gründungsjahr** 1848 *Kolonietyt*  
**Topografische Lage** Karte 1; F-3 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 308 (1857), 596 (1897), 1.016 (1912), 529 (1926) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 22 km im SO von Mariental (Wiesenseite) am Fluss

---

# N

---

Bolschoi Karaman. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Fresental. Im Ort gab es eine 4-klassige Schule. Die Kolonie war Sowjetsitz. (HB 1955, S. 116)

---

*Ortsname* Neuborn

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Tschernjachow

*Gründungsjahr* *Kolonietyp*

*Topografische Lage* Karte 10; E-5 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 900 (1904) *Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 3 km im N von Tschernjachow. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Shitomir.

---

*Ortsname* Neuborn

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje/Rayon Luxemburg

*Gründungsjahr* *Kolonietyp*

*Topografische Lage* Karte 4; F-9 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* *Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 8 km im SSO von Halbstadt. Sie ist in der Sowjetzeit neu entstanden. (HB 1957, S. 240)

---

*Ortsname* Neu-Brunnen

*Weitere Ortsnamen* Neubrunnen, Neue Brunnen

*Gebietsbezeichnung* Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/  
Kanton Marxstadt

*Gründungsjahr* *Kolonietyp*

*Topografische Lage* Karte 1; F-2 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* *Konfession*

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 30 km im SO von Marxstadt (Wiesenseite). (HB 1955, S. 116)

---

*Ortsname* Neubrunntal

*Weitere Ortsnamen* Neu-Brunntal

*Gebietsbezeichnung* Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/  
Kanton Krasny-Kut

*Gründungsjahr* *Kolonietyp*

*Topografische Lage* Karte 1; E-5 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* *Konfession*

*Zusatzinformationen* Neubrunntal lag im Wolgagebiet (Wiesenseite). (HB 1955, S. 116)

---

*Ortsname* Neuburg

*Weitere Ortsnamen* Nowogradowka, Wladimirowka

---

<i>Gebietsbezeichnung</i>	Schwarzmeergebiet	<i>Admin. Zuordnung</i>	Gebiet Odessa/Rayon Owidiopol
<i>Gründungsjahr</i>	1804	<i>Kolonietyp</i>	Mutterkolonie
<i>Topografische Lage</i>	Karte 2; C-8	<i>Landfläche/-nutzung</i>	3.044 Desj. (1918) 2.995 Desj. (1940)
<i>Einwohnerzahl</i>	888 (1859), 801 (1918), 870 (1919), 871 (1926), 1.110 (1943)		
	<i>Konfession</i>	evangelisch	

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 25 km im SW von Odessa. Die Kolonisten kamen vor allem aus Württemberg. Es handelte sich dabei hauptsächlich um Handwerker, die erst Erfahrungen in der landwirtschaftlichen Arbeit sammeln mussten. Ihren Namen erhielt die Kolonie in Erinnerung an die bayrische Stadt Neuburg. Der Reiseweg führte die Kolonisten von Ulm auf der Donau bis nach Stockerau. Von dort ging es auf dem Landweg bis zur russischen Grenzstadt Radziwillow. Nach einer zweimonatigen Winterpause zogen sie unter Führung von F. Ziegler nach Groß-Liebental, um von dort in das Siedlungsgebiet zu ziehen, das auf vom Grafen Pototzky gekauften Land lag.

Die schwierigen Anfangsbedingungen, mit denen sich die Kolonisten auseinandersetzen mussten, forderten einen hohen Tribut. Bereits kurz nach der Ansiedlung brach die Ruhr aus. Die sehr beengten Wohnverhältnisse trugen dazu bei, dass von den ursprünglich 65 Gründerfamilien nur 29 die Epidemie überlebten, die aber auch zahlreiche Angehörigen verloren hatten. Um die Einwohnerzahl wieder anzuheben wurden 1806 zunächst 13 neue Familien aus Württemberg angesiedelt. Da auch von diesen mehr als die Hälfte der Ruhr zum Opfer fiel, mussten 1807 weitere 29 Familien angesiedelt werden, die aus Ungarn (Donauschwaben) stammten. 1848 gab es in der Kolonie 60 Wirtschaften, von denen jede 49 Desj. Land besaß.

1808/09 wurde ein erstes Schulgebäude errichtet, das 1821 durch ein größeres ersetzt wurde. In den ersten 15 bis 20 Jahren waren keine qualifizierten Lehrer vorhanden. Die als Lehrer eingesetzten Personen „kümmerten sich wenig um das Lernen der Schüler, wenn sie nur Wein und Branntwein hatten, damit sie zuerst den Kopf etwa betäubten, dem Lärmen in der Schule nicht hörten und Einige derselben desto ruhiger ihr süßes Schläfchen verrichten konnten“. 1912 unterrichtete an der Schule ein Lehrer 72 Schüler. 1832 wurde ein Bethaus gebaut. Der Turm mit zwei Glocken folgte 1834. 1905 wurde eine neue, im neugotischen Stil entworfene Kirche fertig. 1933 wurde der Turm abgerissen und die Kirche geschossen. Das Gebäude wurde dann als Klubhaus genutzt. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Großliebental. Im Ort gab es eine Sparkasse. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule und einen Konsumverein/-laden.

Neben dem Getreideanbau spielte der Weinanbau eine wichtige wirtschaftliche Rolle. Viehzucht, Gemüse- und Obstanbau wurde vor allem für den Eigenbedarf betrieben. 1929 wurden im Zuge der Entkulakisierung 16 Familien enteignet und verbannt. 1930 wurde der Kolchos „Woroschilow“ gegründet. 1937/38 wurden 35 Einwohner (34 Männer und eine Frau) verhaftet. Ein großer Teil von ihnen wurde erschossen, die anderen nach Kolyma verbannt. Im September 1941 wurde das Dorf von der rumänischen Armee besetzt. Am 29. März 1944 erfolgte die Umsiedlung in den Warthegau. Die ehemaligen Einwohner der Kolonie wurden dort in polnischen Dörfern einquartiert. Einem Teil von ihnen gelang die Flucht nach Deutschland, die anderen wurden 1945 repatriert. Die Kolonie gehörte zum Groß-Liebentaler Gebiet, das während der von Zar Alexander I betriebenen Siedlungspolitik zwischen 1804 und 1810 kolonisiert wurde. Im Groß-Liebentaler Gebiet entstanden zwischen 1804 und 1806 11 Kolonien (7 evang. und 4 kath.). Sie sind damit die ältesten evangelischen und katholischen Kolonien im Schwarzmeergebiet. Die Kolonie wurde auf dem Land angelegt, das Herzog Richelieu im Auftrag des Zaren (Ukas vom 17.10.1803) in der Umgebung Odessas aufkaufte. Zusammen mit dem Kronland standen für das Groß-Liebentaler Gebiet 34.212 Desj. zur

# N

Verfügung. (HB 1956, S. 5 ff und S. 188; Leibbrandt; Die deutschen Kolonien, S. 47 ff; Mack, S. 177 ff; Mertens, S. 423; Schnurr, Kirchenbauten, S. 127; Trauerbuch, S. 32 ff)

*Ortsname* Neu-Chmerin

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Wollhynien

*Admin. Zuordnung* Rayon Gorodniza

*Gründungsjahr*

*Kolonietyp*

*Topografische Lage* Karte 10; C-3

*Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 465 (1904)

*Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 15 km im SW von Emiltschin. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Nowograd-Wolynsk. (HB 1962, S. 154)

*Ortsname* Neu-Chortitza

*Weitere Ortsnamen* Nowo-Chortitza

*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet

*Admin. Zuordnung* Gebiet Dnjepropetrowsk/

Rayon Sofijewka

*Gründungsjahr* 1872

*Kolonietyp* Tochterkolonie

*Topografische Lage* Karte 6; B-5

*Landfläche/-nutzung* 2.071 Desj. (1918)

1.377 Desj. (1942)

*Einwohnerzahl* 354 (1912), 300 (1914), 390 (1926), 474 (1942) *Konfession* mennonitisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 10 km im W von Sofiejewka. Deutsche Einwohner: 1931:355; 1934:449; 1941:498; 474 (1942). 1871 wurden durch die Mutterkolonie Alt-Chortitza von der Fürstin Repnina (Baratow) 3.700 Desj. Land (30 Rbl. pro Desj.) für ihre Landlosen gekauft. 1872 wurde auf diesem Gelände Neu-Chortitza mit 38 Höfen und Gnadental mit 36 Höfen gegründet. Jeder Hof erhielt 50 Desj. Land zugeteilt. Bis 1933 gab es im Ort eine 4-klassige Volksschule, die dann in eine nichtvollständige Mittelschule (7klassig) erweitert wurde. Bis 1918 war Russisch Unterrichtssprache. Nur die Fächer Deutsche Sprache und Religion wurden in Deutsch erteilt. Bis 1938 war Deutsch Unterrichtssprache, Russisch wurde als Fach unterrichtet. Zwischen 1938 und 1941 war wieder Russisch die Unterrichtssprache, Deutsch wurde erst ab der 5. Klasse gelehrt. Bis 1933 waren zwei Lehrer an der Schule tätig. Mit der Umwandlung in eine nichtvollständige Mittelschule wuchs ihre Zahl auf sieben und 1938 auf acht Lehrer an. 1942 unterrichteten fünf Lehrer 118 Schüler. Im Ort gab es ein Klubhaus mit 250-300 Plätzen und einer Bühne. Elektr. Strom war nicht vorhanden. Es gab bis 1942 ein Krankenhaus und eine Entbindungsstation mit drei Betten in einem Privathaus. Das Haus wurde an die Eigentümer zurückgegeben. Die medizinische Versorgung erfolgte ab 1942 im 5 km entfernten Soefiewka.

1918 bewirtschafteten 38 Höfe 2.071 ha Land. Der Kolchos umfasste 1.377 ha und 65 ha Hofland (0,55 ha pro Hof). Es wurden Weizen, Gerste Mais, Hirse, Kartoffeln, Bohnen und Sonnenblumen angebaut. Im Ort gab es 5 Brunnen mit Trinkwasser und 6 Brunnen, die Wasser für das Vieh führten. Seit 1937 wurde auf 27 ha Obst angebaut. Daneben waren auf 3-4 ha Gemüsegärten angelegt. 1935 wurden für die Seidenraupenzucht 3 ha mit Maulbeerbäumen bepflanzt. Im Ort standen 1942 noch die alten, 1874 aus Lehm errichteten Häuser. Es gab 1 Windmühle und zwei Dampfmaschinen im Ort. Eine davon war dreistöckig und mit sieben Walzen ausgerüstet. Beide wurden 1929 abgebrochen und aus den Ziegeln in Sofijewka eine Schule erbaut. Im Dorf gab es nur ungepflasterte

Wege. Während der Hungersnot 1933/34 starben drei Einwohner (zwei Männer, eine Frau) an Unterernährung. Zwischen 1930 und 1938 wurden 51 Einwohner (alles Männer) verbannt. Den Höhepunkt stellte hier das Jahr 1938 mit 39 Verhaftungen dar. Nach Kriegsbeginn wurden 26 Bewohner verschleppt. (HB 1958, S. 189; Stumpp - Erhebung 1941-1942)

**Ortsname** Neuchutor

*Weitere Ortsnamen*

**Gebietsbezeichnung** Orenburg *Admin. Zuordnung* an der mittleren Wolga

**Gründungsjahr** 1890-95 *Kolonietyp*

**Topografische Lage** Karte 15; G-6 *Landfläche/-nutzung*

**Einwohnerzahl** 52 (1926) *Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 120 km im SO von Orenburg. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Orenburg. Die Kolonie gehörte zu den kleineren evangelischen Gemeinden, die neben den zahlreichen mennonitischen Kolonien in der Umgebung Orenburgs in den 90er Jahren des 19. Jahrhunderts entstanden. Diese ev. Kolonien wurden vor allem von Kolonisten aus dem Gebiet Odessa und aus Besarabien gegründet. Es handelte sich dabei hauptsächlich um wohlhabende Bauern. Der Zusatz „Chutor“ täuscht oft über die Größe der Orte. Vielfach handelte es sich um kleiner Dörfer mit 20 bis 60 Einwohner. Die Gemeinden waren in der Regel wirtschaftlich nicht in der Lage einen Lehrer für ein ganzes Jahr zu bezahlen. Es kamen deshalb Wanderlehrer zum Einsatz, die von Siedlung zu Siedlung zogen. (HB 1964, S. 26)

**Ortsname** Neu-Danzig

*Weitere Ortsnamen* Borodatschewo

**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Nikolajew/Rayon Nikolajewsk

**Gründungsjahr** 1842 *Kolonietyp* Tochterkolonie

**Topografische Lage** Karte 3; G-5 *Landfläche/-nutzung* 3.886 Desj. (1859)

**Einwohnerzahl** 553 (1858), 575 (1914), 575 (1918), 590 (1919), 800 (1926), 344 (1941/43)

*Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 30 km im NO von Nikolajew, direkt am Ingul. Die Siedler kamen zwischen 1841 und 1842 aus Alt-Danzig, (Karte 3; G-0), München (Karte 2; E-4) und Rohrbach (Karte 2; E-5) im Beresaner Gebiet. Sie war neben Alt-Danzig ein Zentrum der russlanddeutschen Baptisten. Im Alltag wurden verschiedene Dialekte gesprochen. Neben dem schwäbischen Dialekt gab es den ostpreußischen, den hessischen und den plattdeutschen Dialekt. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Nikolajew. (HB 1958, S. 194)

**Ortsname** Neu-Darmstadt

*Weitere Ortsnamen* Darmstadt, Tscholbaschi

**Gebietsbezeichnung** Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Dshankoi

**Gründungsjahr** 1883 *Kolonietyp*

**Topografische Lage** Karte 7; D.3 *Landfläche/-nutzung* 1.600 Desj.

**Einwohnerzahl** 52 (1918), 153 (1926) *Konfession* evangelisch

# N

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 25 km im S von Dshankoi. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Hochheim. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule. (HB 1960, S. 187)

*Ortsname* Neu-Darmstadt

*Weitere Ortsnamen* Darmstadt Nr. 3, Alexandrowka

*Gebietsbezeichnung* Ufa *Admin. Zuordnung* Baschkirien, Gebiet Ufa/  
Wolost Nowosjelowka

*Gründungsjahr* 1906 *Kolonietyp* Tochterkolonie

*Topografische Lage* Karte 15; F-2 *Landfläche/-nutzung* 900 Desj.

*Einwohnerzahl* 135 (1926) *Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 40 km im NWW von Ufa. Sie gehörte zu den Kolonie, die 1905 auf dem vom Allgemeinen Molotschnaer Verein („Molotschnaer Quelle“) gekauften Land gegründet wurde. Der Verein erwarb vom Edelmann Basiljew 12.500 Desjatinen Land bei Ufa. Die Mittel wurden durch Selbstbesteuerung aufgebracht. Das Land wurde zu je 15 Desjatinen an Landlose vergeben. Die neuen Siedler sollten ab 1920 dann den Kaufpreis in Raten zurückzahlen. Insgesamt entstanden 11 Dörfer (3 katholische und 8 evangelische). Daneben entstanden Einzelhöfe (Chutore), die von begüterten Kolonisten auf eigene Kosten gegründet wurden. Die Dörfer blieben bis nach dem 2. Weltkrieg als geschlossenes Siedlungsgebiet bestehen. In der Kolonie gab es 1926 eine vierklassige Schule. (HB 1964, S. 28)

*Ortsname* Neudatschnoje

*Weitere Ortsnamen* Neudatschino, Neydarumje, Heydaremje

*Gebietsbezeichnung* Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Omsk/Tatarsk/Rayon Barabinsk

*Gründungsjahr* *Kolonietyp*

*Topografische Lage* Karte 14; F-1 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 320 (1926) *Konfession* mennonitisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 95 km im O von Omsk. Das Dorf hatte 1926 zusammen mit 10 dazugehörenden Vorwerken (Beresowka, Wischa, Gibner, Dyck, Roterde, Klujevk, Leven, Lesovka, Tews und Schröder) 320 deutsche Einwohner. Mit diesen Orten bildete die Kolonie ein Butterartel, einen Saatgut-Kolchos und einen Viehzucht-Kolchos. Im Ort gab es 1926 eine vierklassige Schule und eine Bibliothek. (HB 1964, S. 94, Mertens S. 264)

*Ortsname* Neu-Dönhof

*Weitere Ortsnamen* Neu-Dönnhof, Nowoje. Nowinka, Neu-Gololobowka

*Gebietsbezeichnung* Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Saratow/Ujesd Kamyschin/  
ASSRdWD

*Gründungsjahr* 1863 *Kolonietyp* Tochterkolonie

*Topografische Lage* Karte 1; B-4 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 1.804 (1897), 2.570 (1912), 2.241 (1926) *Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 25 km im O von Frank (Bergseite). Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Dietel. 1926 war der Ort Sowjetsitz und es gab eine 4-klassige Schule sowie eine Bibliothek. (HB 1955, S. 116; Göttingen 1997, S. 40)

---

<i>Ortsname</i>	Neudorf	
<i>Weitere Ortsnamen</i>	Islam-Terek	
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Krim	<i>Admin. Zuordnung</i> Gouv. Taurien/Rayon Feodosija
<i>Gründungsjahr</i>	1849	<i>Kolonietyp</i> Tochterkolonie
<i>Topografische Lage</i>	Karte 7; F-4	<i>Landfläche/-nutzung</i> 6.510 Desj.
<i>Einwohnerzahl</i>	70 (1858), 131 (1864), 70 (1904), 137 (1918), 172 (1919), 412 (1926)	
	<i>Konfession</i>	evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 30 km im NW von Feodosija. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Zürichthal. Im Ort gab es 1926 eine vierklassige Schule. (HB 1960, S. 187)

---

<i>Ortsname</i>	Neudorf	
<i>Weitere Ortsnamen</i>	Karamanowo	
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Schwarzmeergebiet	<i>Admin. Zuordnung</i> Gebiet Odessa/Rayon Grigoriopol
<i>Gründungsjahr</i>	1809	<i>Kolonietyp</i> Mutterkolonie
<i>Topografische Lage</i>	Karte 2; B-4	<i>Landfläche/-nutzung</i> 5.810 Desj. (1859) 7.196 Desj. (1918)
<i>Einwohnerzahl</i>	761 (1825), 1.246 (1858), 1.703 (1858), 1.803 (1910), 1.896 (1918), 2.401 (1943)	
	<i>Konfession</i>	evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 20 km im NO von Grigoriopol. Die 100 Gründerfamilien kamen aus Württemberg (28), aus dem Elsass (37), aus der Pfalz (7), aus Baden (11), aus Sachsen (2), aus Preußen (3), aus Ungarn (11) und aus Polen (1). 1814 kamen acht weitere Familien aus Preußen und drei 1815 aus Galizien hinzu. Zwischen 1815 und 1817 verließen rund 40 Familien die Kolonie wieder. Ein Teil zog nach Besarabien, die anderen in den Kaukasus. Ein Teil der aus deutschen Territorien eingewanderten Kolonisten hatte bisher keine oder nur geringe Erfahrungen in der Landwirtschaft (Handwerker und Kleinstädter). Neben Getreideanbau wurde Weinbau und Viehzucht betrieben. 1814 wurde der Bau eines Schul- und Bethauses abgeschlossen. 1830 wurde eine neue Kirche eingeweiht und 1842 der Bau eines größeren Schulgebäudes abgeschlossen. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Glückstal. Die Kolonisten fassten den gemeinschaftlichen Beschluss, sich in Notfällen gegenseitig zu unterstützen. Im Fall eines Brandes sollte jeder Hof einen Betrag für den Wiederaufbau entrichten. Für den Fall eines Unglücks verpflichteten sich die Gemeindemitglieder, die Arztrechnung gemeinsam zu bezahlen. Um für Unglücks- und Notfälle gerüstet zu sein, wurde 1837 von der Gemeinde ein Getreidemagazin angelegt, aus dem in solchen Situationen bedürftige Gemeindemitglieder kostenlos mit Getreide versorgt werden konnten. Im Ort gab es einen Konsumverein/-laden und eine Waisenkasse. In der Sowjetzeit gehörte N. zum deutschen Rayon Landau. Nach 1930 wurde es kollektiviert. 1941 kam es unter rumänische Herrschaft (Transnistrien). 1944 wurde das Dorf im Zuge der deutschen Niederlagen geräumt und die deutsche Bevölkerung im Warthegau angesiedelt. (HB 1956, S. 11 und S. 188; Mertens, S. 424, Leibbrandt, Die deutschen Kolonie, S. 61 ff; Trauerbuch, S. 49 f)

---

<i>Ortsname</i>	Neudorf	
<i>Weitere Ortsnamen</i>	Krasino	
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Schwarzmeergebiet	<i>Admin. Zuordnung</i> Gebiet Dnjepropetrowsk/ Rayon Nikopol

---

# N

---

*Gründungsjahr* 1924/1927 *Kolonietyt* Tochterkolonie

*Topografische Lage* Karte 6; D-7 *Landfläche/-nutzung* 996 ha

*Einwohnerzahl* 279 (1942) *Konfession* mennonitisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 30 km im O von Nikopol. Ehem. jüd./menn. Siedlung. Neusiedler kamen aus umliegenden Dörfern. Es gab eine Volksschule, die 1942 von 101 Schülern besucht wurde. Neben der Schule gab es einen Theaterraum für 300 Personen, der zusammen mit der Kolonie Ebenfeld genutzt wurde. Elektrischer Strom war vorhanden. (HB 1958, S. 189; Stumpp-Erhebungen 1941-42)

---

*Ortsname* Neudorf

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Südkaukasus *Admin. Zuordnung* Abchasien/Rayon Suchumi

*Gründungsjahr* 1884 *Kolonietyt*

*Topografische Lage* Karte 8; F-5 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 180 (1905), 187 (1926) *Konfession* separatistisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 10 km im SO von Suchumi. Die Gründer waren Anhänger des Endzeitpredigers Cloeter und kamen aus Bayern und Württemberg. Die Kolonisten verstanden es, die vorgefundene Wildnis urbar zu machen. Sie betrieben Tabak-, Wein- und Obstanbau. Daneben gehörten die Rinderzucht, die Milchwirtschaft und die Bienenzucht zu den Haupterwerbszweigen. (HB 1961, S. 48 ff und S. 163)

---

*Ortsname* Neudorf

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Nordkaukasus *Admin. Zuordnung* Kubangebiet

*Gründungsjahr* 1924 *Kolonietyt*

*Topografische Lage* Karte 8; C-2 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* *Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 125 km im W von Krapotkin. (HB 1961, S. 159)

---

*Ortsname* Neudorf

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Nordkaukasus *Admin. Zuordnung* Rayon Stepnoje

*Gründungsjahr* 1911 *Kolonietyt*

*Topografische Lage* Karte 8; G-2 *Landfläche/-nutzung* 1.740 Desj.

*Einwohnerzahl* 54 (1918), 362 (1926) *Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 60 km im O von Pelagiada. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Stawropol. (HB 1961, S. 159)

---

*Ortsname* Neudorf

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Nordkaukasus *Admin. Zuordnung*

---

---

*Gründungsjahr* Kolonietyp  
*Topografische Lage* Karte 8; J-3 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 10 km im NW von Stepnoje. (HB 1961, S. 159)

---

*Ortsname* Neudorf  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Nordkaukasus *Admin. Zuordnung* Rayon Armawir  
*Gründungsjahr* *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* Karte 8; E-2 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 40 km im SSO von Krapotkin. (HB 1961, S. 159)

---

*Ortsname* Neudorf  
*Weitere Ortsnamen* Meindorf, Lissitschja, Lissitschje  
*Gebietsbezeichnung* Dongebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Rostow  
*Gründungsjahr* 1924 *Kolonietyp* Tochterkolonie  
*Topografische Lage* Karte 11; C-4 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 55 km im SW von Rowenki.

---

*Ortsname* Neudorf  
*Weitere Ortsnamen* Nowinka  
*Gebietsbezeichnung* Kasachstan *Admin. Zuordnung* Oblastj Semipalatinsk/  
Rayon Borodulicha  
*Gründungsjahr* 1905 *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* Karte 13; G-4 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 223 (1928) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 70 km im NNO von Semipalatinsk. (HB 1964, S. 94)

---

*Ortsname* Neudorf  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje/Rayon  
Molotschansk (Halbstadt)  
*Gründungsjahr* 1922 *Kolonietyp* Tochterkolonie  
*Topografische Lage* Karte 4; F-8 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 13 km im N von Prischib. Zur Sowjetzeit neu gegründet.  
(HB 1957, S. 240)

---

# N

---

*Ortsname* Neudorf  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje/Rayon  
Pestschannyje  
*Gründungsjahr* 1924 *Kolonietyt* Tochterkolonie  
*Topografische Lage* Karte 4; E-10 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 21 km im WSW von Melitopol. Zur Sowjetzeit neu gegründet. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Eugenfeld. (HB 1957, S. 240)

---

*Ortsname* Neudorf  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje  
*Gründungsjahr* 1805 *Kolonietyt*  
*Topografische Lage* Karte 4; E-9 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Sie wurde bereits 1831 wegen der durch den „Glauben an Hexen und Gespenster“ begründeten „Faulheit“ aufgelöst. Die Einwohner wurden auf die Kolonien Kronsfield (Karte 4; E-9) und Rosental (Karte 4; F-8) aufgeteilt. (Mertens, S. 424)

---

*Ortsname* Neudorf  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Nikolajew/Rayon Jelenez  
*Gründungsjahr* *Kolonietyt* Tochterkolonie  
*Topografische Lage* Karte 3; G-3 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 100 (1943) *Konfession* katholisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 15 km im SO von Jelenez. (HB 1958, S. 194)

---

*Ortsname* Neudorf  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Wolhynien *Admin. Zuordnung*  
*Gründungsjahr* *Kolonietyt*  
*Topografische Lage* Karte 10; C-4/D-4 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 204 (1904) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 30 km im NO von Zwichel. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Heimthal.

---

*Ortsname* Neudorf  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Gorodniza

---

---

*Gründungsjahr* *Kolonietyt*  
*Topografische Lage* Karte 10; B-3 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 465 (1912) *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 45 km im NW von Zwichel. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Nowograd-Wolynsk. (HB 1962, S. 154)

---

*Ortsname* Neudorf  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/  
Kanton Krasny-Kut  
*Gründungsjahr* *Kolonietyt*  
*Topografische Lage* Karte 1; F-4 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 32 (1926) *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 40 km im O von Krasny-Kut auf der Wiesenseite. (HB 1955, S. 116)

---

*Ortsname* Neudorf  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/  
Kanton Fedorowka  
*Gründungsjahr* *Kolonietyt*  
*Topografische Lage* Karte 1; H-3 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 33 km im O von Feodorowka (Wiesenseite) am Fluss Mius. (HB 1955, S. 116)

---

*Ortsname* Neudorf-Fink  
*Weitere Ortsnamen* Fink, Neudorf  
*Gebietsbezeichnung* Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/  
Kanton Fedorowka  
*Gründungsjahr* *Kolonietyt*  
*Topografische Lage* Karte 1; H-3 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 32 (1926) *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 55 km im O von Feodorowka auf der Wiesenseite. (HB 1955, S. 116)

---

*Ortsname* Neu Dshankoj  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Dshankoj  
*Gründungsjahr* 1884 *Kolonietyt* Tochterkolonie  
*Topografische Lage* Karte 7; D-2 *Landfläche/-nutzung* 2.325 Desj.

---

# N

---

*Einwohnerzahl* 36 (1918), 130 (1926) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 5 km im S von Dshankoj. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Hochheim. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule. (HB 1960, S. 188)

---

*Ortsname* Neu-Dshankoi

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Dshankoj

*Gründungsjahr* 1884 *Kolonietyp* Tochterkolonie

*Topografische Lage* Karte 7; D-2 *Landfläche/-nutzung* 2.325 Desj.

*Einwohnerzahl* 41 (1905), 36 (1918), 59 (1919), 130 (1926)

*Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 10 km im S von Dshankoj. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Hochheim. (HB 1960, S. 188)

---

*Ortsname* Neudorf-Tomar

*Weitere Ortsnamen* Bratschki Tomar

*Gebietsbezeichnung* Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Barasch

*Gründungsjahr* *Kolonietyp*

*Topografische Lage* Karte 10 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 112 (1904) *Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Heimtal. (HB 1962, S. 154)

---

*Ortsname* Neue Mühle

*Weitere Ortsnamen* Neu-Mühle

*Gebietsbezeichnung* Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/  
Kanton Dobrinka

*Gründungsjahr* *Kolonietyp*

*Topografische Lage* Karte 1; B-7 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 132 (1926) *Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 30 km im NO von Erlenbach (Bergseite), westlich der Bahnlinie nach Saratow. (HB 1955, S. 116)

---

*Ortsname* Neue Siedlung

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* St. Petersburg *Admin. Zuordnung*

*Gründungsjahr* *Kolonietyp*

*Topografische Lage* Karte 9; E-2 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 20 (1926) *Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 23 km im O von Petersburg. (HB 1962, S. 9)

---

---

**Ortsname** Neu-Ebenfeld  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Dongebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Rostow  
**Gründungsjahr** 1924 *Koloniety* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 11; D-4 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 85 km im S von Woroschilowgrad (Lugansk).

---

**Ortsname** Neu-Eichwald  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje  
**Gründungsjahr** *Koloniety*  
**Topografische Lage** Karte 4; H-6/H-7 *Landfläche/-nutzung* 400 Desj.  
**Einwohnerzahl** *Konfession* katholisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 115 km im O von Saporoshje.

---

**Ortsname** Neu-Eigenfeld  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Dnjepropetrowsk/  
Rayon Sinelnikowo  
**Gründungsjahr** 1926 *Koloniety* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 6; F-4 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 10 km im N von Sinelnikowo. (HB 1958, S. 189)

---

**Ortsname** Neu-Elsaß  
**Weitere Ortsnamen** Koslowka  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa/Rayon  
Taras Schewtschenko  
**Gründungsjahr** 1876 *Koloniety* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 2; C-7 *Landfläche/-nutzung* 1.412 Desj.  
**Einwohnerzahl** 236 (1905), 215 (1919), 255 (1926), 209 (1943) *Konfession* katholisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 45 km im NW von Odessa. Es gab in der Kolonie eine Volksschule, an der 1912 zwei Lehrer 112 Schülern Unterricht erteilten. Ein Konsumverein/-laden war vorhanden. Die Gemeinde gehörte bis 1923 zur Pfarrei Neu-Liebental und danach zur Pfarrei Neu-Kandel. (HB 1956, S. 188; Kirche, kath. Teil, S. 202)

---

**Ortsname** Neu-Elsaß  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa/Rayon Friedrich Engels

---

# N

<i>Gründungsjahr</i>	1928	<i>Kolonietyp</i>	Tochterkolonie
<i>Topografische Lage</i>	Karte 2; C-5	<i>Landfläche/-nutzung</i>	
<i>Einwohnerzahl</i>	288 (1943)	<i>Konfession</i>	katholisch
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie lag etwa 15 km im NO von Katarshino. (HB 1956, S. 188)		

<i>Ortsname</i>	Neuenburg		
<i>Weitere Ortsnamen</i>	Neuburg; Malaschewka		
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Schwarzmeergebiet	<i>Admin. Zuordnung</i>	Gebiet Saporoshje/Rayon Chortitza
<i>Gründungsjahr</i>	1789	<i>Kolonietyp</i>	Mutterkolonie
<i>Topografische Lage</i>	Karte 4; D-6	<i>Landfläche/-nutzung</i>	1.187 Desj.
<i>Einwohnerzahl</i>	338 (1859), 260 (1906), 354 (1918), 312 (1926), 408 (1941), 361 (1943)		
	<i>Konfession</i>	mennonitisch	

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 15 km im NW von Saporoshje. Die Kolonie wurde von 18 Familien aus Preußen gegründet. Die Zahl der Einwohner soll nach mündlicher Überlieferung bei der Gründung 276 Personen betragen haben. Ihren Namen erhielt die Kolonie nach dem Heimatort der Kolonisten. Die Kolonie gehörte bis zur Revolution zur Gemeinde Chortitza. Sie besaß ein Bethaus und eine 4-klassige Volksschule. 1912 unterrichtete ein Lehrer 52 Schüler. Im Gebäude befanden sich zwei Klassenräume und eine 3-Zimmer-Wohnung für den Lehrer. Bis zur Revolution war Deutsch Unterrichtssprache. Zwischen 1919 und 1923 wurde der Unterricht in Russisch abgehalten, Deutsch war Fremdsprachenfach. Von 1923 bis 1938 war erneut Deutsch Unterrichtssprache, Russisch war Fremdsprachenfach. Von 1938 bis 1940 war Russisch und ab 1940 Ukrainisch Unterrichtssprache. Ab der 5. Klasse konnten die Kinder im benachbarten Neuendorf die weiterführende Schule besuchen. Für die auswärtigen Schüler gab es in Neuendorf ein Internat. Im Alltag wurde ein westpreußisches Plattdeutsch gesprochen. Elektr. Strom war vorhanden. 1918 bewirtschafteten 18 Höfe 1.360 ha. Der Kolchos umfasste 1.083 ha und 32 ha Hofland, je Hof 0,5 ha. Im Ort gab es 12 Brunnen für die Trinkwasserversorgung. Der Dorfteich lieferte das Brauchwasser. Der Kolchos betrieb auf 40 ha Obst-, auf 2 ha Wein- und auf 14 ha Gemüseanbau. Daneben wurde auf Gemeindeland ebenfalls Obst (15 ha) und Gemüse (32 ha) angebaut. Im Ort gab es eine elektrische Getreidemühle und eine Schmiede. Zwischen 1932 und 1938 wurden 17 Männer aus dem Ort verhaftet. Drei der Männer kehrten aus dem Gefängnis in den Ort zurück. Bei Überfällen durch die Machno-Bande kamen sechs Männer und eine Frau ums Leben. (HB 1957, S. 240; Mertens, S. 425; Stumpp-Erhebungen 1941-1942)

<i>Ortsname</i>	Neuendorf		
<i>Weitere Ortsnamen</i>	Schirokoje, Schirokaja		
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Schwarzmeergebiet	<i>Admin. Zuordnung</i>	Gebiet Saporoshje/Rayon Chortitza
<i>Gründungsjahr</i>	1790	<i>Kolonietyp</i>	Mutterkolonie
<i>Topografische Lage</i>	Karte 4;-D-6	<i>Landfläche/-nutzung</i>	3.088 Desj.
<i>Einwohnerzahl</i>	1.007 (1859), 478 (1918), 1.625 (1926) <i>Konfession</i> mennonitisch		
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie lag etwa 20 km im W von Saporoshje. Die Siedler kamen aus der Danziger Gegend. Sie gaben der Kolonie den Namen ihres Heimatdorfes. Deutsche Einwohner: 1918:1.000; 1920:1.536; 1923:1.350; 1930:1.500; 1936:1.700; 1941:1.712 in 368 Familien. Am Ort gab es eine 10-klassige volle Mittelschule. Die Unterrichtssprache war bis 1938 Deutsch, danach Rus-		

sisch und Ukrainisch. Deutsch wurde als Fremdsprache ab der 5. Klasse unterrichtet (täglich eine Stunde). Nach Besetzung durch die deutschen Truppen 1941 war Deutsch Unterrichtssprache. 8 Lehrer unterrichteten 1942 237 Schüler. Im Alltag wurde ein plattdeutscher Dialekt gesprochen. Neben der Schule gab es einen Kindergarten und einen Klub. Elektrischer Strom (220 Volt) war vorhanden. Im Ort gab es ein Entbindungsheim mit einer Hebamme und zwei Schwestern. Der nächste Arzt praktizierte im 10 km entfernten Chortitza; der nächste Zahnarzt im 30 km entfernten Saporoshje. 1918 wurden 6.038 ha von 45 Vollhöfen (je 65 Desj.), 16 Halbhöfen (je 32,5 Desj.) und 149 Anwohner (je 18 Desj.) bewirtschaftet. Der Kooperativkolchos umfasste 4.000 ha Kollektivland und 150 ha Hofland. Es gab im Ort 250 Brunnen von denen 200 Trinkwasser führten. Auf einer Gesamtfläche von 35 ha wurde Obst angebaut, für den Gemüsebau wurden 22 ha genutzt und auf 10 ha waren Weinberge angelegt. Die älteren Häuser wurden aus Ziegelsteinen erbaut. Für die in der Sowjetzeit gebauten Häuser wurde Lehm als Baumaterial benutzt. Im Ort gab es 2 Schulgebäude, einen Klub, der jetzt als Getreidespeicher dient, sowie eine Kirche, die in Sowjetzeiten als Kindergarten diente. Es gab eine Schrot- und Walzmühle und eine Meierei für die Milchverarbeitung von 6 umliegenden Dörfern. Im Dorf gab es nur ungepflasterte Straßen und Wege. Zur Chaussee Dnjepropetrowsk-Saporoshje war eine Trasse aufgeschüttet, die aber noch nicht gepflastert worden war. Der Ort wurde am 18.8.41 von der Wehrmacht besetzt. Während des Bürgerkrieges kamen zwischen 1918 - 1920 11 Einwohner ums Leben. (HB 1957, S. 240; Mertens, S. 425; Stumpp-Erhebungen 1941-1942)

---

<i>Ortsname</i>	Neuer Damm	
<i>Weitere Ortsnamen</i>	Dämmchen, Salpeterdamm, Großer Damm	
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Wolgagebiet	<i>Admin. Zuordnung</i> Gouv. Samara/ASSRdWD/ Kanton Unterwalden
<i>Gründungsjahr</i>		<i>Kolonietyt</i>
<i>Topografische Lage</i>	Karte 1; F-2	<i>Landfläche/-nutzung</i>
<i>Einwohnerzahl</i>		<i>Konfession</i> evangelisch
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie lag etwa 48 km im SO von Marxstadt auf der Wiesenseite. (HB 1955, S. 116/120)	

---

<i>Ortsname</i>	Neues Leben	
<i>Weitere Ortsnamen</i>	Nowaja Schismi, Nowo-Schismi	
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Wolgagebiet	<i>Admin. Zuordnung</i> Gouv. Samara/ASSRdWD/ Kanton Fedorowka
<i>Gründungsjahr</i>		<i>Kolonietyt</i>
<i>Topografische Lage</i>	Karte 1; F-3	<i>Landfläche/-nutzung</i>
<i>Einwohnerzahl</i>	131 (1926)	<i>Konfession</i>
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie lag etwa 28 km im SO von Mariental. (HB 1955, S. 116)	

---

<i>Ortsname</i>	Neufeld	
<i>Weitere Ortsnamen</i>	Nowopolje	
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Schwarzmeergebiet	<i>Admin. Zuordnung</i> Gebiet Stalino/Rayon Mermentschik
<i>Gründungsjahr</i>	1888	<i>Kolonietyt</i> Tochterkolonie
<i>Topografische Lage</i>	Karte 5; A-6	<i>Landfläche/-nutzung</i> 2.100 Desj.

---

# N

---

*Einwohnerzahl* 150 (1905), 122 (1918), 269 (1926) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 15 km im WSW von Janistal. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Ludwigstal. (HB 1959, S. 153)

---

*Ortsname* Neufeld  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Barabinsk/Omsk/Rayon Kupino  
*Gründungsjahr* *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* Karte 14; H-2 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 80 (1928) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 200 km im SO von Omsk. (HB 1964, S. 94)

---

*Ortsname* Neufeld  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Nordkaukasus *Admin. Zuordnung*  
*Gründungsjahr* *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* Karte 8; G-2 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 60 km im NO von Pelagiada. (HB 1961, S. 159)

---

*Ortsname* Neufeld  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Nordkaukasus *Admin. Zuordnung* Rayon Ulus Jaschaltinsk  
*Gründungsjahr* 1926 *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* Karte 8; G-1 *Landfläche/-nutzung* 4.000 Desj.  
*Einwohnerzahl* *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 45 km im SO von Salsk. Sie ist in der Sowjetzeit neu entstanden. (HB 1961, S. 159)

---

*Ortsname* Neufeld  
*Weitere Ortsnamen* Neutal  
*Gebietsbezeichnung* Nordkaukasus *Admin. Zuordnung*  
*Gründungsjahr* 1926 *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* Karte 8; J-3 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 40 km im NO von Stepnoje. (HB 1961, S. 159)

---

*Ortsname* Neufeld  
*Weitere Ortsnamen* Budjonow

---



# N

---

**Ortsname** Neufeld  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/  
Kanton Mariental  
**Gründungsjahr** *Kolonietyt*  
**Topografische Lage** Karte 1; E-4 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession*  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 33 km im SO von Mariental auf der Wiesenseite. (HB 1955, S. 117)

---

**Ortsname** Neufeld  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/  
Kanton Kamenka  
**Gründungsjahr** *Kolonietyt*  
**Topografische Lage** Karte 1; B-7 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession*  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 41 km im N von Kamenka auf der Bergseite. (HB 1955, S. 117)

---

**Ortsname** Neufeld  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/  
Kanton Krasny-Kut  
**Gründungsjahr** *Kolonietyt*  
**Topografische Lage** Karte 1; E-5 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession*  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 23 km im SW von Krasny-Kut (Wiesenseite). (HB 1955, S. 117)

---

**Ortsname** Neufeld  
**Weitere Ortsnamen** Borlak  
**Gebietsbezeichnung** Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Dshankoj  
**Gründungsjahr** 1882 *Kolonietyt*  
**Topografische Lage** Karte 7; D-2 *Landfläche/-nutzung* 3.686 Desj.  
**Einwohnerzahl** 122 (1918), 171 (1926) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 15 km im S von Dshankoj. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Hochheim. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule. (HB 1960, S. 188)

---

**Ortsname** Neufeld Chutor  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Ufa *Admin. Zuordnung* Baschkirien/Gebiet Ufa  
**Gründungsjahr** 1894 *Kolonietyt*

---

*Topografische Lage* Karte 15; E-2/F-2

*Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl*

*Konfession* mennonitisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 55 km im SW von Ufa. Das Vorwerk gehörte zu den Siedlungen, die 1894 auf ehemaligen Weideland (10.000 Desjatinen) nomadisierender Baschkiren angelegt wurde. Das Land wurde von den Siedlern gekauft. Neben Getreide- und Gemüseanbau wurde auch Viehzucht betrieben. Wasser- und Dampfmühlenindustrie im Siedlungsgebiet. Mitte der 20 Jahre des 20. Jahrhunderts wanderten zahlreiche Kolonisten aus. (HB 1964, S. 27)

*Ortsname* Neu-Feodorowka

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Ufa

*Admin. Zuordnung* Baschkirien/Gebiet Ufa/  
Wolost Dawlekanowo

*Gründungsjahr* 1894

*Koloniety*

*Topografische Lage* Karte 15; E-2

*Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 198 (1926)

*Konfession*

*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Sie lag in der Nähe von Dawlekanowo. Sie gehörte zu den Siedlungen, die 1894 auf ehemaligen Weideland (10.000 Desjatinen) nomadisierender Baschkiren angelegt wurde. Das Land wurde von den Siedlern gekauft. Neben Getreide- und Gemüseanbau wurde auch Viehzucht betrieben. Wasser- und Dampfmühlenindustrie im Siedlungsgebiet. Mitte der 20 Jahre des 20. Jahrhunderts wanderten zahlreiche Kolonisten aus. (HB 1964, S. 27)

*Ortsname* Neu-Frank

*Weitere Ortsnamen* Neufrank, Panika

*Gebietsbezeichnung* Wolgagebiet

*Admin. Zuordnung* Kanton Frank/ASSRdWD

*Gründungsjahr* 1768

*Koloniety* Tochterkolonie

*Topografische Lage* Karte 1; A-4

*Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl*

*Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 30 km im NW von Walter auf der Bergseite. Es handelte sich um ein „Schachbrettdorf“. (HB 1955, S. 117)

*Ortsname* Neu-Freudental

*Weitere Ortsnamen* Freudental, Marina, Marine-Chutor, Marinowo

*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet

*Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa/Rayon Beresowka

*Gründungsjahr* 1828

*Koloniety* Tochterkolonie

*Topografische Lage* Karte 2; D-5

*Landfläche/-nutzung* 2.880 Desj. (1828)  
2.875 Desj. (1918)

*Einwohnerzahl* 1.035 (1912), 1.204 (1918), 1.099 (1926), 1.719 (1943)

*Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 15 km im SW von Beresowka. Sie wurde 1828 als Tochterkolonie vorwiegend von Kindern der Siedler aus Freudental bei Odessa (Karte 2; C-8) gegründet.

# N

Der Name der Kolonie erinnert an diese Entwicklung. Zu den 47 Gründerfamilien gehörten aber auch mehrere aus Württemberg, die vorher einige Zeit in Freundental gelebt hatten. Nach der Ansiedlung kamen zum Kolonialland noch das russische Gut Marinowo mit 700 Desjatinen zusammen mit den Gutsgebäuden dazu. In den Gutsgebäuden wurde später eine Zentralschule eingerichtet, die im Dezember 1916 wegen Lehrermangel bis zum Kriegsende geschlossen werden musste. In den zwanziger Jahren wurde das Schulgebäude abgerissen, das Baumaterial für die Errichtung einer MTS genutzt. Die alte Schule wurde durch eine 10-klassige Schule ersetzt. Neben dem Getreideanbau spielte der Weinbau eine große Rolle. Beim Rückzug der Wehrmacht wurden die Einwohner des Ortes evakuiert. 1861 wurde das Kirchspiel Neu-Freudental gegründet. Ihm gehörten 8 Gemeinden mit 6.075 Eingepfarrten (1905) an. 1906/7 wurde eine neue Kirche mit 500 Plätzen erbaut. Die Kolonie gehörte zum Groß-Liebentaler Gebiet, dass während der von Zar Alexander I betriebenen Siedlungspolitik zwischen 1804 und 1810 kolonisiert wurde. (HB 1956, S. 188; Kirche, ev. Teil, S. 214; Volk auf dem Weg, Heft 11/1962, S. 1 f)

<i>Ortsname</i>	Neu-Friedental		
<i>Weitere Ortsnamen</i>			
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Nordkaukasus	<i>Admin. Zuordnung</i>	
<i>Gründungsjahr</i>		<i>Kolonietyp</i>	
<i>Topografische Lage</i>	Karte 8; E-2	<i>Landfläche/-nutzung</i>	
<i>Einwohnerzahl</i>	400 (1918)	<i>Konfession</i>	
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie lag etwa 40 km im SO von Krapotkin.		

<i>Ortsname</i>	Neu-Galka		
<i>Weitere Ortsnamen</i>	Nowaja Galka, Pallassowka		
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Wolgagebiet	<i>Admin. Zuordnung</i>	Gouv. Samara/ASSRdWD/ Kanton Pallasowka
<i>Gründungsjahr</i>	1860	<i>Kolonietyp</i>	Tochterkolonie
<i>Topografische Lage</i>	Karte 1; F-8	<i>Landfläche/-nutzung</i>	
<i>Einwohnerzahl</i>	1.550 (1897), 1.833 (1904), 2.377 (1912), 2.858 (1926) <i>Konfession</i> evangelisch		
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie lag etwa 12 km im SW von Sawinka auf der Wiesenseite. Die ersten Bewohner kamen aus den Kolonien Ust-Kulalinka und Nishnjaja. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Weimar. Der Orte war 1926 Sowjetsitz und Alphabetisierungspunkt. Es gab eine 4-klassige und eine 7-klassige Schule, eine Bibliothek, zwei Klubs und einen Konsumverein/-laden. (HB 1955, S. 117; Göttingen 1997, S. 45; Mertens, S. 298)		

<i>Ortsname</i>	Neu-Glafirowka		
<i>Weitere Ortsnamen</i>			
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Wolhynien	<i>Admin. Zuordnung</i>	Rayon Gorodniza
<i>Gründungsjahr</i>		<i>Kolonietyp</i>	
<i>Topografische Lage</i>	Karte 10; C-4	<i>Landfläche/-nutzung</i>	
<i>Einwohnerzahl</i>	194 (1904)	<i>Konfession</i>	evangelisch
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Nowograd-Wolynsk. (HB 1962, S. 154)		

---

**Ortsname** Neu-Glückstal  
**Weitere Ortsnamen** Woltschanowka, Neuglückstal, Klein-Glückstal  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa/Rayon Glückstal  
**Gründungsjahr** 1889 *Kolonietyp* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 2; A-4 *Landfläche/-nutzung* 914 Desj. (1918)  
**Einwohnerzahl** 234 (1918), 368 (1943) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 25 km im NO von Dubossary. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Bergdorf. (HB 1956, S. 188)

---

**Ortsname** Neu-Glückstal  
**Weitere Ortsnamen** Zibuljewka, Cybulewka  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa/Rayon Hoffnungstal  
**Gründungsjahr** 1860 *Kolonietyp* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 2; C-5 *Landfläche/-nutzung* 2.746 Desj. (1918)  
**Einwohnerzahl** 560 (1904), 519 (1918), 530 (1919), 875 (1926), 785 (1943)  
*Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 15 km im NW von Katarshino. Das Land wurde dem Gutsbesitzer Zibuljowskij abgekauft. Auf dem fruchtbaren Schwarzerdeboden wurden neben Weizen, Roggen, Hafer und Gerste noch Mais, Wein, Melonen und Tabak angebaut. Der Boden wurde bis zur Kollektivierung nach dem Dreifeldersystem genutzt. Während die Wohnhäuser aus Bruchsteinen erbaut wurden, kamen beim Bau der Wirtschaftsgebäude ungebrannte Lehmziegel (Batzen) zum Einsatz. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Hoffnungstal. Noch 1930 fanden in der Kirche Trauungen statt. Später wurde die Kirche für Konzerte oder Versammlungen, als Kino und Theater sowie für Tanzabende genutzt. Im Ort gab es eine 4-klassige Volksschule. 1912 unterrichtete dort ein Lehrer 47 Schüler. Bis 1938 war Deutsch Unterrichtssprache, danach war es Russisch. Deutsch wurde ab der dritten Klasse als Fremdsprache in zwei Stunden pro Woche vermittelt. Nach dem Abschluss der Volksschule konnte die Zentralschule im benachbarten Hoffnungstal besuchen. Im Dorf gab es einen Konsumverein/-laden, einen Arzt und eine Apotheke. Die Getreidemühle wurde auch von den Nachbardörfern genutzt. Mit dem Rückzug der deutschen Truppen erfolgte am 17. März 1944 die Aussiedlung des gesamten Dorfes in den Warthegau (Polen). (HB 1956, S. 188; Walth, Neu-Glückstal, S. 375 ff; Walth, HB 1997/98, S. 51 ff; Trauerbuch, S. 48 f)

---

**Ortsname** Neu-Gnadendorf  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/  
Kanton Mariental  
**Gründungsjahr** *Kolonietyp* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 1; E-4 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession*  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 15 km im NW von Krassny-Kut auf der Wiesenseite. (HB 1955, S. 117)

---

# N

---

**Ortsname** Neu-Grekowa  
**Weitere Ortsnamen** Neu-Grekowo, Nowo-Grekowaja, Werbowo  
**Gebietsbezeichnung** Dongebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Rostow/Rayon Sowetinskij  
**Gründungsjahr** *Kolonietyt*  
**Topografische Lage** Karte 11; D-4 *Landfläche/-nutzung* 708 Desj.  
**Einwohnerzahl** 138 (1915), 214 (1918), 213 (1926) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 60 km im NW von Rostow. Sie hatte 24 Höfe, ein Bethaus und eine Schule. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Taganrog-Jeisk. (HB 1959, S. 146; HB 1995/96, S. 297)

---

**Ortsname** Neu-Grüntal  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Nowograd-Wolynsk  
**Gründungsjahr** *Kolonietyt*  
**Topografische Lage** Karte 10; C-4 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 140 (1904) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 17 km im NO von Zwichel. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Heimtal. (HB 1962, S. 154)

---

**Ortsname** Neu-Grüntal  
**Weitere Ortsnamen** Krassny-Kut  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Stalino/Rayon Bolschoi-Janisal  
**Gründungsjahr** 1874 *Kolonietyt*  
**Topografische Lage** Karte 5; A-6 *Landfläche/-nutzung* 1.020 Desj.  
**Einwohnerzahl** *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 45 km im NNW von Stalino. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Ludwigstal. (HB 1959, S. 153)

---

**Ortsname** Neu-Halbstadt  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Nikolajew  
**Gründungsjahr** 1872 *Kolonietyt* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 3; J-4 *Landfläche/-nutzung* 1.325 ha (1918)  
 1.625 ha (im Kollektiv)  
**Einwohnerzahl** 108 (1905), 291 (1914), 198 (1919), 341 (1926), 456 (1941), 467 (1942)  
*Konfession* mennonitisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 26 km im SW von Kronau. Sie gehörte zu den insgesamt 28 Siedlungen (17 menn./11 ev. bzw. kath.), die auf den 21.276 Desj. entstanden, die von Molotschnaer Kolonien vom Fürsten Kotschubei für Landlose gekauft wurden. Die 40 Siedlerfamilien stammen aus den Mutterkolonien Halbstadt und Gnadenfeld/Melitopoler Kreis. Jeder Familie wurden 32,5 Desj. Land zugeteilt. Im Ort gab es eine 4-klassige Schule. Bis 1938 war Deutsch die Unterrichts-

---

sprache, danach Russisch und Ukrainisch. Zu Hause wurde meist Danziger Dialekt gesprochen. Der Mangel an wetterfester Kleidung und Schuhwerk war für den vielfach schlechten Schulbesuch verantwortlich. 1942 unterrichteten drei Lehrer 99 Schüler. Es gab eine Bibliothek mit etwa 4.000 Büchern. Ein Viertel davon waren in deutscher Sprache. Es wurden aber nur wenige Bücher gelesen, da die meisten einen politischen Inhalt besaßen.

Im Ort gab es keinen elektr. Strom. Ein Wanderkino kam alle zwei Wochen ins Dorf. Im Dorf gab es ein Blasorchester, das aus 12 Musikanten bestand. Es gab eine Entbindungsstation mit einer Hebamme und einer Sanitäterin. 1918 bewirtschafteten 40 Höfe 1.325 ha Land, 1942 gabe 71 Höfe, die zusammen 1.625 ha Ackerland und 69,5 ha Hofland (etwa 0,7 ha je Hof) bearbeiteten. Jeder Hof hat einen Brunnen von etwa 5-7 m Tiefe. Hauptsächlich wurden Getreide, Sonnenblumen und Kartoffeln angebaut. Es gab Gemeinde-Obstanlagen mit einer Gesamtfläche von 12 ha. Dort wurden Aprikosen, Kirschen, Pflaumen, Äpfel und Birnen angebaut. An Gemüse wurden Tomaten, Gurken, Zwiebeln, Rüben und Wassermelonen angebaut. Daneben wurde noch Wein auf etwa 3 ha angebaut. Die Häuser waren alle reparaturbedürftig. In den meisten Wohnhäusern wohnten 2-4 Familien. Sehr oft bewohnte eine Familie aus 5-11 Personen nur ein einziges Zimmer. Im Ort gab es eine Schmiede und eine Tischlerei. Während der Hungersnot von 1933/34 starben 41 Einwohner, darunter 20 Kinder. Zwischen 1931 und 1940 wurden 37 Einwohner verbannt. Kurz nach Kriegsbeginn wurden 10 Männer verschleppt. (HB 1958, S. 194; Stumpp-Erhebung 1941-1942; Stumpp, Kronau-Orloff, S. 24)

---

<i>Ortsname</i>	Neu-Halbstadt		
<i>Weitere Ortsnamen</i>			
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Schwarzmeergebiet	<i>Admin. Zuordnung</i>	Gebiet Saporoshje/Rayon Molotschansk (Halbstadt)
<i>Gründungsjahr</i>	1839	<i>Kolonietyt</i>	
<i>Topografische Lage</i>	Karte 4; F-9	<i>Landfläche/-nutzung</i>	206 Desj.
<i>Einwohnerzahl</i>	237 (1914), 237 (1918), 255 (1919), 918 (1926)	<i>Konfession</i>	mennonitisch
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie lag etwa 5 km im S von Halbstadt. Sie war von J. Cornies ursprünglich nur für Handwerker vorgesehen. Im Ort war ein Wolostamt und eine Zentralschule. Um 1895 wurde eine Höhere Mädchenschule gegründet. Die Landmaschinenfabrik „Franz und Schröder“ hatte hier ebenso wie die Verlagsdruckerei „Raduga“ ihren Sitz. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Halbstadt. (HB 1957, S. 240; Mertens, S. 313)		

---

<i>Ortsname</i>	Neuheim		
<i>Weitere Ortsnamen</i>	Nowosselka, Nowo, Salowka		
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Nordkaukasus	<i>Admin. Zuordnung</i>	Kuban-Gebiet/Rayon Ust-Labinskaja
<i>Gründungsjahr</i>	1888	<i>Kolonietyt</i>	Tochterkolonie
<i>Topografische Lage</i>	Karte 8; D-2	<i>Landfläche/-nutzung</i>	600 Desj.
<i>Einwohnerzahl</i>	450 (1918), 600 (1926)	<i>Konfession</i>	evangelisch
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie lag etwa 50 km im SW von Krapotkin. (HB 1961, S. 159)		

---

<i>Ortsname</i>	Neuheim		
<i>Weitere Ortsnamen</i>			
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Wolgagebiet	<i>Admin. Zuordnung</i>	Gouv. Samara/ASSRdWD/

---

## Kanton Erlenbach

*Gründungsjahr*  
*Topografische Lage* Karte 1; B-8  
*Einwohnerzahl*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 15 km im SO von Erlenbach auf der Bergseite am Fluss Mokraja Olchowka. (HB 1955, S. 117)

*Kolonietyp**Landfläche/-nutzung**Konfession**Ortsname* Neuheim*Weitere Ortsnamen**Gebietsbezeichnung* Nordkaukasus*Admin. Zuordnung**Gründungsjahr**Kolonietyp**Topografische Lage* Karte 8; D-2*Landfläche/-nutzung* 600 Desj.*Einwohnerzahl* 450 (1918), 600 (926) *Konfession* evangelisch*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 85 km im NO von Krassnodar. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Krasnodar-Noworissisk. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule.*Ortsname* Neuheim*Weitere Ortsnamen**Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet*Admin. Zuordnung* Gebiet Stalino/Rayon Ostheim*Gründungsjahr**Kolonietyp**Topografische Lage* Karte 5; D-8*Landfläche/-nutzung**Einwohnerzahl* 200 (1941) *Konfession* evangelisch*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 45 km im NO von Mariupol. Sie ist in der Sowjetzeit in der NÖP-Periode neu entstanden. Das Land stammte ursprünglich von den benachbarten Kolonien. Es handelte sich dabei um „überschüssiges Land“, das nach der Aufteilung des Gemeindelandes an die Familien an den Staatsfonds übergeben wurde. Anschließend wurde es an Übersiedler aus Zentralrussland verteilt. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Rosenfeld. (HB 1959, S. 153; Ostheim-Tälmanowo, S. 32)*Ortsname* Neuheim*Weitere Ortsnamen* Alexandrowka*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet*Admin. Zuordnung* Gebiet Stalino/Rayon Bolschoi-Janisal*Gründungsjahr* 1882*Kolonietyp**Topografische Lage* Karte 5; A-6*Landfläche/-nutzung**Einwohnerzahl* 390 (1918), 416 (1941) *Konfession* evangelisch*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 10 km im W von Janisal. (HB 1959, S. 153)*Ortsname* Neuheim*Weitere Ortsnamen**Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet*Admin. Zuordnung* Gebiet Nikolajew/Rayon Nowyi-Bug*Gründungsjahr* 1922*Kolonietyp*

---

*Topografische Lage* Karte 3; G-2      *Landfläche/-nutzung* 1.200 Desj.  
*Einwohnerzahl* 250 (1941/43)      *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 20 km im NW von Nowyi Bug. (HB 1958, S. 194)

---

*Ortsname* Neuheim

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet      *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje/Rayon  
Molotschansk (Halbstadt)

*Gründungsjahr* 1924

*Kolonietyp*

*Topografische Lage* Karte 4; F-9

*Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl*      *Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 10 km im SO von Halbstadt. Sie ist in der Sowjetzeit neu entstanden. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Halbstadt. (HB 1957, S. 240)

---

*Ortsname* Neu-Helenental

*Weitere Ortsnamen* Helenental, Neu-Helenowka, Nowo-Helenowka

*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet      *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje

*Gründungsjahr* 1885

*Kolonietyp* Tochterkolonie

*Topografische Lage* Karte 4; E-6

*Landfläche/-nutzung* 741 Desj.

*Einwohnerzahl* 107 (1918), 125 (1919)      *Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 20 km im SO von Saporoshje. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Alexandrowsk. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule. (HB 1957, S. 240, Mertens, S. 317)

---

*Ortsname* Neu-Hochfeld

*Weitere Ortsnamen* Hochfeld Nr. 5. Morosoda

*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet      *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje/Rayon Chortitza

*Gründungsjahr* 1869

*Kolonietyp*

*Topografische Lage* Karte 4; D-5

*Landfläche/-nutzung* 1.952 Desj.

*Einwohnerzahl* 350 (1918), 120 (1926), 633 (1941), 537 (1942)      *Konfession* mennonitisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 30 km im N von Chortitza. Zahl der deutschen Einwohner: 345:1918, 378:1922, 409:1926, 451:1933, 608:1941, 524:1942 in 137 Familien, von denen 38 ohne Oberhaupt waren. Die Gründerfamilien kamen aus Chortitza. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Chortitza. Im Ort gab es eine 4-klassige Schule, für einen weiterführenden Schulbesuch musste die 7-klassige Schule im 5 km entfernten Nikolaifeld besucht werden. Unterrichtssprache war bis 1937 Deutsch, danach war es Russisch. Deutsch wurde ab der 5. Klasse als Fremdsprache unterrichtet. Im Alltag wurde Plattdeutsch gesprochen. Elektrischer Strom war vorhanden. Die medizinische Versorgung erfolgte durch einen Arzt und eine Hebamme im benachbarten Nikolaifeld. 1918 bewirtschafteten 30 Höfe 2.112 ha Land. Im Kollektiv wurden 1.241 ha bewirtschaftet. Jeder Hof verfügte über 0,5 ha Hofland. Auf 20 ha wurde Obst, auf 6 ha Gemüse und auf 2,5 ha wurden Himbeeren und Stachelbeeren angebaut. Im Ort gab es eine Schmiede mit drei Arbeitern, eine Mühle mit 2 Arbeitern und eine Tischlerei mit ebenfalls 2 Arbeitern. Die meisten Häuser waren aus Ziegeln gebaut und

---

# N

mit Dachziegeln gedeckt. Im Ort gab es nur ungepflasterte Straßen und Wege. Bei Überfällen durch die Machnobande kamen 1919 insgesamt 19 Einwohner (15 Männer, 2 Frauen, 2 Jugendliche) ums Leben. Zwischen 1929 und 1941 wurden insgesamt 53 Einwohner (28 Männer, 8 Frauen, 17 Jugendliche) verhaftet. Während der Entkulakisierung 1930 wurden 7 Familien (31 Pers.) in den Ural verbannt. In den Jahren 1936-37 wurden 16 Männer verhaftet und verbannt. 1941 traf 3 Einwohner das gleiche Schicksal. Nach Kriegsausbruch wurden 12 Bewohner verschleppt. Wegen des schnellen Vormarsches der deutschen Truppen endete die geplante Deportation der restlichen Bevölkerung bereits an der Dnjepr-Brücke bei Chortitza. Alle konnten zurückkehren. (HB 1957, S. 240; Mertens, S. 319; Stumpp - Erhebung 1941-1942)

---

<i>Ortsname</i>	Neu-Hochstädt	
<i>Weitere Ortsnamen</i>	Alexanderpol	
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Schwarzmeergebiet	<i>Admin. Zuordnung</i> Gebiet Dnjepropetrowsk/Rayon Nikopol
<i>Gründungsjahr</i>		<i>Kolonietyp</i>
<i>Topografische Lage</i>	Karte 6; C-6	<i>Landfläche/-nutzung</i>
<i>Einwohnerzahl</i>	394 (1912), 366 (1942)	<i>Konfession</i> evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 60 km im O von Kriwoj Rog. Die ursprünglichen Siedler waren Mennoniten, die aber 1877/78, nach Einführung der Wehrpflicht in Russland, geschlossen ihre Ländereien an Molotschnaer Kolonisten verkauften und nach Amerika auswanderten. Die neuen Siedler kamen aus dem Halbstadt-Prischiber Gebiet. In den Familien wurde ein schwäbischer Dialekt gesprochen. Jedem Hof wurden 60 Desj. zugeteilt. Dazu kamen noch 4 so genannte Freistellen (Schul-, Nachtwächter-, Hirtenhaus und Pferdehock). Durch die Vererbung der Höfe an mehrere Kinder kam es zur Zerstückelung der ursprünglichen Wirtschaften. Während die Wirtschaften in den Mutterkolonien, an der Molotschna, nicht unter 30 Desj zerteilt werden durften und die dadurch entstandenen landlosen Nachkommen durch die Landlosenquelle versorgt wurden, galt diese Regelung nicht mehr für die Tochterkolonien wie N., so dass die Wirtschaften hier bis auf 10 Desj. zerstückelt wurden, was kein rentables Wirtschaften mehr zuließ und zur Verarmung dieser Kolonisten führte. 1889 war die Kolonie gezwungen, 35 neue Hofstellen zu schaffen. Die Häuser in N. waren ursprünglich aus ungebrannten Lehmziegeln („Luftziegeln“) gebaut, die man sich selbst aus Lehm unter Beimischung von Spreu oder Häckerling „streichen“ konnte. Die Wände wurden dann mit Kalkmörtel verputzt. Später verwendete man fast ausschließlich gebrannte Ziegelsteine. Gedeckt wurde mit Stroh, gebrannten Dachziegeln, Schindeln (schmale Falzbrettchen), seltener mit Pappe oder Eisenblech. Gebaut wurde fast ausschließlich einstöckig, indem man an das Wohnhaus die Stallungen und Scheunen reihte. Gegenüber dem Wohnhaus lagen meist eine „Sommerküche“, der Keller und der Brunnen. Es gab keine Kirche, nur ein Bethaus, das auch als Schulhaus diente. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Kronau und wurde von dort zweimal jährlich bedient. Allsonntäglich wurden von den Lehrern Lesegottesdienste abgehalten. Ebenso vollzogen die Lehrer die Beerdigungen und Taufen. Diese mussten dann vom Pastor während seiner Besuche bestätigt werden, um in die Kirchenbücher eingetragen zu werden. Im Sommer 1898 wurde N. durch eine Feuersbrunst heimgesucht, wobei nicht nur 10 oder 12 Häuser in Schutt und Asche fielen, sondern auch die gesamte Ernte nebst allen landwirtschaftlichen Geräten den Flammen zum Opfer fiel. Dank der mustergültigen Organisation des Feuerversicherungswesens der Molotschnaer Kolonisten konnten jedoch alle Gehöfte wieder aufgebaut und der entstandene Schaden abgedeckt werden. 1927 wurden 664 ha des Gemeindelandes für die Gründung der Kolonie Lenintal (Karte 6; C-6) verwendet. 56 Familien aus Neu-Hochstädt zogen in die neue Kolonie. 1942 gab es eine 4-

klassige Schule, an der zwei Lehrer 63 Schüler unterrichteten. Elektrischer Strom war vorhanden. Anbau von Weizen, Gerste, Hafer, Roggen, Mais. (HB 1958, S. 189; Stumpp, Erhebungen 1941-1942)

---

**Ortsname** Neuhof  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Dongebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Rostow  
**Gründungsjahr** *Kolonietyt* Mutterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 11; D-4 *Landfläche/-nutzung* 1.380 Desj.  
**Einwohnerzahl** 223 (1859), 481 (1918), 481 (1926) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 95 km im SSW von Woroschilowgrad (Lugansk). Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Taganrog-Jeisk.

---

**Ortsname** Neuhof  
**Weitere Ortsnamen** Neuhof Nr. 14, Nowodworowka  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje/Rayon Luxemburg  
**Gründungsjahr** 1823 *Kolonietyt*  
**Topografische Lage** Karte 4; H-8 *Landfläche/-nutzung* 1.401 Desj.  
**Einwohnerzahl** 361 (1918), 425 (1919), 420 (1922) *Konfession* katholisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 70 km im NW von Mariupol. Die Gemeinde gehörte zur Pfarrei Eichwald. (HB 1957, S. 241)

---

**Ortsname** Neuhof  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje  
**Gründungsjahr** *Kolonietyt*  
**Topografische Lage** Karte 4; D-10 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession*  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 60 km im WNW von Melitopol.

---

**Ortsname** Neuhöfen  
**Weitere Ortsnamen** Neuhofen  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa/Rayon Beresowka  
**Gründungsjahr** 1926 *Kolonietyt* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 2; D-5 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 164 (1943) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 10 km im SW von Beresowka. Sie ist in der Sowjetzeit neu entstanden. (Hb 1956, S. 188)

---

**Ortsname** Neu-Hoffnung  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje/Rayon Andrejewka

---

Berdjansk

<i>Gründungsjahr</i>	1822	<i>Kolonietyt</i>	Mutterkolonie
<i>Topografische Lage</i>	Karte 4; H-10	<i>Landfläche/-nutzung</i>	4.141 Desj. (1822)
<i>Einwohnerzahl</i>	477 (1822), 763 (1859), 572 (1918)	<i>Konfession</i>	evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 25 km im N von Berdjansk. Sie wurde von 50 Familien aus Württemberg als Brüdergemeinde gegründet. Jeder der fünfzig Wirtschaften wurden 60 Desjatinen zugeteilt. Die Siedler hatten bereits im Mai 1819 Württemberg verlassen und zogen über Bayern, Sachsen, Schlesien und Warschau nach Saporoshje. Hier wurde ihnen mitgeteilt, dass sie nicht in das ursprünglich für sie vorgesehene Siedlungsgebiet im Kaukasus ziehen dürfen, da die Regierung dort nicht für ihre Sicherheit garantieren könne. Die folgenden zweieinhalb Jahre mussten die Familien in den Kolonien Kostheim, Reichenfeld und Weinheim bleiben, wo sie sich als Tagelöhner verdingten. Im Frühjahr 1822 erfolgte dann die eigentliche Ansiedlung in drei Kolonien (Neu-Hoffnung, Neu-Hoffnungstal und Rosenfeld). Der Anlage der Kolonie wurde von einem Regierungsbeamten überwacht. Sie hatte sich an den von der Russischen Regierung genehmigten Plan zu halten. Dies betraf die Breite der Straße (44 Meter bzw. 21 Faden), die Abmessungen der Höfe (84 m oder 40 Faden breit und 168 m oder 80 Faden lang) und den Abstand der Häuser von der Straße (21 m oder 10 Faden). Die Einhaltung der Ordnung in der Kolonie wurde durch Revisionen und Kontrollen ständig überprüft. Unter den Kolonisten gab es eine Reihe von Handwerkern. Unter den angesiedelten 50 Familien gab es einen Bäcker, ein Schmied, ein Friseur, zwei Zimmerleute, ein Maurer, ein Schuster, zwei Tuchmacher, zwölf Leinenweber, und drei Schneider. Die Kolonie wurde Sitz des Gebietsamtes und war das geistige Zentrum der evangelisch-separatistischen Brüdergemeinde. 1850 wurde eine neue Kirche erbaut. Im Ort gab es eine Post und ein Telegrafenamt. Es gab außerdem eine Schreinerei, eine Schmiede und eine Sattlerei sowie einen Laden, in der Textilien und Lebensmittel anbot. 1876 schloss sich die bisher separatistische Gemeinde dem evangelischen Kirchspiel Neu-Hoffnung an. (HB 1957, S. 241; Mertens, S. 322; M. Stumpp, Schwaben-Kolonien, S. 39 ff; Volk auf dem Weg, Heft 1/1954, S. 5 f)

<i>Ortsname</i>	Neu-Hoffnung		
<i>Weitere Ortsnamen</i>			
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Nordkaukasus	<i>Admin. Zuordnung</i>	Terekgebiet/Rayon Uspenskaja
<i>Gründungsjahr</i>		<i>Kolonietyt</i>	
<i>Topografische Lage</i>	Karte 8; H-3	<i>Landfläche/-nutzung</i>	
<i>Einwohnerzahl</i>	620 (1926)	<i>Konfession</i>	evangelisch
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie lag etwa 55 km im NNO von Pjatigorsk. (HB 1961, S. 159)		

<i>Ortsname</i>	Neu-Hoffnung		
<i>Weitere Ortsnamen</i>			
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Nordkaukasus	<i>Admin. Zuordnung</i>	
<i>Gründungsjahr</i>	1920	<i>Kolonietyt</i>	
<i>Topografische Lage</i>	Karte 8; E-1	<i>Landfläche/-nutzung</i>	
<i>Einwohnerzahl</i>		<i>Konfession</i>	evangelisch
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie lag etwa 50 km i SO von Kuschtschewskaja. (HB 1961, S. 159)		

---

<i>Ortsname</i>	Neu-Hoffnung	
<i>Weitere Ortsnamen</i>	Schieß Chutor	
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Nordkaukasus	<i>Admin. Zuordnung</i> Rayon Baba-Jurt/Daghestan
<i>Gründungsjahr</i>	1920	<i>Kolonietyt</i>
<i>Topografische Lage</i>	Karte 8; M-4	<i>Landfläche/-nutzung</i>
<i>Einwohnerzahl</i>	130 (1926)	<i>Konfession</i> evangelisch
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie lag etwa 95 km im SSO von Rostow. Eine moderne Vieh- und Schweinezucht machten diese Kolonie bekannt. Neu-Hoffnung führte im Terekgebiet das milchreiche deutsche Rotrind ein. (HB 1961, S. 62 und S. 159)	

---

<i>Ortsname</i>	Neu-Hoffnung	
<i>Weitere Ortsnamen</i>		
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Nordkaukasus	<i>Admin. Zuordnung</i>
<i>Gründungsjahr</i>		<i>Kolonietyt</i> Tochterkolonie
<i>Topografische Lage</i>	Karte 8; F-3	<i>Landfläche/-nutzung</i>
<i>Einwohnerzahl</i>		<i>Konfession</i>
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie lag etwa 50 km im SW von Woroschilowsk (Stawropol). (HB 1961, S. 159)	

---

<i>Ortsname</i>	Neu-Hoffnung	
<i>Weitere Ortsnamen</i>	Nadjeshdino	
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Alt Samara	<i>Admin. Zuordnung</i> Gouv. Samara/Rayon Melekes
<i>Gründungsjahr</i>	1860	<i>Kolonietyt</i> Tochterkolonie
<i>Topografische Lage</i>	Karte 15; A-2	<i>Landfläche/-nutzung</i>
<i>Einwohnerzahl</i>	142 (1860), 205 (1889), 122 (1910), 142 (1913), 218 (1926)	<i>Konfession</i> mennonitisch
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie lag etwa 30 km im SSO von Alexandrowka. Sie wurde von Schwarzmeerdeutschen gegründet. Das Siedlungsgebiet Alt-Samara wurde wegen akuter Landnot in Danzig-Westpreußen durch die dort lebenden Mennoniten Mitte des 19. Jahrhunderts erschlossen. Die ersten Kolonien im Gouv. Samara wurden 1854 am sogenannten „Salztrakt“ die ersten Kolonien gegründet. In der zweiten Etappe wurden ab 1859 ein etwa 120 km im N von Samara liegendes Gebiet besiedelt. Es umfasste etwa zunächst 10.000 Desj. Land. Bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges wurden weitere 10.000 Desj. Land gekauft. Jedes der gegründeten Dörfer hatte 25 Hofstellen mit 65 Desj. Land. Die Kolonisten mussten vor ihrer Ansiedlung 350 Silberrubel als Pfand hinterlegen, die sie am Ende der Reise zurückerhielten. Das Land mussten die Siedler für 12 Rubel pro Desjatine kaufen. Die Schuld war innerhalb von 20 Jahren zu begleichen. Neben der Religionsfreiheit und der Selbstverwaltung wurden ihnen die Befreiung vom Militärdienst für 20 Jahre zugestanden. Danach war ein Wehrgeld in Höhe von 300 Silberrubel für jeden Wehrdienstpflichtigen zu zahlen. Neben dem Ackerbau spielte die Vieh- und Pferdezucht im Siedlungsgebiet eine große Rolle. Neben den Mennonitenkolonie entstanden im Siedlungsgebiet auch evangelische Gemeinden. Die Siedler kamen zumeist aus Polen und flohen vor der Polnischen Revolution (1863). Oft waren es Handwerker oder Arbeiter, die wenig Erfahrung mit der Landwirtschaft besaßen und sich diese erst aneignen mussten. In diesen Kolonien wurden den einzelnen Höfen nur 40 Desj. Land zugeteilt. Während und nach der Oktoberrevolution sind zahlreiche Kolonien erloschen. (Epp, Georg, S. 287; HB 1955; HB 1964, S. 24 f; Mertens, S. 322)	

---

# N

---

**Ortsname** Neu-Hoffnung  
**Weitere Ortsnamen** Neuhoffnung  
**Gebietsbezeichnung** Dongebiet *Admin. Zuordnung*  
**Gründungsjahr** 1920 *Koloniety* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 11; F-7 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 130 (1926) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 95 km im SSO von Rostow.

---

**Ortsname** Neu-Hoffnung  
**Weitere Ortsnamen** Rote Fahne  
**Gebietsbezeichnung** Dongebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Rostow  
**Gründungsjahr** *Koloniety* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 11; E-1 *Landfläche/-nutzung* 1.800 Desj.  
**Einwohnerzahl** 92 (1918), 225 (1926), 453 (1941) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 50 km im NW von Millerowo. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Johannesfeld. In der Kolonie gab es eine 4-klassige Schule. (Mertens, S. 321)

---

**Ortsname** Neu-Hoffnung  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Dongebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Woroschilowgrad/  
Rayon Maltshewskij  
**Gründungsjahr** *Koloniety* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 11; D-3 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 97 (1904) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 45 km im S von Woroschilowgrad (Lugansk). Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Rosenfeld. (HB 1959, S. 149)

---

**Ortsname** Neu-Hoffnung  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Dongebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Rostow/Rayon  
Matwejew-Kurgan  
**Gründungsjahr** 1878 *Koloniety* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 11; C-4 *Landfläche/-nutzung* 2.000 Desj.  
**Einwohnerzahl** 267 (1909), 261 (1915), 250 (1918), 394 (1926), 400 (1941)  
*Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 70 km im NW von Rostow. In der Tochterkolonie von Riebendorf gab es 1926 ein Bethaus, eine 4-klassige Schule, einen Konsumverein/-laden und eine Ziegelei. Das Land wurde von 29 Höfen bearbeitet. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Taganrog-Jeisk. (HB 1959, S. 146)

---

---

**Ortsname** Neu-Hoffnung  
**Weitere Ortsnamen** Kijanly, Kianli, Nowaja Nadjeshda,, Olgino  
**Gebietsbezeichnung** Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Feodossija  
**Gründungsjahr** 1879 *Kolonietyt* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 7; F-4 *Landfläche/-nutzung* 3.300 Desj.  
**Einwohnerzahl** 112 (1918), 185 (1926) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 45 km im NW von Feodossija. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Zürichtal. Es gab 1926 eine 4-klassige Schule im Ort. (HB 1960, S. 188)

---

**Ortsname** Neu-Hoffnung  
**Weitere Ortsnamen** Karakulsk  
**Gebietsbezeichnung** Orenburg *Admin. Zuordnung* Kasachstan  
**Gründungsjahr** 1910 *Kolonietyt*  
**Topografische Lage** Karte 15; E-6 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 80 km im W von Nowo-Alexejewka.

---

**Ortsname** Neu-Hoffnung Nr. 57  
**Weitere Ortsnamen** Karakulsk  
**Gebietsbezeichnung** Kasachstan *Admin. Zuordnung* Rayon Aktjubinsk  
**Gründungsjahr** 1907 *Kolonietyt*  
**Topografische Lage** Karte 13; A-2 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 200 km im S von Orenburg. Sie wurde von Schwarzmeerdeutschen gegründet und gehörte zu den Kolonien, die zwischen 1907 und 1911 westlich von Aktjubinsk von Russlanddeutschen gegründet wurden. Jede männliche Person erhielt 15 Desjatinen Land. Erst nach 5 Jahren musste das Land in Raten bezahlt werden. Erst dann sollten die Kolonisten einen Kaufbrief über das Land erhalten. Der Ausbruch der Revolution und die Kollektivierung verhinderten dies aber. Die Siedler stammten aus dem Schwarzmeer- und Wolgagebiet. Folgende Kolonien wurden um Aktjubinsk im genannten Zeitraum gegründet: Aktschatzki (1911), Bychalinsk (1911), Kutoksaj (1910), Michailowka (1907), Neu-Hoffnung (1910), Romanowka (1909), Schubar-Kuduk (1912), Warschinskij (1910). (HB 1964, S. 29 und S. 94)

---

**Ortsname** Neu-Hoffnungstal  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje/Rayon Andrejewka  
**Gründungsjahr** 1822 *Kolonietyt*  
**Topografische Lage** Karte 4; G-10 *Landfläche/-nutzung* 1.602 Desj. (1859)  
**Einwohnerzahl** 241(1859), 331 (1926) *Konfession* evangelisch/katholisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 35 km im NW von Berdjansk. Die Siedler hatten bereits im

---

# N

Mai 1819 Württemberg verlassen und zogen über Bayern, Sachsen, Schlesien und Warschau nach Saporoshje. Hier wurde ihnen mitgeteilt, dass sie nicht in das ursprünglich für sie vorgesehene Siedlungsgebiet im Kaukasus ziehen dürfen, da die Regierung dort nicht für ihre Sicherheit garantieren könne. Die folgenden zweieinhalb Jahre mussten die Familien in den Kolonien Kostheim, Reichenfeld und Weinheim bleiben, wo sie sich als Tagelöhner verdingten. Im Frühjahr 1822 erfolgte dann die eigentliche Ansiedlung in drei Kolonien (Neu-Hoffnung, Neu-Hoffnungstal und Rosenfeld). Zusammen mit der benachbarten Kolonie Rosenfeld wurden für Neu-Hoffnungstal insgesamt 4.453 Desjatinen Land zur Verfügung gestellt. Beide Kolonien trennten davon gemeinsames Reserveland für die Nachkommen ab. Von diesem Land wurden 1830 für die Gründung der Kolonie Neu-Stuttgart 1.341 Desjatinen zur Verfügung gestellt. Bei der Gründung der Kolonie gab es 25 Wirtschaften mit je 60 Desjatinen Land. Die evangelische Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Neu-Stuttgart. Die katholische Gemeinde gehörte zur Pfarrei Berdjansk im Dekanat Eichwald. (HB 1957, S. 241; Kirche, kath. Teil, S. 286; Volk auf dem weg, Heft 1/1954, S. 6)

*Ortsname* Neuhoftal

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Nordkaukasus

*Admin. Zuordnung*

*Gründungsjahr*

*Kolonietyp*

*Topografische Lage* Karte 8; J-2

*Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl*

*Konfession*

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 20 km im SW von Petropawlowk. (HB 1961, S. 159)

*Ortsname* Neuhorst

*Weitere Ortsnamen* Ternowataja

*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet

*Admin. Zuordnung* Gebiet Dnjepropetrowsk/  
Rayon Chortitza

*Gründungsjahr* 1824/1927

*Kolonietyp* Mutterkolonie

*Topografische Lage* Karte 6; D-6

*Landfläche/-nutzung* 847 Desj., 427 ha (1942)

*Einwohnerzahl* 847 (1859), 307 (1912), 159 (1942)

*Konfession* mennonitisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 60 km im S von Dnjepropetrowsk. Zahl der deutsche Einwohner: 1927:15; 1928:120; 1930:130; 1936:145; 1939:160; 194:152 in 30 Familien. Das alte Neuhorst stand bis 1919 anderthalb km nördl. des heutigen Dorfes. Es wurde im Oktober 1919 bei einem Überfall der Machnobande vollständig zerstört und später von Ukrainern bezogen. Bis 1927 wohnten die Neuenhorster im benachbarten Neuendorf zur Miete. 1927 wurde das Dorf neu gegründet. Es gab im Ort eine 4-klassige Schule. Das Schulgebäude wurde auch für Gottesdienste genutzt. Bis 1938 war Deutsch Unterrichtssprache, danach Russisch und Ukrainisch. Da Deutsch erst ab der 5. Klasse als Fremdsprache unterrichtet wurde, gab es diesen Unterricht in N nicht. In den Familien wurde ein plattdeutscher Dialekt gesprochen. Elektrischer Strom war vorhanden. 1918 gab es 12 Vollwirtschaften mit je 65 Desj. im Ort. Außerdem gab es 35 Anwohner, die Land vom Fabrikbesitzer Koop gepachtet hatten. Durch den Kolchos wurden 427 ha bewirtschaftet. Hinzu kamen noch 20 ha Hofland. Es gab 10 Brunnen im Ort, von denen 8 Trinkwasser führten. Im Ort gab es nur ungepflasterte Straßen und Wege und Lehmhäuser, die mit Stroh gedeckt waren. (HB 1958, S. 189; Stumpp - Erhebung 1941-1942)

---

**Ortsname** Neu-Ilowskij  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Nordkaukasus *Admin. Zuordnung*  
**Gründungsjahr** *Kolonietyp*  
**Topografische Lage** Karte 8; D-1 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 565 (1926) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 30 km im SO von Kuschtschewskaja. 1926 war der Ort Sowjetsitz und es gab eine 4-klassige Schule. (HB 1961, S. 159)

---

**Ortsname** Neu-Jagodnaja  
**Weitere Ortsnamen** Jagodnoje, Dolina  
**Gebietsbezeichnung** Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/  
Kanton Krasny-Kut  
**Gründungsjahr** 1855 *Kolonietyp* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 1; F-4 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 1.466 (1897), 2.911 (1912), 2.019 (1926) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 35 km O von Krasny-Kut auf der Wiesenseite am Fluss Jeruslan. Die Kolonie setzte sich aus Kolonisten der Mutterkolonien Jagodnaja Poljana (Beerenfeld, Baum), Splawnucha (Huck), Norka (Weigand) zusammen. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Schöntal. (Göttingen 1997, S. 4; HB 1955, S. 117)

---

**Ortsname** Neu-Jamburg  
**Weitere Ortsnamen** Klein-Jamburg  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Region Dnjepropetrowsk  
**Gründungsjahr** *Kolonietyp* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 6; E-4 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession* katholisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 20 km im S von Dnjepropetrowsk. (HB 1958, S. 189)

---

**Ortsname** Neu-Jamburg  
**Weitere Ortsnamen** Neu-Jamburg Nr. 27, Nowokrassnowka  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje  
**Gründungsjahr** 1842/48 *Kolonietyp*  
**Topografische Lage** Karte 4; J-8 *Landfläche/-nutzung* 2.890 Desj.  
**Einwohnerzahl** 277 (1859), 481 (1905), 632 (1918), 718 (1919), 667 (1922)  
*Konfession* katholisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 170 km m SO von Saporoshje. Die Gemeinde gehörte zur Pfarrei Bergtal. Die Gründerfamilien kamen aus Jamburg bei Petersburg (Karte 10; A-3). (HB 1957, S. 241; Mertens, S. 331)

---

# N

---

**Ortsname** Neu-Johannestal  
**Weitere Ortsnamen** Nowo-Iwanowka  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Charkow/Rayon Barwenkowo  
**Gründungsjahr** 1889 *Kolonietyt* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 5; A-2 *Landfläche/-nutzung* 620 Desj.  
**Einwohnerzahl** 45 (1918) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 25 km im WSW von Barwenkowo. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Dubowo. (HB 1958, S. 191; HB 1959, S. 155)

---

**Ortsname** Neu-Josefstal  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa  
**Gründungsjahr** 1928 *Kolonietyt* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 2; C-7 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 97 (1943) *Konfession* katholisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 30 km im NW von Odessa. Sie wurde in der Sowjetzeit neu gegründet. (HB 1956, S. 188)

---

**Ortsname** Neu-Jost  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/  
Kanton Kukkus  
**Gründungsjahr** *Kolonietyt*  
**Topografische Lage** Karte 1; D-4 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 25 km im O von Kukkus auf der Wiesenseite. (HB 1955, S. 117)

---

**Ortsname** Neu-Kaltscha  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa/Rayon Beresowka  
**Gründungsjahr** *Kolonietyt* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 2; E-5 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 316 (1943) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 10 km im O von Beresowka. (HB 1956, S. 188)

---

**Ortsname** Neu-Kana  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Nordkaukasus *Admin. Zuordnung* Rayon Kanowskij  
**Gründungsjahr** 1908 *Kolonietyt*

---

---

*Topografische Lage* Karte 8; J-3                      *Landfläche/-nutzung* 1.500 Desj.  
*Einwohnerzahl* 201 (1926)                      *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 10 km im SW von Stepnoje. Im Ort gab es eine 4-klassige Schule. (HB 1961, S. 159)

---

*Ortsname* Neu-Kandel  
*Weitere Ortsnamen* Karl-Liebknecht-Chutor  
*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet    *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa/Rayon Friedrich Engels  
*Gründungsjahr* 1931                      *Kolonietyp* Tochterkolonie  
*Topografische Lage* Karte 2; C-7                      *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 332 (1943)                      *Konfession* katholisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 30 km im NNW von Odessa. Diese Tochterkolonie entstand noch unter der Bezeichnung Kolchose „Karl Liebknecht“ in unmittelbarer Nähe zur Mutterkolonie Kandel (10 km im O). Die Siedler kamen ausschließlich aus der Mutterkolonie. (HB 1956, S. 188)

---

*Ortsname* Neu-Kandel  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet    *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa  
*Gründungsjahr* 1928                      *Kolonietyp* Tochterkolonie  
*Topografische Lage* Karte 2; E-5                      *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 332 (1943)                      *Konfession* katholisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 10 km im NW von Rassnopol. Die Tochterkolonie wurde während der Anfangsphase der Kollektivierung der Landwirtschaft im Bezirk Beresowka, nahe der bekannten deutschen Kolonie Rohrbach, gegründet. Sie war eine Mischkolonie aus Umsiedlern verschiedener katholischer Dörfer. (HB 1956, S. 188)

---

*Ortsname* Neu-Kandel  
*Weitere Ortsnamen* Bogunskoje  
*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet    *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa  
*Gründungsjahr* 1872                      *Kolonietyp* Tochterkolonie  
*Topografische Lage* Karte 2; C-5                      *Landfläche/-nutzung* 1.043 Desj. (1918)  
*Einwohnerzahl* 230 (1905), 220 (1918), 245 (1919), 295 (1943)    *Konfession* katholisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 15 km im NO von Katarshino. Diese Tochterkolonie von Kandel wurde etwa 100 Kilometer nordwestlich von der Mutterkolonie unter dem Namen Kandel bzw. Neu-Kandel gegründet. Die Einwohner stammten aus verschiedenen Kolonien des Kutschurganer Tals. (HB 1956, S. 188)

---

*Ortsname* Neu-Karlsruhe  
*Weitere Ortsnamen* Baschlanka, Lenintal  
*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet    *Admin. Zuordnung* Gebiet Nikolajew/Rayon Baschtanka

---

# N

---

*Gründungsjahr* 1867 *Kolonietyp* Tochterkolonie  
*Topografische Lage* Karte 3; G-4 *Landfläche/-nutzung* 2.307 Desj.  
*Einwohnerzahl* 190 (1907), 185 (1918), 246 (1941/43) *Konfession* evangelisch/katholisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 8 km im SW von Baschtanka und 60 km im N von Nikolajew. Sie wurde von Familien aus Karlsruhe (Karte 2; F-5) gegründet. Das Land wurde von russischen Gutsbesitzern gekauft. Die katholische Gemeinde war eine Filiale der Pfarrei Nikolajew. Es gab eine Volksschule an der 1912 ein Lehrer 28 Schüler unterrichtete. (HB 1958, S. 194; Kirche, kath. Teil, S. 213; Landeis, Karlsruhe, S. 50)

---

*Ortsname* Neu-Karlsruhe  
*Weitere Ortsnamen* Olgino  
*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Nikolajew/Rayon Gornostajew  
*Gründungsjahr* 1869 *Kolonietyp* Tochterkolonie  
*Topografische Lage* Karte 3; K-6 *Landfläche/-nutzung* 2.650 Desj.  
*Einwohnerzahl* 315 (1905), 375 (1918), 361 (1919), 397 (1941/43) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Kolonie lag etwa 40 km im NO von Berislaw am Flüsschen Bolschoi-Kujalnik. Sie wurde von Siedlern aus dem Beresaner Gebiet gegründet. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Hochstädt. (HB 1958, S. 194; Mertens, S. 349)

---

*Ortsname* Neu-Kassel  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa/Rayon  
Taras Schewtschenko  
*Gründungsjahr* *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* Karte 2; C-5 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 15 km im W von Taras Schewtschenko. (HB 1956, S. 188)

---

*Ortsname* Neu-Katharinental  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa  
*Gründungsjahr* 1927 *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* Karte 2; E-4 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 428 (1943) *Konfession* katholisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 30 km im SO von Wosnessensk. (HB 1956, S. 188)

---

*Ortsname* Neu-Kerleut  
*Weitere Ortsnamen* Neu-Wasserreich  
*Gebietsbezeichnung* Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Feodosia  
*Gründungsjahr* 1883 *Kolonietyp*

---

---

*Topografische Lage* Karte 7; E-3      *Landfläche/-nutzung* 1.540 Desj.  
*Einwohnerzahl* 115 (1914), 115 (1918), 176 (1926)

*Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 60 km SO von Dshankoj. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Schönbrunn. Der Ort war 1926 Sowjetsitz und Alphabetisierungspunkt. (HB 1960, S. 188)

---

*Ortsname* Neukirch

*Weitere Ortsnamen* Juschanle, Juschanleo

*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet      *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje/Rayon  
 Molotschansk (Halbstadt)

*Gründungsjahr* 1824      *Kolonietyp* Mutterkolonie

*Topografische Lage* Karte 4; F-9      *Landfläche/-nutzung* 1.630 Desj.

*Einwohnerzahl* 347 (1859), 507 (1918), *Konfession* mennonitisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 50 km im NO von Melitopol. Die Gründerfamilien kamen aus Westpreußen (Bezirke Marienburg, Elbing und Tiegenhof). Es gab ein Bethaus und eine 4-klassige Schule, an der 1912 ein Lehrer 41 Schüler unterrichtete. Die Gemeinde war Zentrum eines Kirchspiels. (HB 1957, S. 241; Mertens, S. 426 f)

---

*Ortsname* Neu-Kirschwald

*Weitere Ortsnamen* Samsonowka, Wischnewataja

*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet      *Admin. Zuordnung* Gebiet Stalino

*Gründungsjahr*      *Kolonietyp* Tochterkolonie

*Topografische Lage* Karte 5; D-8      *Landfläche/-nutzung* 1.560 Desj.

*Einwohnerzahl* 45 (1918)      *Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 55 km im NO von Mariupol. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Rosenfeld. (HB 1959, S. 143)

---

*Ortsname* Neukisch

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet      *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje

*Gründungsjahr*      *Kolonietyp*

*Topografische Lage* Karte 4; F-9      *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl*      *Konfession* mennonitisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 28 km im SO von Halbstadt.

---

*Ortsname* Neu-Klosterdorf

*Weitere Ortsnamen* Nova Kostirka

*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet      *Admin. Zuordnung* Gebiet Nikolajew

*Gründungsjahr* 1926      *Kolonietyp*

*Topografische Lage* Karte 3; J-6      *Landfläche/-nutzung*

---

# N

---

*Einwohnerzahl* 300 (1941/43) *Konfession* katholisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 107 km im O von Nikolajew. (HB 1958, S. 194)

---

*Ortsname* Neu-Kolonie  
*Weitere Ortsnamen* Kustarewo, Krasnorynowka, vorher Keller  
*Gebietsbezeichnung* Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/  
Kanton Seelmann

*Gründungsjahr* 1775 *Kolonietyp*

*Topografische Lage* Karte 1; C-6 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 1.166 (1857), 2.207 (1897), 1.300 (1912) *Konfession* katholisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 20 km im W von Seelmann auf der Wiesenseite. Sie wurde von Familien aus den von Kirgisen zerstörten Dörfern Keller und Leitsinger gegründet. Die Gemeinde gehörte zum Dekanat Seelmann. Zur Pfarrei (Gründungsdatum unbekannt) gehörten 1909 insgesamt 3.100 Eingepfarrte, um 1919 waren es 3.526. Im Jahr 1926 war die Kolonie Sowjetsitz und es gab eine 4-klassige Schule. Durch den Wasserarm Proliw Denisow war der Ort mit der Wolga verbunden. (HB 1955, S. 117; Kirche, kath. Teil, S. 272)

---

*Ortsname* Neu-Kowno

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Dnjepropetrowsk

*Gründungsjahr* *Kolonietyp*

*Topografische Lage* Karte 6; B-6 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* *Konfession*

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 45 km im O von Kriwoj Rog. In der ursprünglich jüdischen Siedlung lebten auch russlanddeutsche Musterwirte.

---

*Ortsname* Neu-Kraft

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/  
Kanton Kamenka

*Gründungsjahr* *Kolonietyp* Tochterkolonie

*Topografische Lage* Karte 1; C-7 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* *Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 25 km im SO von Kamenka auf der Bergseite. (HB 1955; S. 117)

---

*Ortsname* Neu-Krausendorf

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Pulin

*Gründungsjahr* *Kolonietyp*

*Topografische Lage* Karte 10; C-4 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 366 (1904) *Konfession* evangelisch

---

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 18 km im O von Zwichel. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Heimtal. (HB 1962, S. 154)

---

<i>Ortsname</i>	Neu-Kreschatten		
<i>Weitere Ortsnamen</i>	Kutjenikowskaja Kolonka		
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Dongebiet	<i>Admin. Zuordnung</i>	Gebiet Rostow/Rayon Feodorowka
<i>Gründungsjahr</i>	1882	<i>Kolonietyyp</i>	Tochterkolonie
<i>Topografische Lage</i>	Karte 11; C-5	<i>Landfläche/-nutzung</i>	3.600 Desj.
<i>Einwohnerzahl</i>	220 (1904), 380 (1919), 550 (1926), 650 (1941)		
		<i>Konfession</i>	evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 30 km im NW von Taganrog. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Rosenfeld. (HB 1959, S. 146; Kirche, ev. Teil, S. 220)

---

<i>Ortsname</i>	Neukron		
<i>Weitere Ortsnamen</i>	Kotschubewjka		
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Schwarzmeergebiet	<i>Admin. Zuordnung</i>	Gebiet Nikolajew/Rayon Mariinsk
<i>Gründungsjahr</i>	1869	<i>Kolonietyyp</i>	
<i>Topografische Lage</i>	Karte 3; K-6	<i>Landfläche/-nutzung</i>	3.100 Desj.
<i>Einwohnerzahl</i>	136 (1918), 204 (1919) <i>Konfession</i> katholisch		

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 35 km im NO von Berislaw. (HB 1958, S. 194)

---

<i>Ortsname</i>	Neukron		
<i>Weitere Ortsnamen</i>	Neukron Nr. 2, Nowoselennaja		
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Schwarzmeergebiet	<i>Admin. Zuordnung</i>	Gebiet Saporoshje
<i>Gründungsjahr</i>	1883	<i>Kolonietyyp</i>	
<i>Topografische Lage</i>	Karte 4; F-6	<i>Landfläche/-nutzung</i>	1.500 Desj.
<i>Einwohnerzahl</i>	246 (1918), 287 (1919), 306 (1926) <i>Konfession</i> evangelisch		
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie lag etwa 50 km im O von Saporoshje. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Friedenfeld. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule. (HB 1957, S. 241)		

---

<i>Ortsname</i>	Neu-Kronental		
<i>Weitere Ortsnamen</i>	Swistunowo		
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Schwarzmeergebiet	<i>Admin. Zuordnung</i>	Region Dnjepropetrowsk/ Rayon Schirokoje
<i>Gründungsjahr</i>	1869	<i>Kolonietyyp</i>	Tochterkolonie
<i>Topografische Lage</i>	Karte 6; A-6	<i>Landfläche/-nutzung</i>	5.650 Desj.
<i>Einwohnerzahl</i>	323 (1905), 140 (1914), 360 (1941) <i>Konfession</i> katholisch		
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie lag etwa 15 km im S von Kriwoj Rog. Sie wurde 1918 bei einem Überfall durch die Machnobande völlig zerstört. Die Gemeinde gehörte zur Pfarrei Neu-Mannheim. (HB 1958, S. 189; Mertens, S. 373)		

---

# N

---

**Ortsname** Neu-Kronsfeld  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje  
**Gründungsjahr** *Kolonietyp*  
**Topografische Lage** Karte 4; E-10 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 323 (1905) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 25 km im NW von Melitopol. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Eugenfeld. (HB 1957, S. 241)

---

**Ortsname** Neu-Kurmankejewo  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Ufa *Admin. Zuordnung* Baschkirien/Gebiet Ufa/  
Wolost Dawlekanowo  
**Gründungsjahr** 1894 *Kolonietyp*  
**Topografische Lage** Karte 15; E-2 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 320 (1926) *Konfession* mennonitisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Sie lag in der Nähe von Dawlekanowo und gehörte zu den Siedlungen, die 1894 auf ehemaligen Weideland (10.000 Desjatinen) nomadisierender Baschkiren angelegt wurde. Das Land wurde von den Siedlern, die aus verschiedenen Gebieten kamen, gekauft. Neben Getreide- und Gemüseanbau wurde auch Viehzucht betrieben. Es entwickelte sich eine Wasser- und Dampfmühlenindustrie im Siedlungsgebiet. Die wirtschaftliche Entwicklung des gesamten Gebietes spiegelte sich in der Rolle Dawlekanowos wieder. Die Stadt wurde zu florierenden Handelsstadt, in der die Bewohner des Umlandes ihren Bedarf an landwirtschaftlichen Maschinen, Eisen-, Holz-, Kolonial- und Textilwaren decken konnten. Gleichzeitig war die Stadt ein Zentrum, in dem die landwirtschaftlichen Produkte einen Markt fanden. Diese Entwicklung fand dann mit dem Ausbruch des 1. Weltkrieges ihr Ende. Zahlreiche Kolonisten wanderten aus, andere wurden verbannt. (HB 1964, S. 27)

---

**Ortsname** Neuland  
**Weitere Ortsnamen** Schewtschenko  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa/Rayon Friedrich Engels  
**Gründungsjahr** *Kolonietyp* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 2; C-6 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession*  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 10 km im S von Rasdelnaja. (HB 1956, S. 188; Bosch, S. 148/149)

---

**Ortsname** Neuland  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara//ASSRdWD/  
Kanton Marxstadt  
**Gründungsjahr** *Kolonietyp*

---



# N

---

*Topografische Lage* Karte 2; D-5 *Landfläche/-nutzung* 3.574 Desj. (1918)

*Einwohnerzahl* 536 (1905), 550 (1918), 683 (1919), 685 (1926), 938 (1943)

*Konfession* katholisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 5 km im S von Blagojewo. Die Kolonisten kamen aus dem Groß-Liebentaler Gebiet. 1912 gab es im Ort eine 4-klassige Schule, an der ein Lehrer 86 Schüler unterrichtete sowie eine steinerne Pfarrkirche. Die Pfarrei Neu-Liebental wurde um 1908 gegründet. Sie gehörte zum Dekanat Odessa. 1914 gehörten die Filialen und Kleinsiedlungen Neu-Elasaß, Neu-Baden, Alexanderfeld, Perekrestwo, Neu-Kandel, Businowa, Ljubodajewka, Marianowka, Broschkowka, Dschuwanowka, Nikolajewka, Nowo-Alexandrowa zur Pfarrei. 1919 waren 2.510 Eingepfarrte registriert. (HB 1956, S. 188; Kirche, kath. Teil, S. 202)

---

*Ortsname* Neu-Liebental

*Weitere Ortsnamen* Nowo-Selje

*Gebietsbezeichnung* Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Dshankoj

*Gründungsjahr* 1886 *Kolonietyp* Tochterkolonie

*Topografische Lage* Karte 7; E-3 *Landfläche/-nutzung* 1.512 Desj.

*Einwohnerzahl* 138 (1905), 206 (1911), 206 (1914), 144 (1918), 210 (1926)

*Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 35 km im NO von Dshankoj. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Hochheim. 1926 war der Ort Sowjetsitz und es gab eine 4-klassige Schule sowie eine Lesehalle. (HB 1960, S. 188)

---

*Ortsname* Neu-Liebental

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje

*Gründungsjahr* *Kolonietyp*

*Topografische Lage* Karte 4; F-6 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* *Konfession*

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 45 km im O von Saporoshje. Sie wurde in der Sowjetzeit neu gegründet. (HB 1957, S. 241)

---

*Ortsname* Neu-Liebental

*Weitere Ortsnamen* Neu-Lebental, Rosa Luxemburg

*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Dnjepropetrowsk/  
Rayon Kriwoj Rog

*Gründungsjahr* 1927 *Kolonietyp*

*Topografische Lage* Karte 6; A-6 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 565 (1941), 559 (1942) *Konfession* katholisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 20 km im SO von Kriwoj Rog. Sie wurde auf Erlass der Sowjetregierung auf dem Land der Kolonie Neu-Kronental gegründet. Die Siedler kamen aus der Umgebung von Kriwoi-Rog. Es gab im Ort eine nichtvolle Mittelschule mit 7 Klassen. Von der 1. bis zur 4. Klasse wurde im Klassensystem unterrichtet. Von der 5. bis zur 7. Klasse im Fachsys-

---

tem. Unterrichtssprache war bis 1938 Deutsch, danach Ukrainisch. Deutsch wurde als Fremdsprache in zwei Wochenstunden gelehrt. In den Familien wurde Hochdeutsch gesprochen. Neben einer Schmiede gab es eine Stellmacherei und eine kleine Schrotmühle. Im Ort gab es einen Sanitätspunkt mit einem Feldscher und einer Hebamme. Für die weitere medizinische Versorgung musste ein Krankenhaus in Kriwoi-Rog aufgesucht werden. Die Häuser waren alle aus Lehm gebaut und mit Stroh gedeckt. Für die Wasserversorgung gab es außerhalb des Dorfes einen Trinkwasserbrunnen. Für Nutzwasser hatte fast jeder Hof einen Brunnen. Es gab im Dorf keine befestigten Straßen, nur Feldwege. Während der Hungersnot von 1921/22 kamen 12 Einwohner ums Leben. 1937/38 wurden 19 Einwohner verhaftet und verbannt. (HB 1958, S. 189; Stumpp-Erhebungen 1941-1942)

---

**Ortsname** Neu-Lippers  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/  
 Kanton Fedorowka  
**Gründungsjahr** *Kolonietyt*  
**Topografische Lage** Karte 1; G-2 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession*  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 29 km im NO von Fedorowka auf der Wiesenseite. (HB 1955, S. 117)

---

**Ortsname** Neu-Lustdorf  
**Weitere Ortsnamen** Dimitrijejewka, Dimitrijewka, Dmitriwka  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa/Rayon Komintern  
**Gründungsjahr** 1861 *Kolonietyt* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 2; E-6 *Landfläche/-nutzung* 1.770 Desj. (1918)  
**Einwohnerzahl** 253 (1912), 280 (1918), 342 (1926), 495 (1943) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 30 km im NNO von Odessa. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Worms-Johannestal. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule und einen Konsumverein/-laden.

---

**Ortsname** Neu-Luxemburg  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje/Rayon Luxemburg  
**Gründungsjahr** *Kolonietyt*  
**Topografische Lage** Karte 4; J-8 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 165 km im SO von Saporoshje. Die Kolonie ist nach 1918 entstanden. (HB 1957, S. 241)

---

**Ortsname** Neumann  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Stalino

---

# N

---

*Gründungsjahr* Kolonietyp  
*Topografische Lage* Karte 5; D-9 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag 50 km im ONO von Mariupol.

---

*Ortsname* Neu-Mannheim  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa  
*Gründungsjahr* 1888 *Kolonietyp* Tochterkolonie  
*Topografische Lage* Karte 2; C-5 *Landfläche/-nutzung* 1.855 Desj. (1911)  
*Einwohnerzahl* *Konfession* katholisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 15 km im NO von Katarshino. Die Gemeinde gehörte zur Pfarrei Enakiewo. (Hb 1956, S. 188)

---

*Ortsname* Neu-Mannheim  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa/Rayon  
Taras Schewtschenko  
*Gründungsjahr* *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* Karte 2; D-6 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 197 (1943) *Konfession* katholisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 35 km im NO von Odessa. (HB 1956, S. 188)

---

*Ortsname* Neu-Mannheim Nr. 11  
*Weitere Ortsnamen* Marjanowka  
*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Nikolajew/Rayon Kronau  
*Gründungsjahr* 1870 *Kolonietyp* Tochterkolonie  
*Topografische Lage* Karte 3; K-4 *Landfläche/-nutzung* 2.440 ha (1918)  
1.033 ha (im Kollektiv)  
*Einwohnerzahl* 183 (1918), 342 (1926), 449 (1941/43) *Konfession* katholisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 2 km im O von Kronau. Die Gründerfamilien kamen aus der Kolonie Mannheim und anderen Kolonien im Siedlungsgebiet Prischib. Sie gehörte zu den insgesamt 28 Siedlungen (17 menn./11 ev. bzw. kath.), die auf den 21.276 Desj. entstanden, die von Molotschnaer Kolonien vom Fürsten Kotschubei für Landlose gekauft wurden. Die Gemeinde gehörte zum Dekanat Jekatarinoslaw. Zur Pfarrei Neu-Mannheim gehörten die Filialen Neu-Landau, Neu-Kronental, Rosenfeld, Simonsfeld, Nikolaital und Michailowka. 1914 gehörten 2.398 Eingepfarrte zur Pfarrei, um 1919 waren es 2.776. Die Gemeinde erbaute 1880 das erste Bethaus im Molotschnaer Siedlungsgebiet. Die später gebaute Pfarrkirche wurde unter den Sowjets zu einem Theater umgebaut. Zahl der deutschen Einwohner: 230:1919, 493:1941, 461:1942 in 125 Familien. Im Ort gab es eine 4-klassige Schule, Unterrichtssprache war bis 1941 Russisch und Ukrainisch. In den Familien wurde Hochdeutsch gesprochen. Der Ort war nicht elektrifiziert. 1918 gab es im Dorf 40 Wirtschaftshöfe. 1942 waren 59 Bauernhöfe im Dorf vorhanden. Jedem waren 0,3 ha Hofland

---

zugeteilt. Im Dorf wurde auf 17 ha Obst und auf 3 ha Wein angebaut. Daneben hatte jeder Hof noch eigene Obstbäume. Es gab eine Molkerei, eine Schmiede und eine Werkstatt für Holzarbeiten. Während der Hungersnot 1921/22 kamen 20 Einwohner (7 Männer, 4 Frauen, 9 Jugendliche) ums Leben. Der Hungersnot von 1933/34 fielen 5 Einwohner (3 Männer, 1 Frau, 1 Jugendlicher) zum Opfer. Zwischen 1933 und 1941 wurden insgesamt 39 Einwohner (35 Männer, 2 Frauen, 2 Jugendliche) verhaftet und verbannt. Allein 1937 wurden 17 Männer und 2 Frauen verhaftet. Nach Ausbruch des Krieges wurden 18 Männer, 1 Frau und 5 Jugendliche verschleppt. Unter den insgesamt 63 verschleppte oder verbannten Personen gab es Hausfrauen, Arbeiter, Bauern, Handwerker und Lehrer. (HB 1958, S. 194; Stumpp-Erhebungen 1941-1942; Stumpp, Kronau-Orloff, S. 24; Kirche, kath. Teil, S. 297 f)

**Ortsname** Neumanowka

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Wolhynien

*Admin. Zuordnung* Rayon Pulin

*Gründungsjahr*

*Kolonietyp* Tochterkolonie

*Topografische Lage* Karte 10; D-4

*Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 433 (1904)

*Konfession*

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 15 km im NWW von Wolodarsk. Sie wurde von Kolonisten aus Waldheim (Soljanka) gegründet. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Heimthal. (HB 1962, S. 154)

**Ortsname** Neu-Marianowka

*Weitere Ortsnamen* Nowo-Marianowka

*Gebietsbezeichnung* Dongebiet

*Admin. Zuordnung* Gebiet Rostow/Rayon Tarassowka

*Gründungsjahr* 1908

*Kolonietyp*

*Topografische Lage* Karte 11; G-2

*Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 421 (1926)

*Konfession* katholisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 95 km im O von Woroschilowgrad (Lugansk). 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule. (HB 1959, S. 146)

**Ortsname** Neu-Marienburg

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Wolgagebiet

*Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/

Kanton Fedorowka

*Gründungsjahr*

*Kolonietyp* Tochterkolonie

*Topografische Lage* Karte 1; G-3

*Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl*

*Konfession* katholisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 15 km im N von Fedorowka auf der Wiesenseite. (HB 1955, S. 117)

**Ortsname** Neu-Mariental

*Weitere Ortsnamen* Neu-Pfannenstiel

# N

---

*Gebietsbezeichnung* Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/  
Kanton Mariental  
*Gründungsjahr* 1864 *Kolonietyp* Tochterkolonie  
*Topografische Lage* Karte 1; E-3 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 634 (1897), 1.303 (1912), 560 (1926) *Konfession* katholisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 25 km im SO von Mariental auf der Wiesenseite. 1926 war der Ort Sowjetsitz und es gab eine 4-klassige Schule. Die Gemeinde gehörte zur Pfarrei Liebental. (Göttingen 1997, S. 40; HB 1955, S. 117)

---

*Ortsname* Neu-Mariental  
*Weitere Ortsnamen* Nowo-Marijewka  
*Gebietsbezeichnung* Dongebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Rostow/Rayon Matwejew-Kurgan  
*Gründungsjahr* 1870 *Kolonietyp* Tochterkolonie  
*Topografische Lage* Karte 11; D-4 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 186 (1911), 211 (1926) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 65 km im NW von Rostow. Sie besaß 28 Höfe. Es gab 1926 im Ort eine 4-klassige Schule, eine Ziegelei und eine Windmühle. Die Gründerfamilien kamen aus dem Grunauer Siedlungsgebiet (Belowesh, Kaltschinowka, Rundewiese). Das Land wurde dem Kosakenedelmänn Krasnoschtschokow abgekauft. (HB 1959, S. 146)

---

*Ortsname* Neu-Mariental  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Stalino  
*Gründungsjahr* 1877 *Kolonietyp* Tochterkolonie  
*Topografische Lage* Karte 5; C-8 *Landfläche/-nutzung* 1.200 Desj.  
*Einwohnerzahl* 176 (1918) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 55 km im NO von Mariupol. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Rosenfeld. (HB 1959, S. 153)

---

*Ortsname* Neu-Messer  
*Weitere Ortsnamen* Lysanderdorf, Neu-Meyer  
*Gebietsbezeichnung* Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Saratow/ASSRdWD/Kanton Frank  
*Gründungsjahr* 1863 *Kolonietyp* Tochterkolonie  
*Topografische Lage* Karte 1; B-4 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 1.388 (1897), 2.475 (1912), 2.241 (1926) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 20 km im O von Frank auf der Bergseite an der Bolschaja Kopenka, einem Nebenfluss der Medwediza. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Norka. 1926 war der Ort Sowjetsitz und es gab eine 4-klassige Schule sowie einen Konsumverein/-laden im Ort. (HB 1955, S. 115; Göttingen 1997, S. 40)

---

---

**Ortsname** Neu-Mir  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung*  
**Gründungsjahr** 1928 *Kolonietyt*  
**Topografische Lage** Karte 2; C-6 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession*  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 30 km im NW von Odessa.

---

**Ortsname** Neumontal  
**Weitere Ortsnamen** Neu-Montal, Ordynka  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje/Rayon  
Molotschansk (Halbstadt)  
**Gründungsjahr** 1816 *Kolonietyt* Mutterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 4; F-8 *Landfläche/-nutzung* 1.765 Desj.  
**Einwohnerzahl** 368 (1859), 326 (1905), 279 (1918), 380 (1919) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 55 km im NNO von Melitopol. Die Gründerfamilien kamen zum größten Teil aus dem 8 km südlich liegenden Alt-Montal. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Prischib. (HB 1957, S. 241)

---

**Ortsname** Neu-Moor  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Saratow/ASSRdWD/  
Kanton Balzer  
**Gründungsjahr** *Kolonietyt* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 1; B-5 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 133 ( 1926) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 32 km im SW von Balzer auf der Bergseite am Fluss Peskowatka. (HB 1955, S. 117)

---

**Ortsname** Neu-Mühle  
**Weitere Ortsnamen** Neue Mühle,  
**Gebietsbezeichnung** Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD  
**Gründungsjahr** *Kolonietyt*  
**Topografische Lage** Karte 1; E-7 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession*  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 33 km im NW von Neu-Galka auf der Wiesenseite. (HB 1955, S. 117)

---

**Ortsname** Neu-Mühle  
**Weitere Ortsnamen** Neu-Müller

---

# N

---

*Gebietsbezeichnung* Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/  
Kanton Erlenbach  
*Gründungsjahr* *Kolonietyp* Tochterkolonie  
*Topografische Lage* Karte 1; B-7 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 40 km im W von Galka auf der Bergseite. (HB 1955, S. 117)

---

*Ortsname* Neu-München

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa/Rayon Ljachowo

*Gründungsjahr* 1924 *Kolonietyp* Tochterkolonie

*Topografische Lage* Karte 2; E-4 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* *Konfession* katholisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 15 km im SO von Ljachowo. Die Gründung der Tochterkolonie ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass die Gemarkung der Kolonie München einen Werst breit, aber 12 Werst lang ist. Die Bewirtschaftung der Landflächen an der Grenze der Gemarkung brachte große Zeitverluste mit sich. Bereits 1820 versuchten 30 Kolonisten dies Problem durch die Verlegung der Kolonie vom Rand in die Mitte der Gemarkung zu lösen. Der Plan scheiterte aber am Wassermangel am vorgesehenen neuen Siedlungsplatz. Im Zuge der sowjetischen Landreform 1924 griffen einige Wirte, die Land an der äußersten Grenze der Gemarkung zugeteilt erhielten, wieder auf. Die Entkulakisierung und Kollektivierung stoppte die wirtschaftliche Entwicklung des Ortes. Am 11. August 1941 wurde das Dorf von der Wehrmacht besetzt. Am 19. März 1944 wurden die Einwohner des Dorfes evakuiert. Die evangelische Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Nikolajew. (HB 1956, S. 188; Volk auf dem Weg, Heft 9/1960, S. 1)

---

*Ortsname* Neu Nassau

*Weitere Ortsnamen* Nesterewo, Neunassau

*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje/Rayon Wosnesensk

*Gründungsjahr* 1814 *Kolonietyp* Mutterkolonie

*Topografische Lage* Karte 4; E-9 *Landfläche/-nutzung* 1.874 Desj.

*Einwohnerzahl* 387 (1859), 479 (1905), 409 (1915), 406 (1918), 328 (1919)

*Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 40 km im N von Melitopol. Die 20 Gründerfamilien kamen aus dem wenige Kilometer südlich liegenden Alt Nassau. (Karte 4; F-9). Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Hochstädt. 1912 gab es im Ort ein Bethaus und eine 4-klassige Schule, an der ein Lehrer 57 Schüler unterrichtete. (HB 1957, S. 241; Mertens, S. 421)

---

*Ortsname* Neu-Nikolajewka

*Weitere Ortsnamen* Nowo-Nikolajewka

*Gebietsbezeichnung* Nordkaukasus *Admin. Zuordnung* Rayon Ust-Labinskaja

*Gründungsjahr* 1907 *Kolonietyp* Tochterkolonie

*Topografische Lage* Karte 8; E-2 *Landfläche/-nutzung*

---

---

*Einwohnerzahl* 1.061 (1926) *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 40 km im SW von Krapotkin. Im Ort gab es 1926 eine 4-klassige Schule und eine Lesehalle. (HB 1961, S. 159)

---

*Ortsname* Neu-Nikolajewka  
*Weitere Ortsnamen* Nowo-Nikolajewka  
*Gebietsbezeichnung* Dongebiet *Admin. Zuordnung* Rayon Ust-Labinskaja  
*Gründungsjahr* *Kolonietyt*  
*Topografische Lage* Karte 11; H-5 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 1.061 (1926) *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 105 km im O von Rostow. (HB 1961, S 159)

---

*Ortsname* Neu-Norka  
*Weitere Ortsnamen* Nowaja Norka, Nowyje Norki, Schurka, Schutka, Schnitka  
*Gebietsbezeichnung* Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Saratow/ASSRdWD/  
Kanton Kamenka  
*Gründungsjahr* 1852 *Kolonietyt* Tochterkolonie  
*Topografische Lage* Karte 1; B-7 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 538 (1857), 1.115 (1897), 1.995 (1912), 1.117 (1926) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 25 km im N von Kamyschin auf der Bergseite am Fluss Ilowlja. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Rosenberg. Die Kolonie hatte zahlreiche Obstplantagen. Die Kolonie war 1926 Sowjetsitz und es gab eine 4-klassige Schule sowie einen Konsumverein/-laden. (Göttingen, 1997, S. 40; HB 1955, S. 117)

---

*Ortsname* Neu-Obermonjour  
*Weitere Ortsnamen* Bobrowka, Nowo-Kriwowka, Nowokriwowka  
*Gebietsbezeichnung* Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/  
Kanton Mariental  
*Gründungsjahr* 1859 *Kolonietyt* Tochterkolonie  
*Topografische Lage* Karte 1; F-3 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 571 (1859), 1.053 (1912), 619 (1926) *Konfession* katholisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 27 km im SO von Mariental auf der Wiesenseite. Die Siedler kamen aus den Kolonien Katharinenstadt, Ober-Monjou und Beauregard. Die Gemeinde gehörte zur Pfarrei Liebental. 1926 war der Ort Sowjetsitz und es gab eine 4-klassige Schule sowie einen Konsumverein/-laden. (Göttingen 1997, S. 41; HB 1955, S. 117)

---

*Ortsname* Neu-Orlowka  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Dongebiet *Admin. Zuordnung* Kreis Taganrog  
*Gründungsjahr* *Kolonietyt*  
*Topografische Lage* 1886 *Landfläche/-nutzung* 1.650 Desj. (1915)

---

# N

---

*Einwohnerzahl* 250 (1915) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Ludwigstal. 1915 gab es im Ort 45 Höfe und eine Grammatikschule. (HB 1995/96, S. 297)

---

*Ortsname* Neu-Osterwick  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung Gebiet* Saporoshje  
*Gründungsjahr* *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* Karte 4; D-7 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* *Konfession* mennonitisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 25 km im SSW von Saporoshje.

---

*Ortsname* Neu-Pargolowo  
*Weitere Ortsnamen* Deutsch Schuwalowo, Schuwalowa  
*Gebietsbezeichnung* St. Petersburg *Admin. Zuordnung*  
*Gründungsjahr* 1868 *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* Karte 9; D-1 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 230 (1904), 550 (1926) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 5 km im N von Petersburg. Die Gründerfamilien kamen aus Neu-Saratowka. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Neu-Saratowka. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule. (HB 1962, S. 9)

---

*Ortsname* Neu-Petersdorf  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Kasachstan *Admin. Zuordnung* Oblastj Altai/Rayon Kulundinsk  
*Gründungsjahr* *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. (HB 1964, S. 94)

---

*Ortsname* Neu-Petersfeld  
*Weitere Ortsnamen* Neu-Peterfeld, Neu-Petrowka, Nowo-Petrowka  
*Gebietsbezeichnung* Dongebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Rostow/Rayon  
Matwejew-Kurgan  
*Gründungsjahr* 1909 *Kolonietyp* Tochterkolonie  
*Topografische Lage* Karte 11; C-4 *Landfläche/-nutzung* 1.000 Desj.  
*Einwohnerzahl* 74 (1915), 46 (1918), 123 (1926), 200 (1941) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 40 km im N von Taganrog. 1915 gab es im Dorf neun Höfe, ein Bethaus und eine Schule. (HB 1995/96, S. 298)

---

---

**Ortsname** Neu-Peterstal  
**Weitere Ortsnamen** Dranny Chutor  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa  
**Gründungsjahr** 1928 *Kolonietyyp* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 2; C-7 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 25 km im NW von Odessa. Sie ist in der Sowjetzeit neu entstanden. Die Siedler kamen aus der 30 km entfernten Kolonie Peterstal. (HB 1956, S. 188; Mack, S. 223)

---

**Ortsname** Neu-Prinzfeld  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Dongebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Taganrog  
**Gründungsjahr** *Kolonietyyp*  
**Topografische Lage** *Landfläche/-nutzung* 1.387 Desj.  
**Einwohnerzahl** 158 (1915) *Konfession*  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Sie hatte 14 Höfe. Im Ort gab es 1915 eine Volksschule, eine Ziegelei und eine Windmühle. (HB 1995/96 S. 298)

---

**Ortsname** Neu-Prischib  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Slawgorod/Rayon Snamenka  
**Gründungsjahr** *Kolonietyyp*  
**Topografische Lage** Karte 14; L-3 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 40 km im NO von Snamenka. (HB 1964, S. 94)

---

**Ortsname** Neu-Rastatt  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa/Rayon Landau  
**Gründungsjahr** 1926 *Kolonietyyp* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 2; E-4 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 750 (1943) *Konfession* katholisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 10 km im SO von Ljachowo. Die Gemeinde gehörte zur Pfarrei Landau. (1956, S. 188)

---

**Ortsname** Neu-Rastatt  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa

---

# N

---

<i>Gründungsjahr</i>	1819	<i>Kolonietyt</i>	Tochterkolonie
<i>Topografische Lage</i>	Karte 2; E-4	<i>Landfläche/-nutzung</i>	
<i>Einwohnerzahl</i>		<i>Konfession</i>	katholisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Aus der Kolonie stammende Siedler (39) versuchten eine Neugründung, um ihre Anfahrtswege zu den Feldern zu verkürzen. Es gelang ihnen aber nur einen Brunnen zu graben. Der Versuch einen zweiten anzulegen wurde abgebrochen. Die Siedler gaben ihr Vorhaben auf und zogen nach Rastatt zurück. Der Ort wurde noch lange Zeit „Brumm-Brunnen“ genannt. (Mertens, S. 462)

---

*Ortsname* Neu-Reinfeld

*Weitere Ortsnamen* Milogrodskij, Milogrodskoje, Rheinfeld-Chutor

*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje

*Gründungsjahr* 1880 *Kolonietyt*

*Topografische Lage* Karte 4; H-7 *Landfläche/-nutzung* 1.784 Desj.

*Einwohnerzahl* 45 (1918) *Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 125 km im SO von Saporoshje. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Ludwigstal.

---

*Ortsname* Neu-Reinhard

*Weitere Ortsnamen* Neu-Reinhardt

*Gebietsbezeichnung* Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/  
Kanton Mariental

*Gründungsjahr* *Kolonietyt*

*Topografische Lage* Karte 1; E-3 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* *Konfession* katholisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 18 km im SO von Mariental auf der Wiesenseite. (HB 1955, S. 117)

---

*Ortsname* Neu-Reval

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Omsk/Rayon Kalatschinsk

*Gründungsjahr* 1861 *Kolonietyt*

*Topografische Lage* Karte 14; F-1 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 14 (1926) *Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 115 km im NO von Omsk. Sie wurde von Esten gegründet. (HB 1964, S. 94)

---

*Ortsname* Neu-Riga

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Omsk/Rayon Kalatschinsk

---

---

*Gründungsjahr* 1861 *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* Karte 14; F-1 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 163 (1928) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 115 km im NOO von Omsk. Die Kolonie wurde von Esten gegründet. (HB 1964, S. 94)

---

*Ortsname* Neu-Rohrbach  
*Weitere Ortsnamen* Aniska, Iriklijewka  
*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Cherson/Ujesd Odessa  
*Gründungsjahr* 1880 *Kolonietyp* Tochterkolonie  
*Topografische Lage* Karte 2; D-6 *Landfläche/-nutzung* 1.330 Desj. (1918)  
*Einwohnerzahl* 466 (1918), 617 (1923), 722 (1943) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 10 km im O von Blagojewo. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Neu-Freudental. Es gab 1926 eine 4-klassige Schule, an der 1912 zwei Lehrer 60 Schüler unterrichteten. (HB 1956, S. 188)

---

*Ortsname* Neu-Rohrbach  
*Weitere Ortsnamen* Freudenfeld, Woroschilow  
*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa  
*Gründungsjahr* 1925 *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* Karte 2; E-4 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 396 (1943) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 25 km im SO von Ljachowo. Sie ist in der Sowjetzeit neu entstanden. (HB 1956, S. 188)

---

*Ortsname* Neu-Romanowka  
*Weitere Ortsnamen* Nowo-Romanowka  
*Gebietsbezeichnung* Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Nowograd-Wolynsk  
*Gründungsjahr* *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* Karte 10; C-4 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 204 (1904), 229 (1942) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 5 km im O von Zwichel. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Nowograd-Wolynsk. (HB 1962, S. 154)

---

*Ortsname* Neu-Rosendamm  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/  
Kanton Feodorowka  
*Gründungsjahr* *Kolonietyp*

---

# N

---

*Topografische Lage* *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Sie lag auf der Wiesenseite. (HB 1955, S. 117)

---

*Ortsname* Neu-Rosengart  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje  
*Gründungsjahr* *Kolonietyt*  
*Topografische Lage* Karte 4; D-7 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 20 km im SW von Saporoshje.

---

*Ortsname* Neu-Rosenheim  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/  
Kanton Mariental  
*Gründungsjahr* *Kolonietyt*  
*Topografische Lage* *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Sie lag auf der Wiesenseite. (HB 1955, S. 117)

---

*Ortsname* Neu-Rosental  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/Ujesd Nowousensk/  
ASSRdWD  
*Gründungsjahr* *Kolonietyt*  
*Topografische Lage* Karte 1; F-4 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 24 km im NO von Krasny-Kut auf der Wiesenseite. (HB 1955, S. 117)

---

*Ortsname* Neu-Rosental  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje  
*Gründungsjahr* *Kolonietyt*  
*Topografische Lage* Karte 4; D-6 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* *Konfession* mennonitisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 15 km im W von Saporoshje.

---

---

**Ortsname** Neu-Rotowka  
**Weitere Ortsnamen** Neu-Rotowka Nr. 2  
**Gebietsbezeichnung** Dongebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Rostow/Rayon Matwejew-Kurgan  
**Gründungsjahr** *Kolonietyp* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 11; C-4 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 221 (1926) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 65 km im NW von Rostow. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Taganrog-Jeisk. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule. (HB 1959, S. 146)

---

**Ortsname** Neu-Rudnja  
**Weitere Ortsnamen** Neu-Rudnaja, Nowaja-Rudnja  
**Gebietsbezeichnung** Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Pulin  
**Gründungsjahr** *Kolonietyp*  
**Topografische Lage** Karte 10; D-4 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 15 km im NWW von Pulin. (HB 1962, S. 154)

---

**Ortsname** Neu-Saratowka  
**Weitere Ortsnamen** Nowo-Saratowskaja Kolonija, Novaja Saratowka, Sechziger Kolonie, Schlüsselburger Kolonie  
**Gebietsbezeichnung** St. Petersburg *Admin. Zuordnung* Ujesd St. Petersburg  
**Gründungsjahr** 1765 *Kolonietyp* Mutterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 9; E-2 *Landfläche/-nutzung* 4.341 Desj.  
**Einwohnerzahl** 411 (1801), 1.091 (1838), 1.264 (1912), 1.730 (1926) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 7 km im SO von Petersburg. Im Herbst 1765 wurde unter Aussiedlern in Oranienbaum für die Niederlassung in der Umgebung von St. Petersburg geworben. 110 Familien schlossen Verträge ab. Für 60 evangelische Familien, vorwiegend aus Brandenburg und Württemberg, wurden am linken Ufer der Newa auf Staatsland, aus Land verschiedener Bestimmung (u. a. Häuser und Ziegeleien der Kaiserin) und aus Land mehrerer bereits bestehender Siedlungen eine deutsche Bauernkolonie gegründet (Sechziger Kolonie). Jeder Familie wurden 35 Desjatinen zugeteilt. Der Kirche, die bereits zu Beginn gebaut wurde, erhielt 50 Desjatinen Land. 1766 wurde das Kirchspiel Neu-Saratowka gegründet. 1905 gehörten ihm 4.800 Eingepfarrte an. Im Dorf gab es auch eine Windmühle. Ursprünglich erhielten die Kolonisten 10 Freijahre von Abgaben und Rückzahlung der Staatsschuld. Tatsächlich begannen die Zahlungen aber erst 1793. Je Wirtschaft sollten pro Jahr 5 Rubel Schuld und je Desjatine 61,25 Kopeken Abgaben entrichtet werden. Nach 1805 wurden die auf dem Land lastenden Abgaben wegen der günstigen Lage in der Nähe der Hauptstadt und am Fluss verdoppelt. Die jährliche Abzahlungsrate erhöhte sich auf 20 Rubel. 1824 hatte Neu-Saratowka 60 Wirtschaften mit 411 männlichen „Seelen“ und eine Schuld von 76.325 Rubel, für die die jährliche Tilgungsrate auf 30 Rubel erhöht wurde. Bereits ab 1827 begann die Abwanderung aus der Kolonie auf gekauftes Land zwischen Leznoe und Murino und im Umkreis des Peterhofer Weges. In Neu-Saratowka bestand eine Wolostverwaltung. Die Kolonie war, wie auch andere deutsche Kolonien im Petersburger Gouvernement, führend

---

# N

im Anbau von Kartoffeln. Nach 1928 bestand der Bereich des Dorfsowjets Neu-Saratowka aus 5 bewohnten Punkten mit 482 Wirtschaften und 2 Kolchosen. 1928 wurde in der Kolonie 33 % des Landes mit Getreide, 29 % mit Kartoffeln bepflanzt, 35 % wurden als Grünland genutzt. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule. (HB 1962, S. 5 und S. 9; Kirche, ev. Teil, S. 205)

---

**Ortsname** Neusatz  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Nikolajew/Rayon Tiligulo-Beresan  
**Gründungsjahr** 1858 *Kolonietyp* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 3; E-6 *Landfläche/-nutzung* 5.000 Desj.  
**Einwohnerzahl** 580 (1914), 525 (1919), 620 (1926), 682 (1943) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 45 km im W von Nikolajew, am Fluss Tiligul. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Worms-Johanenstal. 1912 gab es im Ort eine Zentralschule und eine 4-klassige Schule, an der ein Lehrer 85 Schüler unterrichtete. (HB 1958, S. 194)

---

**Ortsname** Neusatz  
**Weitere Ortsnamen** Nejsaz, Tschukartscha  
**Gebietsbezeichnung** Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Simferopol  
**Gründungsjahr** 1806 *Kolonietyp* Mutterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 7; D-4 *Landfläche/-nutzung* 1460 Desj.  
**Einwohnerzahl** 613 (1859), 430 (1918), 608 (1926) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 20 km im NO von Simferopol. Von den 38 Gründerfamilien stammten 27 aus Württemberg (u. a. aus Tübingen, Reutlingen, Backnang). 1822 wurde das Kirchspiel Neusatz gegründet. 1904 gehörten ihm 39 deutsche Dörfer mit 5.487 Eingepfarrten (davon 4.939 Deutsche, 530 Esten, und 18 Letten) an. 1926 hatte die Kolonie 528 deutsche Einwohner evangelischer Konfession. 1926 war der Ort Sowjetsitz. Es gab einen Konsumverein/-laden, eine Lesehalle, eine 4-klassige Schule sowie eine weiterführende Schule mit den Klassenstufen 5 bis 9. (HB 1960, S. 188; Kirche, ev. Teil, S. 220)

---

**Ortsname** Neu-Sawitzki  
**Weitere Ortsnamen** Blumental, Neu-Sawatski  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa  
**Gründungsjahr** *Kolonietyp*  
**Topografische Lage** Karte 2; B-6 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 76 (1918), 232 (1943) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 20 km im NO von Tiraspol. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Kassel. (HB 1956, S. 189)

---

**Ortsname** Neu-Schabo  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Nikolajew

---

---

*Gründungsjahr* Kolonietyp Tochterkolonie  
*Topografische Lage* Karte 3; G-8 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 55 km im S von Nikolajew. (HB 1958, S. 194)

---

*Ortsname* Neu-Schampol  
*Weitere Ortsnamen* Neu-Schampoli, Nowo-Shampi, Nowo-Shampoli, Nowo-Schampoly  
*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa/Rayon Beresowka  
*Gründungsjahr* 1883 *Kolonietyp* Tochterkolonie  
*Topografische Lage* Karte 2; D-6 *Landfläche/-nutzung* 607 Desj. (1918)  
*Einwohnerzahl* 98 (1918), 164 (1943) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 40 km im N von Odessa. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Neu-Freudental. (HB 1956, S. 189)

---

*Ortsname* Neu-Schilling  
*Weitere Ortsnamen* Sosnowka (ab 1915), Konstantinowka (heute)  
*Gebietsbezeichnung* Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD  
*Gründungsjahr* 1855 *Kolonietyp* Tochterkolonie  
*Topografische Lage* Karte 1; F-6 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 665 (1897), 864 (1905), 916 (1912), 899 (1926) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 45 km im S von Krasny-Kut (Wiesenseite). Die Siedler kamen aus der Kolonie Schilling. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Eckstein. 1926 war der Ort Sowjetsitz und es gab eine 4-klassige Schule sowie einen Konsumverein/-laden. (HB 1955, S. 117; Göttingen 1997, S. 42)

---

*Ortsname* Neu-Schilling  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD  
*Gründungsjahr* *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* Karte 1; F-6 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 40 km im S von Krasny-Kut auf der Wiesenseite östlich der Eisenbahnlinie Urbach-Astrachan und 8 km vom Bahnhof Lepechinka entfernt. (HB 1955, S. 117)

---

*Ortsname* Neu-Schirin  
*Weitere Ortsnamen* Deutsch-Neu-Schirin  
*Gebietsbezeichnung* Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Dshankoj  
*Gründungsjahr* *Kolonietyp* Tochterkolonie  
*Topografische Lage* Karte 7; E-2 *Landfläche/-nutzung* 1.600 Desj.  
*Einwohnerzahl* 67 (1926) *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonielag etwa 25 km im O von Dshankoj. (HB 1960, S. 188)

---

# N

---

**Ortsname** Neuschlüssel  
**Weitere Ortsnamen** Neu-Schlüssel, Nowo-Andreaschewka  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Region Cherson/Gebiet Odessa  
**Gründungsjahr** *Kolonietyp* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 393 (1943) *Konfession* katholisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Sie wurde im Kutschurganer Tal, nahe Tiraspol (Gebiet Odessa), gegründet. Das Gründungsdatum nicht bekannt. Der Ort wurde durch seine Ziegelfabrik bekannt. Die Gemeinde gehörte zur Pfarrei Straßburg.

---

**Ortsname** Neu-Schönfeld  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/  
Kanton Krasny-Kut  
**Gründungsjahr** *Kolonietyp* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 1; F-4 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession*  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 30 km im O von Krasny-Kut auf der Wiesenseite. (HB 1955, S. 117)

---

**Ortsname** Neu-Schönsee Nr. 2  
**Weitere Ortsnamen** Neu-Schönsee, Oserowka  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Nikolajew/Rayon Kronau  
**Gründungsjahr** 1872 *Kolonietyp* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 3; J-4 *Landfläche/-nutzung* 1.417 ha (1918)  
**Einwohnerzahl** 266 (1905), 225 (1911), 232 (1914), 294 (1919), 321 (1926), 534 (1941)  
*Konfession* mennonitisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 33 km im W von Kronau. Die Bahnstation Belaja Kreniza war 15 km entfernt. Die Kolonie wurde als mennonitische Tochterkolonie vom Molotschnaer Komitee für ihre Landlosen auf Land des Gutes Sagraadowka gegründet. Zahl der deutschen Einwohner: 1905:266; 1910:278; 1911:225; 1914:294; 1926:321; 1941:534 in 118 Familien. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Nikolaifeld. In der Kolonie gab es seit 1895 eine der 12 Zentralschulen des Chortizaer Gebietes sowie eine 7-klassige Schule mit 14 Lehrern und 118 Schülern. Zu Hause wurde Deutsch mit Danziger Dialekt gesprochen. Im Dorf gab es ein Theater und ein Kollektivistenheim mit einer Lesehalle. Der Ort wurde regelmäßig von einem Wanderkino aufgesucht. Es gab keinen elektrischen Strom im Ort. In der Krankenstube und der Geburtsstube mit 5 Betten waren ein Krankenpfleger, eine Hebamme und eine Krankenschwester tätig. 1918 gab es 20 Wirtschaftshöfen in der Kolonie. Sie verfügte über 5 Brunnen, die Trinkwasser führten. Auf jedem Hof gab es außerdem noch jeweils einen Brunnen für das Brauchwasser. Die Gemeinde bewirtschaftete einen 18 ha großen Gemeindeobstgarten. Im Ort gab es eine Lesehalle und einen Kindergarten, der Kinder bis zum 7. Lebensjahr betreute. Allerdings war der Besuch des Kindergartens nur im Sommer möglich. Das Dorf verfügte über eine Schmiede und eine Werkstatt. Es gab nur Feldwege. Während der Hungersnot 1932/33 kamen 13 Einwohner ums Leben. Zwischen 1929 und

---

1942 wurden 35 Einwohner, davon 34 Männer, verhaftet und verbannt. (HB 1958, S. 194; Stumpp - Erhebung 1941-1942; Stumpp, Kronau-Orloff, S. 24)

---

**Ortsname** Neu-Schöntal  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara//ASSRdWD/  
 Kanton Krasny-Kut  
**Gründungsjahr** *Koloniety*  
**Topografische Lage** Karte 1; F-4 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 33 km im O von Krasny-Kut auf der Wiesenseite. (HB 1955, S. 117)

---

**Ortsname** Neu-Schönwiese  
**Weitere Ortsnamen** Dimitrowka  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje/Rayon Wosnjesensk  
**Gründungsjahr** 1863 *Koloniety*  
**Topografische Lage** Karte 4; E-6 *Landfläche/-nutzung* 1.400 Desj.  
**Einwohnerzahl** 91 (1918), 67 (1919), 100 (1920), 120 (1926) *Konfession* mennonitisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 20 km im SO von Saporoshje. Der Ort wurde während eines Überfalls durch die Machno-Bande im August 1918 völlig ausgeraubt. Den Bewohnern gelang die Flucht nach Schönwiese in der unmittelbaren Nähe von Saporoshje. 1919 kehrten die Bewohner in ihren Heimatort zurück. 1926 gab es im Dorf eine 4-klassige Schule und einen Konsumverein/-laden. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Kronsweide. (HB 1957, S. 241; Mertens, S. 494)

---

**Ortsname** Neu-Schulz  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara//ASSRdWD/  
 Kanton Mariental  
**Gründungsjahr** *Koloniety*  
**Topografische Lage** Karte 1; F-3 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession*  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 22 km im O von Mariental auf der Wiesenseite in unmittelbarer Nähe zum Fluss Metschetka. (HB 1955, S. 117)

---

**Ortsname** Neu-Schwedendorf  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Nikolajew  
**Gründungsjahr** *Koloniety*  
**Topografische Lage** Karte 3; I-6 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 107 km im O v. Nikolajew. (HB 1958, S. 194)

---

# N

---

**Ortsname** Neu-Selz  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa  
**Gründungsjahr** *Kolonietyt*  
**Topografische Lage** Karte 2; C-7 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 223 (1943) *Konfession* katholisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 25 km im NNO von Beljajewka. (HB 1956, S. 189)

---

**Ortsname** Neu-Skorowka  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Omsk/Rayon Borissowka  
**Gründungsjahr** *Kolonietyt*  
**Topografische Lage** Karte 14; D-2 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 579 (1928) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 70 km im SW von Omsk. Sie wurde von Wolgadeutschen gegründet. 1926 war der Ort Sowjetsitz. (HB 1964, S. 94)

---

**Ortsname** Neu-Solnzewo  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Stalino  
**Gründungsjahr** 1925 *Kolonietyt*  
**Topografische Lage** Karte 5; D-7 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 60 km im NO von Mariapol. Sie wurde in der Sowjetzeit neu gegründet.

---

**Ortsname** Neu-Sophiewka  
**Weitere Ortsnamen** Neu-Sofiewka  
**Gebietsbezeichnung** Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Emiltschin  
**Gründungsjahr** *Kolonietyt*  
**Topografische Lage** Karte 10; C-3 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 5 km im SO von Emiltschin, Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Emiltschin. (HB 1962, S. 156)

---

**Ortsname** Neu-Speyer  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa/Rayon Landau  
**Gründungsjahr** 1925 *Kolonietyt* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 2; E-4 *Landfläche/-nutzung*

---

---

*Einwohnerzahl* 456 (1943) *Konfession* katholisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 40 km im S von Konstantinowka. (HB 1956, S. 189)

---

*Ortsname* Neu-Straßburg  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa  
*Gründungsjahr* *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* Karte 2; C-7 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* *Konfession* katholisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 30 km im NW von Odessa. (HB 1956, S. 189)

---

*Ortsname* Neu-Straub  
*Weitere Ortsnamen* Nowaja Skatowka, Neu-Skatowka  
*Gebietsbezeichnung* Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Saratow/ASSRdWD  
*Gründungsjahr* 1802 *Kolonietyp* Tochterkolonie  
*Topografische Lage* Karte 1; C-1 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 2.960 (1912) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 48 km im NW von Saratow auf der Bergseite. Die Kolonie lag außerhalb des geschlossenen deutschen Siedlungsgebietes an der Wolga. Der Ort war 1926 Sowjetsitz und Alphabetisierungspunkt. Es gab eine 4-klassige Schule. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Jagodnaja-Jagoda. (HB 1955, S. 117; Terjochin, S. 17 und 32 )

---

*Ortsname* Neu-Straub  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD  
*Gründungsjahr* *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* Karte 1; D-4 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 30 km im O von Kukkus auf der Wiesenseite am Fluss Tarlyk. (HB 1955, S. 117)

---

*Ortsname* Neu-Straub  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Omsk  
*Gründungsjahr* *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* Karte 14; D-2 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 65 km im SSW von Omsk. Sie wurde von Wolgadeutschen gegründet. (HB 1964, S. 94)

---

# N

---

*Ortsname* Neu-Stuttgart

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje

*Gründungsjahr* 1831 *Kolonietyp* Mutterkolonie

*Topografische Lage* Karte 4; G-10 *Landfläche/-nutzung* 1.346 Desj.

*Einwohnerzahl* 234 (1859), 255 (1914), 250 (1918), 263 (1919) *Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 35 km im NW von Berdjansk (Ossipenko). Von den insgesamt 23 Gründerfamilien kamen 14 aus Württemberg und 9 aus den Kolonie Neu-Hoffnung und Neu-Hoffnungstal. Ein Teil des für die Siedlung notwendigen Landes wurde von der benachbarten Kolonie Neu-Hoffnung bereitgestellt. 1887 wurde das Kirchspiel Neu-Stuttgart gegründet. Ihm gehörten 1905 drei deutsche Gemeinden mit insgesamt 2.014 Eingepfarrten (1.090 Deutsche, 21 Letten, 3 Esten) an. (HB 1957, S. 241; Kirche, ev. Teil, S. 219; Mertens, S. 515)

---

*Ortsname* Neu-Taganasch

*Weitere Ortsnamen* Kuchuk-Bijuk-Taganash, Kutschuk-Bijuk, Taganaschmin, Taganash, Toganash

*Gebietsbezeichnung* Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Dshankoj

*Gründungsjahr* *Kolonietyp* Tochterkolonie

*Topografische Lage* Karte 7; D-1 *Landfläche/-nutzung* 500 Desj.

*Einwohnerzahl* 61 (1905), 40 (1918), 112 (1926) *Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 30 km im N von Dshankoj. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Hochheim. (HB 1960, S. 188)

---

*Ortsname* Neu-Telentschi

*Weitere Ortsnamen* Nowo-Telentschi

*Gebietsbezeichnung* Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Simferopol

*Gründungsjahr* 1887 *Kolonietyp* Tochterkolonie

*Topografische Lage* Karte 7; D-3 *Landfläche/-nutzung* 1.300 Desj.

*Einwohnerzahl* 88 (1918), 79 (1919), 90 (1926) *Konfession* mennonitisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 50 km im NO von Simferopol. (HB 1960, S. 188)

---

*Ortsname* Neu-Terek

*Weitere Ortsnamen* Tirk, Neu Tirk

*Gebietsbezeichnung* Nordkaukasus *Admin. Zuordnung* Rayon Balajurt

*Gründungsjahr* *Kolonietyp*

*Topografische Lage* *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* *Konfession*

*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. (HB 1961, S. 159)

---

*Ortsname* Neu-Tiflis

*Weitere Ortsnamen* Michaelsdorf

---



# N

---

**Ortsname** Neu-Warenburg  
**Weitere Ortsnamen** Warenburg-Chutor  
**Gebietsbezeichnung** Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/  
Kanton Kukkus  
**Gründungsjahr** *Kolonietyp* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 1; D-5 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 186 (1926) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 20 km östlich von Warenburg auf der Wiesenseite. In der Kolonie gab es 1926 eine 4-klassige Schule. Das Dorf war 1926 Sowjetsitz. (HB 1955, S. 118; Mertens, S. 537)

---

**Ortsname** Neu-Warenburg  
**Weitere Ortsnamen** Nowoje Priwalnoje, Rownoje Priwalnoje  
**Gebietsbezeichnung** Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/  
Kanton Seelmann  
**Gründungsjahr** 1902 *Kolonietyp* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 1; D-5 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 972 (1912), 510 (1926) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 15-20 km südlich von Warenburg auf der Wiesenseite. Sie war die letzte der an der Wolga gegründeten Tochterkolonien. Im Ort gab es 1926 eine 4-klassige Schule, eine Lesehalle und einen Konsumverein/-laden. Das Dorf war 1926 Sowjetsitz. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Seelmann. (HB 1955, S. 118; Mertens, S. 537)

---

**Ortsname** Neuweg  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Dnjepropetrowsk  
**Gründungsjahr** *Kolonietyp*  
**Topografische Lage** Karte 6; C-5 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession* jüdisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 15 km im NO von Sofiewka.

---

**Ortsname** Neu-Weimar  
**Weitere Ortsnamen** Iwanzowka, Nowaja Iwanzowka  
**Gebietsbezeichnung** Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/  
Kanton Pallasowka  
**Gründungsjahr** 1861 *Kolonietyp* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 1; E-8 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 1.332 (1897), 2.298 (1912), 2.044 (1926) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 7 km im SW von Neu-Galka auf der Wiesenseite am Fluss Torgun (Turgun). Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Weimar. Ihre Bewohner kamen aus den

---

Kolonien Ust-Kulalinka, Wodjanoi, Bujerak, Bujdakow Bujerak und Nishnjaja Dobrinka. Das Dorf war Sowjetsitz und Alphabetisierungspunkt. Im Ort gab es 1926 eine 4-klassige Schule und ein Kinderheim. Er gehörte zum Einzugsgebiet einer Wanderbibliothek. Im Dorf gab es einen Agro-Kooperativkolchos. (HB 1955, S. 118; Göttingen 1997, S. 45; Mertens, S. 540)

**Ortsname** Neu-Werbowo

*Weitere Ortsnamen*

**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Stalino

**Gründungsjahr** 1900 *Kolonietyt*

**Topografische Lage** Karte 5; C-8 *Landfläche/-nutzung* 600 Desj.

**Einwohnerzahl** *Konfession* evangelisch

**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 30 km im NO von Mariupol. Sie ist in der Sowjetzeit erloschen. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Rosenfeld. (HB 1959, S. 153)

**Ortsname** Neu-Wickerau

*Weitere Ortsnamen*

**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Stalino

**Gründungsjahr** *Kolonietyt*

**Topografische Lage** Karte 5; D-5 *Landfläche/-nutzung*

**Einwohnerzahl** *Konfession* evangelisch

**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 20 km im NO von Stalino.

**Ortsname** Neu-Wiesenmüller

*Weitere Ortsnamen*

**Gebietsbezeichnung** Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/  
Kanton Krasny-Kut

**Gründungsjahr** *Kolonietyt*

**Topografische Lage** Karte 1; E-6 *Landfläche/-nutzung*

**Einwohnerzahl** *Konfession* evangelisch

**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 40 km im S von Krasny-Kut auf der Wiesenseite am Fluss Soljonaja Kuba. (HB 1955, S. 118)

**Ortsname** Neu-Witebsk

*Weitere Ortsnamen*

**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Dnjepropetrowsk

**Gründungsjahr** 1848/50 *Kolonietyt*

**Topografische Lage** Karte 6; B-6 *Landfläche/-nutzung* 3.428 Desj. (1859)

**Einwohnerzahl** 572 (1858), 82 (1919) *Konfession*

**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 40 km im O von Kriwoj Rog. In der ursprünglich jüdischen Siedlung lebten auch Russlanddeutsche anderer Konfession.

**Ortsname** Neu-Worms

# N

---

## Weitere Ortsnamen

*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet      *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa

*Gründungsjahr* 1925      *Kolonietyp*

*Topografische Lage* Karte 2; E-4      *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl*      *Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 5 km im NO von Ljachowo. (HB 1956, S. 189)

---

*Ortsname* Neu-Zürich

## Weitere Ortsnamen

*Gebietsbezeichnung* Wolgagebiet      *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/  
Kanton Fedorowka

*Gründungsjahr*      *Kolonietyp* Tochterkolonie

*Topografische Lage* Karte 1; G-3      *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 201 (1926)      *Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 15 km im N von Feodorowka auf der Wiesenseite am Fluss Bolschoi Karaman. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Gnadenflur. 1926 war der Ort Sowjetsitz. (HB 1955, S. 118)

---

*Ortsname* Neu-Zürich

## Weitere Ortsnamen

*Gebietsbezeichnung* Wolgagebiet      *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/  
Kanton Fedorowka

*Gründungsjahr*      *Kolonietyp*

*Topografische Lage* Karte 1; H-2      *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 225 (1926)      *Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 50 km im NO von Feodorowka auf der Wiesenseite am Bolschoi Kaschum. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Gnadenflur. 1926 war der Ort Sowjetsitz und es gab eine 4-klassige Schule. (HB 1955, S. 118)

---

*Ortsname* Neu-Zürichtal

*Weitere Ortsnamen* Werebrus, Werborjus, Webrus

*Gebietsbezeichnung* Krim      *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Feodossija

*Gründungsjahr* 1860      *Kolonietyp* Tochterkolonie

*Topografische Lage* Karte 7; E-4      *Landfläche/-nutzung* 463 Desj.

*Einwohnerzahl* 396 (1918), 546 (1926)      *Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 5 km im NW von Zürichtal. 1926 hatte sie 319 deutsche Einwohner evangelischer Konfession. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Zürichtal. Es gab 1926 eine 4-klassige Schule. (HB 1960, S. 188)

---

*Ortsname* New-York

## Weitere Ortsnamen

---

<i>Gebietsbezeichnung</i>	Schwarzmeergebiet	<i>Admin. Zuordnung</i>	Gebiet Stalino
<i>Gründungsjahr</i>	1889	<i>Kolonietyp</i>	Tochterkolonie
<i>Topografische Lage</i>	Karte 5; C-4	<i>Landfläche/-nutzung</i>	3.138 Desj.
<i>Einwohnerzahl</i>	926 (1918), 953 (1926)	<i>Konfession</i>	mennonitisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 50 km im Norden von Stalino am Fluss Torez. Sie und andere Kolonien wurden auf den 15.000 Desjatinen Land gegründet, das von Mutterkolonien im Gebiet Chortitza für Landlose vom Gutsbesitzer Ignatjew gekauft wurde. Neben New-York als Zentrum dieses Siedlungsgebietes entstanden die Kolonien Leonidowka, Jekaterinowka, Romanowka, Nikolajewka, Ignatjewka und Alexejewka. Neben dem Getreideanbau waren auch der Obst- anbau und die Viehzucht gute Einnahmequellen für die Kolonisten. Neben dem Roten Milchvieh wurden auch die Rinderrassen Holländer und Simmentaler gehalten. Seit 1905 gab es am Ort eine Zentralschule. 1912 wurde eine höhere Mädchenschule (Progymnasium) gegründet. Außerdem gab es im Ort noch eine Armenschule. 1926 wurde an einer 7-klassigen Schule unterrichtet. Neben einer Dampf- und Walzmühlenfabrik (Unger & Dyck) gab es in der Kolonie noch eine Fabrik für landwirtschaftliche Maschinen (Niebuhr) und eine Ziegelei (Unger). Es gab eine Buchhandlung (Hamm) und einen Konsumverein/-laden. Außerdem gab es eine Beerdigungskasse. Zum Kirchspiel New-York gehörten die Gemeinden Ignatjewka Nr. 6, Leonidowka Nr. 3, Nikolajewka (Kronstadt), Nikolajewka Nr. 5, Nordheim und Romanowka. (HB 1959, S. 153)

*Ortsname* New-York

*Weitere Ortsnamen*

<i>Gebietsbezeichnung</i>	Sibirien-Mittelasien	<i>Admin. Zuordnung</i>	Amur-Ussurigebiet
<i>Gründungsjahr</i>	1927	<i>Kolonietyp</i>	
<i>Topografische Lage</i>	Karte 13; Beikarte	<i>Landfläche/-nutzung</i>	
<i>Einwohnerzahl</i>		<i>Konfession</i>	mennonitisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 25 km im N von Konstantinowka. Sie gehörte zu den Orten, die im Zuge der 1927 der vom Volkskommissariat für Landwirtschaft geplanten Besiedlung Sibiriens entstanden. Vorgesehen war die Ansiedlung von insgesamt 150.000 Personen. Im für den Getreideanbau besonders geeigneten Amurgebiet sollten 51.000 Siedler ihre neue Heimat finden. Wie bereits bei der 1907 unter der Regierung Stolypin angestrebten Besiedlung Sibiriens wurden den Siedlern eine Reihe von Privilegien in Aussicht gestellt. Als Starthilfe sollte jede Familie 400 Rubel erhalten, für den Transport von Vieh und landwirtschaftlichen Geräten wurde ein günstiger Eisenbahntarif gewährt, jedem Umsiedler standen 15 Desj. Land zu. Außerdem wurde ihnen für 3 Jahre die Befreiung vom Militärdienst und von Steuern zugesichert. Nachdem Delegationen das vorgesehene Siedlungsgebiet besucht hatten, fuhren die ersten 260 Siedler im Frühjahr aus der Kulundasteppe 1926 ab. Sie erreichten am 12 April 1926 Blagoweschtschensk. Ihnen folgten weitere Transporte aus Slawgorod, der Ukraine und Orenburg. Sie alle hofften, im Siedlungsgebiet der aus den Hungerjahren 1924/25 resultierenden Not zu entkommen. Im Zuge der Besiedlung wurden am linken Ufer des Amur in drei Gruppen 17 Siedlungen gegründet. Es handelte sich dabei um die sogenannten Umansdörfer Blumenort, Eichenfeld, Memrik und Silberfeld sowie um die Kolonie Berjesowka, Ebenfeld, Gnadenfeld, Grünfeld, Halbstadt, Kleefeld, New York, Orechow, Osernoje, Pribreshnoje, Reinfeld, Rosental, Schönsee und Schumanowka. Der gesamte Landbesitz der deutschen Siedler wird auf etwa 500.00 ha geschätzt. Nach der Überwindung der Anfangsschwierigkeiten (Rodungsarbeiten, primitive Wohnverhältnisse, ungünstige Absatzmöglichkeiten für Getreide, da zum Teil sehr lange Transportwege bzw.

# N

fehlende Anbindung an die Eisenbahn) stellten sich bald erste wirtschaftliche Erfolge ein. Die Hoffnung vieler Siedler, in ihrer neuen Heimat den Entwicklungen zu entgehen, die in ihrer alten Heimat eingesetzt hatten, wurde aber enttäuscht. Auch in den Siedlungsgebieten begann Ende der 20er Jahre die Kollektivierung und der private Getreidehandel wurde eingeschränkt. Als Reaktion auf diese Maßnahmen reisten 1929 tausende Siedler aus Sibirien nach Moskau, in der Hoffnung, von dort ins Ausland ausreisen zu können. Dies gelang aber nur einem Teil, die Zurückgebliebenen wurde in die Heimatgebiete zurückgebracht, wo sie zumeist Restriktionen ausgeliefert waren. Ein zweiter Versuch, sich durch eine Ausreise der Entwicklung in der Sowjetunion zu entziehen, schlug 1930 fehl. Es blieb nur die Flucht ins Ausland. Diesen Weg wählten die Siedler aus Pribreshnoje und Schumanowka. (HB 1964; S. 17 f)

---

<i>Ortsname</i>	Niedens	
<i>Weitere Ortsnamen</i>	Nidens	
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Wolgagebiet	<i>Admin. Zuordnung</i> Gouv. Samara/ASSRdWD/ Kanton Pallasowka
<i>Gründungsjahr</i>		<i>Kolonietyp</i>
<i>Topografische Lage</i>	Karte 1; F-7	<i>Landfläche/-nutzung</i>
<i>Einwohnerzahl</i>	175 (1926)	<i>Konfession</i>
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie lag etwa 25 km im NO von Neu-Galka auf der Wiesenseite. Der Ort war 1926 Sowjetsitz und es gab eine 4-klassige Schule und eine Bibliothek. (HB 1955, S. 118)	

---

<i>Ortsname</i>	Nieder-Chortitza	
<i>Weitere Ortsnamen</i>	Nischnaja-Chortitza, Nischni-Chortitza	
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Schwarzmeergebiet	<i>Admin. Zuordnung</i> Gebiet Saporoshje/Rayon Chortitza
<i>Gründungsjahr</i>	1803	<i>Kolonietyp</i> Mutterkolonie
<i>Topografische Lage</i>	Karte 4; E-6	<i>Landfläche/-nutzung</i> 1.923 Desj.
<i>Einwohnerzahl</i>	729 (1859), 690 (1912), 852 (1918), 912 (1926)	<i>Konfession</i> mennonitisch
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie lag etwa 12 km im S von Saporoshje. Es gab ein Bethaus und eine Volksschule. Dort unterrichteten 1912 zwei Lehrer 116 Schüler. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule und einen Konsumverein/-laden. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Chortitza. (HB 1957, S. 241; Mertens, S. 260)	

---

<i>Ortsname</i>	Niederland	
<i>Weitere Ortsnamen</i>		
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Wolgagebiet	<i>Admin. Zuordnung</i> Gouv. Samara/ASSRdWD/ Kanton Krasny-Kut
<i>Gründungsjahr</i>		<i>Kolonietyp</i>
<i>Topografische Lage</i>	Karte 1; E-4	<i>Landfläche/-nutzung</i>
<i>Einwohnerzahl</i>		<i>Konfession</i> evangelisch
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie lag etwa 15 km im SO von Lysanderhöh auf der Wiesenseite. (HB 1955, S. 118)	

---

---

<i>Ortsname</i>	Nieder-Monjou		
<i>Weitere Ortsnamen</i>	Bobrowka, Niedermonjou, Niedermonschu, Niedermanshu		
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Wolgagebiet	<i>Admin. Zuordnung</i>	Gouv. Samara/ASSRdWD/ Kanton Marxstadt
<i>Gründungsjahr</i>	1767	<i>Kolonietyp</i>	Mutterkolonie
<i>Topografische Lage</i>	Karte 1; E-2	<i>Landfläche/-nutzung</i>	
<i>Einwohnerzahl</i>	279 (1767), 1.748 (1857), 2.915 (1897), 4.201 (1912), 2.638 (1926)		
	<i>Konfession</i> evangelisch		

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 10 km im S von Katharinenstadt auf der Wiesenseite. Sie wurde vom Lokator de Beauregard gegründet. Die Kolonie erhielt den Namen nach dem zweiten Direktor des Lokators, Monjou. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Paulskoje. 1926 war der Ort Sowjetsitz und es gab eine 4-klassige Schule sowie eine Lesehalle und einen Konsumverein/-laden. (HB 1955, S. 118; Terjochin, S. 12)

---

<i>Ortsname</i>	Nikitowskoje		
<i>Weitere Ortsnamen</i>	Nikitowka Nr. 4, Temir-Kul		
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Kasachstan	<i>Admin. Zuordnung</i>	Oblastj Semipalatinsk/ Rayon Nowo-Iwanowka
<i>Gründungsjahr</i>	1912	<i>Kolonietyp</i>	
<i>Topografische Lage</i>	Karte 14; F-4	<i>Landfläche/-nutzung</i>	
<i>Einwohnerzahl</i>	127 (1928)	<i>Konfession</i>	evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 90 km im W von Proletarskij. Sie wurde von Wolgadeutschen gegründet. (HB 1964, S. 94)

---

<i>Ortsname</i>	Nikolai Kolonie		
<i>Weitere Ortsnamen</i>			
<i>Gebietsbezeichnung</i>	St. Petersburg	<i>Admin. Zuordnung</i>	Gouv. Nowgorod
<i>Gründungsjahr</i>	1835	<i>Kolonietyp</i>	
<i>Topografische Lage</i>	Karte 9; F-4	<i>Landfläche/-nutzung</i>	
<i>Einwohnerzahl</i>	579 (1848), 1,599 (1905), 756 (1926)	<i>Konfession</i>	evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 10 km im NO von Nowgorod. Die Gründerfamilien kamen aus Neu-Saratowka. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Nowgorod. (HB 1962, S. 10)

---

<i>Ortsname</i>	Nikolaidorf		
<i>Weitere Ortsnamen</i>	Jassnoje		
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Sibirien-Mittelasien	<i>Admin. Zuordnung</i>	Oblastj Slawgorod/Rayon Snamenka
<i>Gründungsjahr</i>	1909	<i>Kolonietyp</i>	
<i>Topografische Lage</i>	Karte 14; L-3	<i>Landfläche/-nutzung</i>	
<i>Einwohnerzahl</i>	234 (1928)	<i>Konfession</i>	mennonitisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 70 km im NO von Slawgorod. (HB 1964, S. 94)

---

# N

---

<i>Ortsname</i>	Nikolaidorf		
<i>Weitere Ortsnamen</i>	Nikolskoje		
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Schwarzmeergebiet	<i>Admin. Zuordnung</i>	Gebiet Saporoshje/Rayon Molotschansk (Halbstadt)
<i>Gründungsjahr</i>	1851	<i>Kolonietyp</i>	Tochterkolonie
<i>Topografische Lage</i>	Karte 4; F-9	<i>Landfläche/-nutzung</i>	1.516 Desj.
<i>Einwohnerzahl</i>	160 (1856), 198 (1859), 215 (1860), 284 (1918), 284 (1914), 306 (1926)		
	<i>Konfession</i>	mennonitisch	

*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Es gab ein Bethaus und eine Volksschule. Hier unterrichtete 1912 ein Lehrer 36 Schüler. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Margenau. (HB 1957, S. 241; Mertens, S. 429)

---

<i>Ortsname</i>	Nikolaidorf		
<i>Weitere Ortsnamen</i>	New-York		
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Schwarzmeergebiet	<i>Admin. Zuordnung</i>	Gebiet Nikolajew
<i>Gründungsjahr</i>	1879	<i>Kolonietyp</i>	Tochterkolonie
<i>Topografische Lage</i>	Karte 3; J-3	<i>Landfläche/-nutzung</i>	
<i>Einwohnerzahl</i>		<i>Konfession</i>	mennonitisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 30 km im SW von Kriwoi Rog. Sie gehört zu den im Kronau-Orloff Gebiet nach 1871 gegründeten 17 mennonitischen Siedlungen. Das Land war von Molotschnaer Kolonien für Landlose vom Fürsten Kotschubei gekauft worden. Ihr Name New-York leitet sich aus der wechselhaften Geschichte der Kolonie ab. Nach der Abschaffung der Privilegien für die Russlanddeutschen und der Einführung der allgemeinen Militärdienstpflicht wanderten die Einwohner des Dorfes 1881 nach Amerika aus. Von dort kehrte ein Teil von ihnen wieder zurück. Sie kauften von Gutsbesitzer Karpow ein an das Kronau-Orloff Gebiet angrenzendes Landstück ab und gründeten hier das Dorf Nikolaidorf erneut. Von den Nachbarn wurde die Siedlung in Anspielung auf den Amerikaaufenthalt scherzhaft „New York“ genannt. Die Neugründung hatte nur bis 1908 Bestand. In diesem Jahr verkauften die Rückkehrer das Land an Russen. (HB 1958, S. 194; HB 1959, S. 153; HB 1995/96, S. 297; Mertens, S. 428 f; Stumpp, Kronau-Orloff, S. 24)

---

<i>Ortsname</i>	Nikolaifeld		
<i>Weitere Ortsnamen</i>	Nowosofiewka		
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Schwarzmeergebiet	<i>Admin. Zuordnung</i>	Gebiet Dnjeppropetrowsk/ Rayon Michailowka
<i>Gründungsjahr</i>	1868	<i>Kolonietyp</i>	
<i>Topografische Lage</i>	Karte 6; D-6	<i>Landfläche/-nutzung</i>	1.900 Desj.
<i>Einwohnerzahl</i>	221 (1911), 480 (1914), 336 (1919), 418 (1926) <i>Konfession</i> mennonitisch		
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie lag im etwa 55 km im SSW von Dnjeppropetrowsk. (HB 1958, S. 190)		

---

<i>Ortsname</i>	Nikolaifeld
<i>Weitere Ortsnamen</i>	Nikolaipol

---

---

*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet      *Admin. Zuordnung* Gebiet Stalino/Rayon Konstantinowka  
*Gründungsjahr* 1892      *Kolonietyt*  
*Topografische Lage* Karte 5; C-3      *Landfläche/-nutzung* 2.100 Desj.  
*Einwohnerzahl* 204 (1912), 400 (1918), 350 (1926)      *Konfession* mennonitisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 10 km im W von Konstantinowka. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule und einen Konsumverein/-laden. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel New-York. (HB 1959, S. 153)

---

*Ortsname* Nikolaifeld  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Dongebiet      *Admin. Zuordnung* Gebiet Rostow  
*Gründungsjahr*      *Kolonietyt*  
*Topografische Lage* Karte 11; D-4      *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 235 (1926)      *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 65 km im NW von Rostow. (HB 1959, S. 146)

---

*Ortsname* Nikolaifeld  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Nordkaukasus      *Admin. Zuordnung* Gouv. Stawropol/Rayon Minwodsk  
*Gründungsjahr* 1897      *Kolonietyt* Tochterkolonie  
*Topografische Lage* Karte 8; G-3      *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 336 (1926)      *Konfession* mennonitisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 50 km im NO von Tscherkesk. Die Kolonie war 1926 Sowjetsitz. Es gab eine 4-klassige Schule und eine Lesehalle. (HB 1961, S. 159)

---

*Ortsname* Nikolaifeld  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet      *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje/Rayon Molotschansk (Halbstadt)  
*Gründungsjahr* 1864      *Kolonietyt* Tochterkolonie  
*Topografische Lage* Karte 4; E-9      *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 282 (1904), 236 (1918), 375 (1919)      *Konfession* evangelisch/katholisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 25 km im NNW von Melitopol. Die evangelische Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Hochstädt. Die katholische Gemeinde gehörte zur Pfarrei Kostheim. (HB 1957, S. 241; Mertens, S. 431)

---

*Ortsname* Nikolaifeld  
*Weitere Ortsnamen* Nikolaipol  
*Gebietsbezeichnung* Sibirien-Mittelasien      *Admin. Zuordnung* Oblastj Omsk/Rayon Gorkoje  
*Gründungsjahr* (1902)      *Kolonietyt*  
*Topografische Lage* Karte 14; C-2      *Landfläche/-nutzung*

---

# N

*Einwohnerzahl* 130 (1926) *Konfession* mennonitisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 55 km im NNW von Poltawka. Sie wurde von Schwarzmeerdeutschen gegründet. Es gab eine 4-klassige Schule. (HB 1964, S. 94)

*Ortsname* Nikolaifeld Nr. 3

*Weitere Ortsnamen* Nikolskoje

*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Nikolajew/Rayon Kronau

*Gründungsjahr* 1872 *Kolonietyp* Tochterkolonie

*Topografische Lage* Karte 3; J-4 *Landfläche/-nutzung* 1.425 ha (1918)

*Einwohnerzahl* 210 (1905), 212 (1911), 186 (1914), 232 (1918), 366 (1926), 395 (1940), 359 (1941) *Konfession* mennonitisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 25 km im W von Kronau. Sie wurde durch mennonitische Siedler aus Molotschna, der Krim und von Prischib gegründet. Während der Hungersnot von 1932/33 verhungerten 26 Einwohner. Zwischen 1929 und 1942 wurden 27 Personen, davon 26 Männer, verbannt. Die Kolonie war Gemeindezentrum. Umgangssprache war Plattdeutsch. Es gab eine Kirche und eine Volksschule an der 1929 ein Lehrer 17 Schülern unterrichtete. (HB 1958, S. 194; Stumpp, Kronau-Orloff, S. 24; Wiens, S. 310 ff)

*Ortsname* Nikolaipol Nr. 1

*Weitere Ortsnamen* Nikolaifeld

*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje/Rayon Chortitza

*Gründungsjahr* 1869 *Kolonietyp* Tochterkolonie

*Topografische Lage* Karte 4; D-5 *Landfläche/-nutzung* 1.900 Desj.

*Einwohnerzahl* 419 (1926) *Konfession* mennonitisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 27 km im NW von Saporoshje. Die Kolonisten kamen aus Danzig. Über die Mutterkolonie Chortitza zogen sie in das Siedlungsgebiet. 1905 wurde im Ort eine Zentralschule gegründet. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Chortitza. (HB 1957, S. 241; Mertens, S. 431)

*Ortsname* Nikolaipol

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Slawgorod/Rayon Orlow

*Gründungsjahr* *Kolonietyp*

*Topografische Lage* Karte 14; L-3 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* *Konfession* mennonitisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 50 km im NO von Slawgorod.

*Ortsname* Nikolaipol (-skoje)

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Taschkent, Rayon Talas

*Gründungsjahr* 1882 *Kolonietyp*

*Topografische Lage* Karte 13; E-4 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 500 (1928) *Konfession* mennonitisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 50 km im W von Frunse. Sie wurde von Schwarzmeerdeutschen gegründet. 1884 wurde eine Wassermühle in Betrieb genommen. Das für den Betrieb der Mühle erforderliche Wasser wurde über eine 6 km lange Rohrleitung zugeführt. Ständig gewartet und modernisiert arbeitete diese Mühle noch Ende der 50er Jahre des 20. Jahrhunderts. 1909 wurde im Ort vom Ehepaar Bohn ein Krankenhaus aufgebaut, das bis 1922 von der Gemeinde finanziert wurde. Die Kolonisten gehörten zu den Mennoniten, die sich nach der Aufhebung der Privilegien für die Russlanddeutschen einer religiösen Bewegung anschlossen, die das Nahen des Antichristen voraussagte und die die Losung „Weiter nach Osten“. Mit Erlaubnis des damaligen Zaren Alexander II. zogen 1880 insgesamt 400 Mennoniten aus dem Wolgagebiet und aus der Molotschna über Uralsk, Aktjubinsk, Aralsk und Turkestan nach Taschkent. Dort traf der Zug 1881 ein. Ein Teil der Mennoniten zog unter der Losung „Auf nach Samarkand“ weiter. Der größere Teil blieb aber in der Umgebung von Taschkent und gründete 1882 die Kolonien Köppental, Nikolaipol, Gnadental und Gnadenfeld. Die vier Siedlungen bestanden insgesamt aus 95 Höfen auf 2.013 Desj. Land. Zu den vier genannten Siedlungen kamen in den neunziger Jahren des 19. Jahrhunderts noch Orlowskoje und Konstantinowka hinzu. Die Gründung der Kolonie Akdschar im Jahre 1911 bildete den Abschluss. Die klimatischen Bedingungen im Siedlungsgebiet (extrem heiße Sommer) und die Bodenqualität forderten für eine ertragreiche Landwirtschaft regelmäßige Bewässerung und Düngung. Bei ihrer Ansiedlung erhielt jede Familie 10 Desjatinen Land, 10 Pud Weizen als Saatgetreide und 25 Rubel als unverzinsliches Darlehen, das nach 4 Jahren zurückzuzahlen war. Die Viehwirtschaft, insbesondere die Milchwirtschaft war dagegen ergiebiger. Für diese Produkte boten auch die nahen Städte einen günstigen Absatzmarkt. (Friesen, S. 74 f, S. 122 f, S. 157; HB 1964, S. 94)

*Ortsname* Nikolaipole

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Dongebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Taganrog

*Gründungsjahr* *Kolonietyp*

*Topografische Lage* *Landfläche/-nutzung* 1.092 Desj.

*Einwohnerzahl* 114 (1915) *Konfession*

*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Es gab im Ort 20 Höfe eine Grammatikschule und eine Ziegelei. (HB 1995/96, S. 297)

*Ortsname* Nikolaital

*Weitere Ortsnamen* Nikolajewka

*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Dnjepropetrowsk/  
Rayon Gruschewka

*Gründungsjahr* 1861 *Kolonietyp* Tochterkolonie

*Topografische Lage* Karte 6; B-7 *Landfläche/-nutzung* 678 Desj.

*Einwohnerzahl* 160 (1905), 216 (1912), 256 (1918) *Konfession* katholisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 15 km im S von Kamenka. In der Volksschule unterrichtete 1912 ein Lehrer 35 Schülern. 1930 gab es im Ort eine 4-klassige Schule. Zusammen mit den benachbarten Orten Simonsfeld und Marienhain bildete Simonsfeld eine deutsche Dorfgemeinde. (HB 1958, S. 190; Wiens, S. 320)

# N

---

**Ortsname** Nikolaital  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Dongebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Rostow/Rayon Maltschewski  
**Gründungsjahr** 1907 *Kolonietyp*  
**Topografische Lage** Karte 11; G-1 *Landfläche/-nutzung* 1.225 Desj.  
**Einwohnerzahl** 182 (1915), 315 (1926) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 20 km im NO von Grekowo. Sie hatte 34 Höfe. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Rynowka. (HB 1959, S. 146; HB 1995/96, S. 298)

---

**Ortsname** Nikolaital  
**Weitere Ortsnamen** Nowo-Sofijewka, Neu-Sofiewka  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Region Dnjepropetrowsk/  
Gebiet Pjatischatki  
**Gründungsjahr** 1865 *Kolonietyp* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 6; C-6 *Landfläche/-nutzung* 991 Desj.  
**Einwohnerzahl** 96 (1918), 153 (1942) *Konfession* mennonitisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 60 km im SO von Kriwoj Rog. Die Kolonie wurde von Siedlern aus Chortitza gegründet. Im Ort gab es eine Volksschule, an der bis 1938 Deutsch Unterrichtssprache war. Umgangssprache war Plattdeutsch (Danziger Dialekt). Elektrischer Strom war vorhanden. (Stumpp-Erhebungen 1941-42).

---

**Ortsname** Nikolaital  
**Weitere Ortsnamen** russisch: Nikolajewka  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Nikolajew/Rayon Apostolowo  
**Gründungsjahr** 1835 *Kolonietyp*  
**Topografische Lage** Karte 3; K-3 *Landfläche/-nutzung* 620 ha (1918)  
**Einwohnerzahl** 159 (1941) *Konfession* mennonitisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 12 km NO von Kronau. Zahl der deutschen Einwohner: 1914:195; 1918:211; 1921:178; 1929:167; 1933:147; 1938:134; 1941:155 in 32 Familien. Die Siedlung wurde von Mennoniten auf Pachtland angelegt. Die Mennoniten wanderten etwa um 1850 nach Übersee aus: Die Häuser und das lebende Inventar kauften Kolonisten aus der Prischiber Gegend. Das Land blieb bis 1917 Pachtland. 1918 wurde das Dorf von der Bande „Marusja“ überfallen und bis auf 4 Häuser niedergebrannt. In den Jahren 1919 und 1920 wurde es wieder aufgebaut. Im Gemeindehaus des Ortes war ein Zimmer für die Schule reserviert. Hier wurden die schulpflichtigen Kinder bis zur 4. Klasse unterrichtet. Die weiterführende Schule befand sich im Nachbarort Marinskoje. Bis 1938 war Deutsch Unterrichtssprache, danach Russisch bis zum Einmarsch der deutschen Truppen August 1941. Zu Hause wurde deutsch in pfälzischem Dialekt gesprochen. Es gab unter den deutschen Einwohnern 12 Analphabeten. 1918 gab es im Dorf 28 Höfe. Der Kolchos bewirtschaftete 552 ha, dazu kamen 30 ha Hofland (je Hof 0,8 ha). In den Obstgärten mit einer Gesamtfläche von 3 ha wurden Äpfel, Birnen, Pflaumen und Aprikosen angebaut. Die Obstkulturen wurden durch den Verbiss von Feldhasen stark geschädigt. Neben Obst wur-

---

de noch Gemüse auf insgesamt 4 ha angebaut. Jeder Hof besaß einen Brunnen für Brauchwasser. Im Ort gab es aber nur einen Brunnen, der Trinkwasser führte. Im Dorf standen 28 aus Lehm gebaute Wohnhäuser die mit Stroh gedeckt waren. Es gab keine medizinische Betreuung im Ort. Während der Hungersnot 1921/22 kamen 37 Einwohner ums Leben, 1933/34 verhungerten 9 Einwohner. Zwischen 1937 und 1939 wurde 5 Männer verhaftet und verbannt. Kurz vor dem Eintreffen der Wehrmacht versteckten sich die Russlanddeutschen, um so einer drohenden Deportation zu entgehen. Am 18.8.1941 rückte die Wehrmacht im Dorf ein. (Stumpp - Erhebung 1941-42)

*Ortsname* Nikolaital Nr. 6

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Nikolajew/Rayon Kronau

*Gründungsjahr* 1862-64 *Kolonietyp* Tochterkolonie

*Topografische Lage* Karte 3; K-3 *Landfläche/-nutzung* 2.621 ha (1918)

1.431 ha (im Kollektiv)

*Einwohnerzahl* 400 (1910), 414 (1918), 569 (1941) *Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 10 km im NO von Kronau. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Kronau. Die Siedler kamen aus Prischiber Mutterkolonien. Sie gehörte zu den insgesamt 28 Siedlungen (17 menn./11 ev. bzw. kath.), die auf den 21.276 Desj. entstanden, die von Molschnaer Kolonien vom Fürsten Kotschubei für Landlose gekauft wurden. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Kronau. Zahl der deutschen Einwohner: 482 (1904), 552 (1905), 400 (1912), 569 (1941), 565 (1942). Im Ort gab es eine vierklassige Schule mit fünf Klassenräumen. 1941 unterrichteten drei Lehrer 138 Schüler. Für Kinder zwischen 6 und 14 Jahren bestand Schulzwang. Wegen unzureichender Kleidung und schlechtem Schuhwerk konnte dieser aber nicht eingehalten werden. Die Unterrichtssprache war bis 1938 Deutsch. Danach war es Russisch bis zum Einmarsch der Wehrmacht. Zu Hause wurde Deutsch in schwäbischem Dialekt gesprochen. Im Dorf gab es ein kleines Dorftheater und eine Bibliothek. Es gab keinen elektr. Strom im Dorf. 1918 gab es im Ort 80 Höfe, 1942 107 Höfe. Insgesamt waren 102 Brunnen vorhanden, davon führten aber nur 80 Trinkwasser. Von der Gemeinde wurde eine Obstgarten mit einer Gesamtfläche von 24 ha bewirtschaftet. Daneben baute die Gemeinde auf 5 ha Wein an. Jeder Hof besaß einen Obstgarten von 0,1 ha. Neben Getreide wurden noch Sonnenblumen und Hirse angebaut. Während der Hungersnot 1921/22 starben 38 Einwohner, darunter 26 Kinder. Zwischen 1930 und 1941 wurden insgesamt 51 Einwohner verhaftet (1930-37 11 Männer, 1 Frau, 2 Jugendliche; 1937-38 27 Männer und 2 Frauen; 1941 8 Männer). Von den 46 verhafteten Männern, die fast alle früher einen Hof besaßen (30 Desj.) kehrten 8 nach einem Jahr Untersuchungshaft zurück. Nach Kriegsbeginn wurden 112 Einwohner verschleppt, davon 99 Männer. Der Zustand der Gebäude war sehr schlecht. Die früher auf den Höfen stehenden Bäume wurden fast alle wegen Brennstoffmangels abgeholzt. (HB 1958, S. 195; Stumpp - Erhebung 1941-42; Stumpp, Kronau-Orloff, S. 24)

*Ortsname* Nikolajew

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Alt Samara *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/Rayon Melekes

*Gründungsjahr* 1859/1863 *Kolonietyp* Tochterkolonie

*Topografische Lage* Karte 15; A-2 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 153 (1912); 285 (1926) *Konfession* evangelisch

# N

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 45 km im NO von Uspensk. 1926 hatte sie 285 Einwohner evangelischer Konfession. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Samara. Es gab im Ort eine 4-klassige Schule. Das Siedlungsgebiet Alt-Samara wurde wegen akuter Landnot in Danzig-Westpreußen durch die dort lebenden Mennoniten Mitte des 19. Jahrhunderts erschlossen. Die ersten Kolonien im Gouv. Samara wurden 1854 am sogenannten „Salztrakt“ die ersten Kolonien gegründet. In der zweiten Etappe wurden ab 1859 ein etwa 120 km im N von Samara liegendes Gebiet besiedelt. Es umfasste etwa zunächst 10.000 Desj. Land. Bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges wurden weitere 10.000 Desj. Land gekauft. Jedes der gegründeten Dörfer hatte 25 Hofstellen mit 65 Desj. Land. Neben dem Ackerbau spielte die Vieh- und Pferdezucht im Siedlungsgebiet eine große Rolle. Neben den Mennonitenkolonie entstanden im Siedlungsgebiet auch evangelische Gemeinden. Die Siedler kamen zumeist aus Polen und flohen vor der Polnischen Revolution (1863). Oft waren es Handwerker oder Arbeiter, die wenig Erfahrung mit der Landwirtschaft besaßen und sich diese erst aneignen mussten. In diesen Kolonien wurden den einzelnen Höfen nur 40 Desj. Land zugeteilt. (HB 1964, S. 24 f)

---

*Ortsname* Nikolajewka

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Omsk/Rayon Sosnowka

*Gründungsjahr* 1902 *Kolonietyp*

*Topografische Lage* Karte 14; E-1 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 99 (1928) *Konfession* evangelisch/mennonitisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 20 km im NW von Omsk, Oblastj Omsk. Sie wurde von Schwarzmeerdeutschen gegründet. Die evangelische Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Omsk. 1928 hatte der Ort 99 Einwohner mit mennonitischer Konfession. (HB 1964, S. 94)

---

*Ortsname* Nikolajewka

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Omsk/Rayon Kupino

*Gründungsjahr* *Kolonietyp*

*Topografische Lage* Karte 14; J-2 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 82 (1928) *Konfession*

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 220 km im NW von Slwagorod. (HB 1964, S. 94)

---

*Ortsname* Nikolajewka

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Tscheljabinsk/Rayon Kotschertyk

*Gründungsjahr* *Kolonietyp*

*Topografische Lage* Karte 13; C-2 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 52 (1928) *Konfession*

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 180 km im SW von Kurgan. (HB 1964, S. 94)

---

*Ortsname* Nikolajewka Nr. 1

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Slwagorod/Rayon

---

## Blagoweschtschensk

*Gründungsjahr* 1912 *Koloniety*  
*Topografische Lage* Karte 14; M-4 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 352 (1928) *Konfession* mennonitisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 110 km im O von Slawgorod. Sie wurde von Schwarzmeerdeutschen gegründet. (HB 1964, S. 94)

*Ortsname* Nikolajewka  
*Weitere Ortsnamen* Tschajatschi, Scheitsche  
*Gebietsbezeichnung* Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Slawgorod/Rayon Tabuny  
*Gründungsjahr* 1912 *Koloniety*  
*Topografische Lage* Karte 14; L-4 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 320 (1928) *Konfession* mennonitisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 40 km im SO von Slawgorod. Sie wurde von Schwarzmeerdeutschen gegründet. Die Kolonie war 1926 Alphabetisierungspunkt. Im Zuge der Kollektivierung wurde der Kolchos „Pobeda“ gegründet. (HB 1964, S. 94)

*Ortsname* Nikolajewka  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Nowograd-Wolynsk  
*Gründungsjahr* 1877 *Koloniety*  
*Topografische Lage* Karte 10; C-4 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 490 (1904), 455 (1942) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 15 km im SO von Zwichel. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Nowograd-Wolynsk. (HB 1962, S. 154)

*Ortsname* Nikolajewka  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung*  
*Gründungsjahr* *Koloniety*  
*Topografische Lage* Karte 14; K-1 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 300 km im N von Slwagorod.

*Ortsname* Nikolajewka  
*Weitere Ortsnamen* Chutor Esslinger  
*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Oblastj Odessa  
*Gründungsjahr* *Koloniety*  
*Topografische Lage* Karte 2; D-4 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 399 (1943) *Konfession* evangelisch

# N

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 5 km im S von Ljachowo. Das Vorwerk ist nach 1918 erloschen. (HB 1956, S. 183)

*Ortsname* Nikolajewka

*Weitere Ortsnamen* Chutor Nikolajewka

*Gebietsbezeichnung* Nordkaukasus

*Admin. Zuordnung* Rayon Winodajewka/Wolost Blagodatnoje

*Gründungsjahr*

*Kolonietyp* Tochterkolonie

*Topografische Lage* Karte 8; G-2

*Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 230 (1926)

*Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 55 km im NO von Pelagiada. Sie wurde von 12 Familien aus Besarabien nördlich von Blagodatnaja gegründet. Jeder Wirtschaftshof bearbeitete eine Landfläche von 50 bis 100 Desjatinen. Es war ein wohlhabender Ort mit großen Obst- und Weingärten. Das ehemalige Gutshaus diente als Schule und Bethaus. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Stawropol. (HB 1961, S. 54, S. 61, S. 159)

---

*Ortsname* Nikolajewka

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Nordkaukasus

*Admin. Zuordnung* Dagesthan/Rayon Chassaw-Jurt

*Gründungsjahr* 1902

*Kolonietyp*

*Topografische Lage* Karte 8; M-4; Sonderkarte vom Terek-Gebiet

*Landfläche/-nutzung* 1.920 Desj.

*Einwohnerzahl* 120 (1918)

*Konfession* mennonitisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 70 km im NO von Chassaw-Jurt. (HB 1961, S. 159)

---

*Ortsname* Nikolajewka

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Nordkaukasus

*Admin. Zuordnung* Rayon Gorjatschewodsk

*Gründungsjahr* 1901

*Kolonietyp* Tochterkolonie

*Topografische Lage* Karte 8; H-3

*Landfläche/-nutzung* 1.920 Desj.

*Einwohnerzahl* 120 (1918), 1.561 (1926)

*Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 5 km von Pjatigorsk. Sie wurde von Wolgadeutschen gegründet. Während der Saison kamen zahlreiche Kurgäste aus Pjatigorsk und Mineralnie Wody in diese von Schwarzmeerdeutschen gegründete Kolonie. In dem kleinen, aber wohlhabenden Dorf gab es große Obst- und Weingärten. Der Weizenanbau prägte aber die Landwirtschaft. 1926 war der Ort Sowjetsitz und es gab eine 4-klassige Schule sowie einen Konsumverein/-laden. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Pjatigorsk. (HB 1961, S. 159)

---

*Ortsname* Nikolajewka

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Dongebiet

*Admin. Zuordnung* Gebiet Woroschilowgrad/  
Rayon Starobelsk

*Gründungsjahr* 1882

*Kolonietyp*

*Topografische Lage* Karte 11; C-2

*Landfläche/-nutzung* 1.805 Desj.

*Einwohnerzahl* 400 (1918) *Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 70 km im NW von Woroschilowgrad (Lugansk). Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Charkow. (HB 1959, S. 149)

*Ortsname* Nikolajewka

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Stalino

*Gründungsjahr* 1884 *Kolonietyp* Tochterkolonie

*Topografische Lage* Karte 5; D-4 *Landfläche/-nutzung* 2.417 Desj.

*Einwohnerzahl* 281 (1914), 465 (1926) *Konfession* mennonitisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 29 km im Norden von Gorlowka. Sie und andere Kolonien wurden auf den 15.000 Desjatinen Land gegründet, das von Mutterkolonien im Gebiet Chortitza für Landlose vom Gutsbesitzer Ignatjew gekauft wurde. Neben New-York als Zentrum dieses Siedlungsgebietes entstanden die Kolonien Leonidowka, Jekaterinowka, Romanowka, Ignatjewka und Alexejewka. 1926 gab es im Ort eine 7-klassige Schule und einen Konsumverein/-laden. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel New-York. (HB 1959, S. 153; Stumpp, Memrik, S. 36)

*Ortsname* Nikolajewka

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Orenburg *Admin. Zuordnung* an der mittleren Wolga

*Gründungsjahr* 1895 *Kolonietyp*

*Topografische Lage* Karte 15; E-4 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 255 (1926) *Konfession* mennonitisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 90 km im NW von Orenburg. 1926 war der Ort Sowjetsitz und es gab eine 4-klassige Schule. Die Kolonie gehörte zu den in den 90er Jahren des 19. Jahrhunderts von Mennoniten gegründeten Dörfern bei Orenburg. 1892/93 erwarben Kommissionen aus Chortitza und der Molotschna vom Gutsbesitzer Djejew 25.000 Desjatinen Land. Später wurden weitere 24.000 Desj. dazu gekauft. In Abhängigkeit von der Qualität des Bodens wurden jedem Hof zwischen 40 und 60 Desj. Land zugeteilt. Ein Teil der neuen Siedler kapitulierte vor den schwierigen Bedingungen (Missernten, schlechte Absatzmöglichkeiten, Pferdediebstahl durch Baschkiren). Sie zogen entweder in die Heimatkolonien zurück oder in die Kulundasteppe bei Slawgorod. Ihr Widerstand gegen die Kollektivierung 1928/29 kulminierte 1929 im Zug zahlreicher Kolonisten nach Moskau, wo sie ihre Ausreise durchsetzen wollten. (HB 1964, S. 26)

*Ortsname* Nikolajewka

*Weitere Ortsnamen* Weidenberg

*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa/Rayon Komintern

*Gründungsjahr* *Kolonietyp*

*Topografische Lage* Karte 2; D-6 *Landfläche/-nutzung* 399 Desj. (1943)

*Einwohnerzahl* 399 (1943) *Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 10 km im O von Blagojewo. (HB 1956, S. 189)

# N

---

**Ortsname** Nikolajewka I

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Ufa

*Admin. Zuordnung* Baschkirien/Gebiet Ufa/  
Wolost Kasantschin

*Gründungsjahr* 1894

*Kolonietyt* Tochterkolonie

*Topografische Lage* Karte 15; E-2

*Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 75 (1926)

*Konfession*

*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Die Kolonie lag in der Nähe von Dawlekanowo. Sie gehörte zu den Siedlungen, die 1894 auf ehemaligen Weideland (10.000 Desjatinen) nomadisierender Baschkiren angelegt wurde. Das land wurde von den Siedlern gekauft. Neben Getreide- und Gemüseanbau wurde auch Viehzucht betrieben. Wasser- und Dampfmühlenindustrie im Siedlungsgebiet. Mitte der 20 Jahre des 20. Jahrhunderts wanderten zahlreiche Kolonisten aus. (HB 1964, S. 27)

---

**Ortsname** Nikolajewka II

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Ufa

*Admin. Zuordnung* Baschkirien/Gebiet Ufa/  
Wolost Kasantschin

*Gründungsjahr* 1894

*Kolonietyt* Tochterkolonie

*Topografische Lage* Karte 15; E-2

*Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 102 (1926)

*Konfession*

*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Die Kolonie lag in der Nähe von Dawlekanowo. Sie gehörte zu den Siedlungen, die 1894 auf ehemaligen Weideland (10.000 Desjatinen) nomadisierender Baschkiren angelegt wurde. Das land wurde von den Siedlern gekauft. Neben Getreide- und Gemüseanbau wurde auch Viehzucht betrieben. Wasser- und Dampfmühlenindustrie im Siedlungsgebiet. Mitte der 20 Jahre des 20. Jahrhunderts wanderten zahlreiche Kolonisten aus. (HB 1964, S. 27)

---

**Ortsname** Nikolajwaka

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet

*Admin. Zuordnung* Gebiet Stalino

*Gründungsjahr*

*Kolonietyt*

*Topografische Lage* Karte 5; C-4

*Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl*

*Konfession* mennonitisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 40 km im N von Stalino. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel New-York. (HB 1959, S. 153)

---

**Ortsname** Nikolajewsk

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Kasachstan

*Admin. Zuordnung* Oblastj Semipalatinsk/  
Rayon Abakanskaja

*Gründungsjahr*

*Kolonietyt*

---

---

*Topografische Lage* Karte 13; H-4 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 749 (1928) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 280 km im S von Stalinsk, Oblastj Semipalatinsk. Sie wurde von Wolgadeutschen gegründet. (HB 1964, S. 94)

---

*Ortsname* Nikolskoje  
*Weitere Ortsnamen* Nikolaipol  
*Gebietsbezeichnung* Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Slawgorod/Rayon Snamenka  
*Gründungsjahr* 1909 *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* Karte 14; L-3 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 272 (1928) *Konfession* mennonitisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule. (HB 1964, S. 94)

---

*Ortsname* Nimrowo  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Tscheljabinsk/Rayon Troitzk  
*Gründungsjahr* *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. HB 1964, S. 94)

---

*Ortsname* Nishnaja Wodjanka  
*Weitere Ortsnamen* Nischnaja Wodjanka  
*Gebietsbezeichnung* Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/  
Kanton Pallasowka  
*Gründungsjahr* *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* Karte 1; F-7 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 550 (1926) *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 40 km im NO von Neu-Galka auf der Wiesenseite am Fluss Wodjanka. Das Dorf war Sowjetsitz. Im Ort gab es einen Konsumverein und eine 4-klassige Schule. (HB 1955, S. 118)

---

*Ortsname* Nitino  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Emiltschin  
*Gründungsjahr* *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* Karte 10; C-3 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 50 (1904) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 5 km im NW von Emiltschin. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Emiltschin. (HB 1962, S. 154)

---

# N

---

**Ortsname** Njemetzkij

*Weitere Ortsnamen*

**Gebietsbezeichnung** Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Tscheljabinsk

**Gründungsjahr** *Kolonietyt*

**Topografische Lage** Karte 13; C-1 *Landfläche/-nutzung*

**Einwohnerzahl** 78 (1928) *Konfession*

**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 80 km im O von Dawlekanowo. (HB 1964, S. 94)

---

**Ortsname** Njemezkoje

*Weitere Ortsnamen*

**Gebietsbezeichnung** Kasachstan *Admin. Zuordnung* Oblastj Akmolinsk, Rayon Koktschetaw

**Gründungsjahr** *Kolonietyt*

**Topografische Lage** Karte 14; A-4 *Landfläche/-nutzung*

**Einwohnerzahl** 357 (1928) *Konfession*

**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 110 km im S von Kokschetaw. (HB 1964, S. 94)

---

**Ortsname** Nordheim

*Weitere Ortsnamen* Marinowka

**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Stalino/Rayon Selidowka

**Gründungsjahr** 1875 *Kolonietyt* Tochterkolonie

**Topografische Lage** Karte 5; B-5 *Landfläche/-nutzung* 1.300 Desj.

**Einwohnerzahl** 405 (1941) *Konfession* mennonitisch

**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 40 km im NW von Stalino. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel New-York. (HB 1959, S. 153)

---

**Ortsname** Norka

*Weitere Ortsnamen* Nekrasowo, Weigand

**Gebietsbezeichnung** Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Saratow/ASSRdWD/  
Kanton Balzer

**Gründungsjahr** 1767 *Kolonietyt* Mutterkolonie

**Topografische Lage** Karte 1; B-4. *Landfläche/-nutzung*

**Einwohnerzahl** 957 (1773), 6.300 (1857), 6.843 (1897), 14.236 (1912), 7.210 (1926)

*Konfession* evangelisch

**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag 25 km im NW von Balzer am Fluss Norka auf der Bergseite. Bereits 1773 lebten in Norka 215 Familien mit 957 Angehörigen. In Norka gab es eine reformierte Gemeinde und nur wenige lutherische Gemeinemitglieder. Neben der Landwirtschaft wurde Baumwolle verarbeitet. Diese wurde von Sarepta geliefert, auf gewöhnlichen Spinnrädern gesponnen und auf Handwebstühlen gewoben (Sarpinka). Die Kolonie war ein Zentrum der wolgadeutschen Textilindustrie. In der Kolonie gab es 1926 zwei 4-klassige Schulen und eine Lesehalle. Vor dem Ersten Weltkrieg existierten in der Kolonie 24 verschiedene Betriebe sowie 14 Kauf- und Handelsstellen.

---

Dreimal fand ein Jahrmarkt statt. Dem Kirchspiel Norka gehörten 1906 23.179 Eingepfarrte an (22.794 Reformierte und 385 Lutheraner). (HB 1955, S. 118; Göttingen 1997, S. 36; Kirche, ev. Teil, S. 192; Mertens, S. 432 f)

---

<i>Ortsname</i>	Nowikowka Nr. 5		
<i>Weitere Ortsnamen</i>	Nowinkowka		
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Ufa	<i>Admin. Zuordnung</i>	Baschkirien/Gebiet Ufa/ Wolost Nowosjelowka
<i>Gründungsjahr</i>	1906	<i>Kolonietyt</i>	Tochterkolonie
<i>Topografische Lage</i>	Karte 15; F-2	<i>Landfläche/-nutzung</i>	900 Desj. auf 30 Höfen
<i>Einwohnerzahl</i>	126 (1926)	<i>Konfession</i>	evangelisch
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie lag etwa 55 km im W von Ufa. Sie gehörte zu den Kolonien, die 1905 auf dem vom Allgemeinen Molotschnaer Verein („Molotschnaer Quelle“) gekauften Land gegründet wurde. Der Verein erwarb vom Edelmann Basiljew 12.500 Desjatinen Land bei Ufa. Die Mittel wurden durch Selbstbesteuerung aufgebracht. Das Land wurde zu je 15 Desjatinen an Landlose vergeben. Die neuen Siedler sollten ab 1920 dann den Kaufpreis in Raten zurückzahlen. Insgesamt entstanden 11 Dörfer (3 katholische und 8 evangelische). Daneben entstanden Einzelhöfe (Chutore), die von begüterten Kolonisten auf eigene Kosten gegründet wurden. Die Dörfer blieben bis nach dem 2. Weltkrieg als geschlossenes Siedlungsgebiet bestehen. (HB 1964, S. 29)		

---

<i>Ortsname</i>	Nowinka		
<i>Weitere Ortsnamen</i>			
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Sibirien-Mittelasien	<i>Admin. Zuordnung</i>	Oblastj Omsk/Rayon Sosnowka
<i>Gründungsjahr</i>	1895	<i>Kolonietyt</i>	
<i>Topografische Lage</i>	Karte 14; E-2	<i>Landfläche/-nutzung</i>	
<i>Einwohnerzahl</i>	573 (1928)	<i>Konfession</i>	katholisch
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie lag etwa 25 km im S von Omsk. Sie wurde von Wolgadeutschen gegründet. (HB 1964, S. 94)		

---

<i>Ortsname</i>	Nowinko		
<i>Weitere Ortsnamen</i>			
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Sibirien-Mittelasien	<i>Admin. Zuordnung</i>	Oblastj Slawgorod/Rayon Snamenka
<i>Gründungsjahr</i>	1896	<i>Kolonietyt</i>	
<i>Topografische Lage</i>	Karte 14; K-3	<i>Landfläche/-nutzung</i>	
<i>Einwohnerzahl</i>	280 (1928)	<i>Konfession</i>	evangelisch
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie lag etwa 10 km im NW von Slawgorod. (HB 1964, S. 94)		

---

<i>Ortsname</i>	Nowiny		
<i>Weitere Ortsnamen</i>			
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Wolhynien	<i>Admin. Zuordnung</i>	Rayon Pulin
<i>Gründungsjahr</i>		<i>Kolonietyt</i>	

---

# N

---

*Topografische Lage* Karte 10; D-5 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 300 (1904) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 25 km im W von Pulin. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Heimthal. (HB 1962, S. 154)

---

*Ortsname* Nowo-Alexandrowka  
*Weitere Ortsnamen* Alexandertal  
*Gebietsbezeichnung* Nordkaukasus *Admin. Zuordnung* Rayon Armawir  
*Gründungsjahr* *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* Karte 8; F-2 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 60 km im O von Krapotkin, an der Eisenbahnlinie Krassnodar-Diwnoje.

---

*Ortsname* Nowo-Alexandrowskij  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Dongebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Taganrog  
*Gründungsjahr* *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* *Landfläche/-nutzung* 400 Desj.  
*Einwohnerzahl* 69 (1915) *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Sie bestand 1915 aus 8 Höfen. (HB 1995/96, S. 298)

---

*Ortsname* Nowo-Andrejaschewka  
*Weitere Ortsnamen* Neu-Schlüssel, Schlüssel  
*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa/Rayon Triaspol  
*Gründungsjahr* *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* Karte 2; B-6 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 393 (1943) *Konfession* katholisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 20 km im N von Triaspol. Die Gemeinde gehörte zur Pfarrei Straßburg. (HB 1956, S. 189; Bosch, S. 137; Kirche, kath. Teil, S. 200)

---

*Ortsname* Nowo-Bachmetjewka  
*Weitere Ortsnamen* Neu-Bachmetjewka  
*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Stalino  
*Gründungsjahr* 1892 *Kolonietyp* Tochterkolonie  
*Topografische Lage* Karte 5; A-3 *Landfläche/-nutzung* 8.000 Desj.  
*Einwohnerzahl* 120 (1926), 400 (1941) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 55 km im SWW von Slawjansk.

---

---

**Ortsname** Nowo-Choporskaja  
**Weitere Ortsnamen** Neu-Rosengart  
**Gebietsbezeichnung** Dongebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Taganrog/Rayon Jekaterininsk  
**Gründungsjahr** 1889 *Kolonietyp*  
**Topografische Lage** *Landfläche/-nutzung* 600 Desj.  
**Einwohnerzahl** 360 (1904), 320 (1915) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Rosenfeld. Im Ort gab es 1915 28 Höfe, eine Windmühle und eine Schule. (HB 1995/96, S. 297)

---

**Ortsname** Nowo-Dimitrijewka  
**Weitere Ortsnamen** Nowo-Dmitriewka  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Stalino/Rayon Bachmut  
**Gründungsjahr** 1909 *Kolonietyp* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 5; C-3 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 100 (1914), 289 (1918) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 80 km im Norden von Stalino an der Bahnlinie nach Slawjansk.

---

**Ortsname** Nowodworowka  
**Weitere Ortsnamen** Saimalkulj, Neuhof  
**Gebietsbezeichnung** Kasachstan *Admin. Zuordnung* Oblastj Akmolinsk/Rayon Koktschetaw  
**Gründungsjahr** 1909 *Kolonietyp*  
**Topografische Lage** Karte 13; D-2 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 381 (1926) *Konfession*  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 120 km im SO von Altbasar. Sie wurde von Schwarzmeerdeutschen gegründet. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule. (HB 1964, S. 94)

---

**Ortsname** Nowo-Iwanowskoje  
**Weitere Ortsnamen** Kos-Konur  
**Gebietsbezeichnung** Kasachstan *Admin. Zuordnung* Oblastj Semipalatinsk/Rayon Pawlodor  
**Gründungsjahr** 1912 *Kolonietyp*  
**Topografische Lage** Karte 14; F-4 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 322 (1928) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 85 km im W von Proletarskij. (HB 1964, S. 94)

---

**Ortsname** Nowokowo  
**Weitere Ortsnamen** Keller Chutor  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa

---

# N

---

*Gründungsjahr* Kolonietyp  
*Topografische Lage* Karte 2; D-5 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 40 (1943) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 25 km im SW von Beresowka. Sie ist in der Sowjetzeit erloschen. (HB 1956, S. 189)

---

*Ortsname* Nowo-Kronstadtskoje  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Kasachstan *Admin. Zuordnung* Oblastj Akmolinsk/Rayon Promyschlennaja  
*Gründungsjahr* Kolonietyp  
*Topografische Lage* Karte 13; E-2 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 535 (1928) *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 60 km im NW von Karaganda. Sie wurde von Wolgadeutschen gegründet. (HB 1964, S. 94)

---

*Ortsname* Nowo-Marinowka  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Dongebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Donezk  
*Gründungsjahr* Kolonietyp  
*Topografische Lage* *Landfläche/-nutzung* 1.211 Desj.  
*Einwohnerzahl* 397 (1915) *Konfession* katholisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. 1915 besaß sie 44 Höfe. Es gab ein Bethaus und eine 4-klassige Schule. (HB 1995/96, S. 298)

---

*Ortsname* Nowo-Marjewka  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Dongebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Taganrog  
*Gründungsjahr* Kolonietyp  
*Topografische Lage* *Landfläche/-nutzung* 1.244 Desj.  
*Einwohnerzahl* 129 (1915) *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. 1915 gab es im Ort 20 Höfe. (HB 1995/96, S. 297)

---

*Ortsname* Nowo-Millerowskaja  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Dongebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Taganrog  
*Gründungsjahr* Kolonietyp  
*Topografische Lage* *Landfläche/-nutzung* 1.348 Desj.  
*Einwohnerzahl* 110 (1915) *Konfession*

---

*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. 1915 gab es im Ort 21 Höfe, ein Gebetshaus und eine Grundschule. (HB 1995/96, S. 297)

---

**Ortsname** Nowo-Mir  
*Weitere Ortsnamen*  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa/Rayon Rasdelnaja  
**Gründungsjahr** 1928 *Kolonietyt* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 2; C-6 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession* katholisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 5 km im SO von Rasdelnaja. (HB 1956, S. 189)

---

**Ortsname** Nowo-Nikolajewka  
*Weitere Ortsnamen* Hahnhofen, Nowo Nikolajskoje  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa/Rayon Wradijewski  
**Gründungsjahr** *Kolonietyt*  
**Topografische Lage** Karte 2; D-2/D-3 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession* katholisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 10 km im SO von Wradijewka. Die Gemeinde gehörte zur Pfarrei München. (HB 1956, S. 189; Kirche, kath. Teil, S. 236)

---

**Ortsname** Nowo-Petrowskij  
*Weitere Ortsnamen*  
**Gebietsbezeichnung** Dongebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Taganrog  
**Gründungsjahr** *Kolonietyt*  
**Topografische Lage** *Landfläche/-nutzung* 200 Desj.  
**Einwohnerzahl** 46 (1915) *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. 1915 gab es in der Kolonie 6 Höfe. (HB 1995/96 S. 298)

---

**Ortsname** Nowo-Podolsk  
*Weitere Ortsnamen*  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Dnjeppropetrowsk/  
Rayon Kriwoi Rog  
**Gründungsjahr** 1848 *Kolonietyt*  
**Topografische Lage** Karte 6; B-6 *Landfläche/-nutzung* 2.766 Desj. (1859)  
**Einwohnerzahl** 619 (1858) *Konfession* jüdisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 25 km im N von Kamenka. Zeitweise lebten in der jüdischen Kolonie mehrere mennonitische Siedler. (HB 1958, S. 190)

---

**Ortsname** Nowo-Polje  
*Weitere Ortsnamen*  
**Gebietsbezeichnung** Sibirien-Mittelrasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Omsk/Rayon Issyl-Kulj

---

# N

---

<i>Gründungsjahr</i>		<i>Kolonietyyp</i>
<i>Topografische Lage</i>		<i>Landfläche/-nutzung</i>
<i>Einwohnerzahl</i>	42 (1928)	<i>Konfession</i>
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. (HB 1964, S. 94)	

---

<i>Ortsname</i>	Nowopolskij	
<i>Weitere Ortsnamen</i>	Nowo Polski	
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Sibirien-Mittelasien	<i>Admin. Zuordnung</i> Oblastj Omsk/Rayon Ljubinsk
<i>Gründungsjahr</i>		<i>Kolonietyyp</i>
<i>Topografische Lage</i>		<i>Landfläche/-nutzung</i>
<i>Einwohnerzahl</i>	32 (1926)	<i>Konfession</i>
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie lag in Sibirien, Oblastj Omsk. 1928 hatte sie 32 Einwohner. (HB 1964, S. 94)	

---

<i>Ortsname</i>	Nowo-Poltawka	
<i>Weitere Ortsnamen</i>		
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Schwarzmeergebiet	<i>Admin. Zuordnung</i> Gebiet Nikolajew
<i>Gründungsjahr</i>		<i>Kolonietyyp</i>
<i>Topografische Lage</i>	Karte 3; H-3	<i>Landfläche/-nutzung</i> 5.569 Desj. (1859), 3.600 ha (1918), 2.608 (1942)
<i>Einwohnerzahl</i>	1.533 (1858)	<i>Konfession</i> jüdisch/evangelisch
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie lag etwa 45 km im NNO von Nikolajew. In die ursprünglich jüdische Siedlung wurden 1833 fünf aus Württemberg und der Pfalz stammenden Familien als „Musterwirte“ angesiedelt. Die evangelische Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Nikolajew. Zahl der deutschen Einwohner: 1914:94; 1918:89; 1922:104; 1935:160; 1941:192 in 51 Familien. Nach dem Einmarsch der Wehrmacht wurden die jüdischen Einwohner deportiert („ausgesiedelt“) und durch deutsche Siedler ersetzt. Im Ort gab es zwei Schulen, davon eine 10-stufige Schule. Bis 1938 war Deutsch Unterrichtssprache. Bis 1941 war es Russisch und Ukrainisch. In dem einen Schulgebäude befanden sich acht Räume. Fünf waren als Klassenräume eingerichtet, ein Raum diente als physikalisches Kabinett und zwei als Wohnräume. Das zweite Schulgebäude diente als ukrainische Schule. Sie besaß vier Räumen. Das ehemals dritte Schulgebäude wurde als Getreidespeicher genutzt. Im Ort gab es ein Klubhaus. Elektrischer Strom (110 Volt) war nur in der Mühle vorhanden. Die Mühle hatte eine Kapazität von 2 t Getreide pro Stunde. Im Ort gab es für die medizinische Versorgung einen Arztgehilfen und eine Hebamme. Die Kolonie gehörte zum Kirchspiel Nikolajew. Es gab eine Wasserleitung im Dorf, die aber nur eine Straße mit Wasser ist aus dem Ingul (-fluss) versorgte. Die anderen Häuser versorgten sich aus Brunnen mit Wasser. In der Gemeinde gab es Weingärten (20 ha). Im Ort gab es eine Schmiede. Er wurde am 13. 08. 1941 von deutschen Truppen besetzt. (HB 1958, S. 195; Stumpp-Erhebungen 1941-1942; Mertens, S. 454)	

---

<i>Ortsname</i>	Nowo-Popowka	
<i>Weitere Ortsnamen</i>		
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Sibirien-Mittelasien	<i>Admin. Zuordnung</i> Oblastj Omsk/Rayon Moskalenki
<i>Gründungsjahr</i>		<i>Kolonietyyp</i>
<i>Topografische Lage</i>		<i>Landfläche/-nutzung</i>

---

---

*Einwohnerzahl* 331 (1928) *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. (HB 1964, S. 94)

---

*Ortsname* Nowo-Scharapowo  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Omsk/Rayon Ljubinsk  
*Gründungsjahr* 1902 *Kolonietyt*  
*Topografische Lage* Karte 14; D-2 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 134 (1926) *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule. (HB 1964, S. 94)

---

*Ortsname* Nowo-Slobodka  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* *Admin. Zuordnung*  
*Gründungsjahr* *Kolonietyt*  
*Topografische Lage* *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. (HB 1995/96, S. 178)

---

*Ortsname* Nowo-Sselje  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Nordkaukasus *Admin. Zuordnung*  
*Gründungsjahr* *Kolonietyt*  
*Topografische Lage* *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* *Konfession* mennonitisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. (HB 1961, S. 159)

---

*Ortsname* Nowo Strojenge  
*Weitere Ortsnamen* Nowostrojenge  
*Gebietsbezeichnung* Wolhynien *Admin. Zuordnung* Gouv. Kiew  
*Gründungsjahr* *Kolonietyt*  
*Topografische Lage* Karte 10; F-4 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 156 (1904) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Radomyschl. (HB 1962, S. 154)

---

*Ortsname* Nowousensk  
*Weitere Ortsnamen* Nowo-Usensk  
*Gebietsbezeichnung* Kasachstan *Admin. Zuordnung* Oblastj Akmolinsk/Rayon Obraszowaja

---

# N

---

*Gründungsjahr* Kolonietyp  
*Topografische Lage* Karte 14; J-4 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 741 (1928) *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Sie wurde von Wolgadeutschen gegründet. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule, eine Lesehalle und einen Konsumverein/-laden. (HB 1964, S. 94)

---

*Ortsname* Nowo-Usensk  
*Weitere Ortsnamen* Neu-Usensk  
*Gebietsbezeichnung* Wolgagebiet *Admin. Zuordnung*  
*Gründungsjahr* *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* Karte 1; H-7 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 150 ( 1912) *Konfession* katholisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 28 km im NO von Petropawlowka auf der Wiesenseite. Die Gemeinde gehörte zum Dekanat und zur Pfarrei Saratow. (HB 1955; S. 118; Kirche, kath. Teil, S. 240)

---

*Ortsname* Nowo-Usenskoje  
*Weitere Ortsnamen* Nowousenskoje  
*Gebietsbezeichnung* Kasachstan *Admin. Zuordnung* Oblastj Akmolinsk/Rayon Promyschlennaja  
*Gründungsjahr* *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* Karte 13; E-3 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 212 (1928) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 5 km im N von Karaganda. Sie wurde von Wolgadeutschen gegründet. 1928 hatte sie 212 evangelische Einwohner. (HB 1964, S. 94)

---

*Ortsname* Nowo-Wassiljewskaja  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Dongebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Taganrog  
*Gründungsjahr* *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* Karte 5; B-8 *Landfläche/-nutzung* 851 Desj.  
*Einwohnerzahl* 147 (1915) *Konfession* katholisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Die Gemeinde gehörte zur Pfarrei Grünfeld. 1915 gab es im Ort 13 Höfe, eine Schule und eine Ziegelei. (HB 1995/96, S. 297)

---

*Ortsname* Nowo-Zarizino  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien  
*Gründungsjahr* 1869 *Kolonietyp* Tochterkolonie  
*Topografische Lage* Karte 7; E-3 *Landfläche/-nutzung* 2.120 Desj.

---

---

*Einwohnerzahl* 53 (1918) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 65 km im SSO von Dshanskoj. (HB 1960, S. 188)

---

*Ortsname* Nowyi-Shitomir  
*Weitere Ortsnamen* Nowo-Shitomir  
*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Dnjeppetrowsk  
*Gründungsjahr* *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* Karte 6; B-6 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 434 (1858), 104 (1919) *Konfession* jüdisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 20 km im O von Kriwoj Rog. In der jüdischen Siedlung lebten zweitweise auch einige mennonitische Siedler.

---

*Ortsname* Nowyje Sudaki  
*Weitere Ortsnamen* Neu Sudaki  
*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Nikolajew  
*Gründungsjahr* *Kolonietyp* Tochterkolonie  
*Topografische Lage* Karte 3; J-6 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 105 km im SO von Nikolajew. (HB 1958, S. 195)

---

*Ortsname* Nr. 10  
*Weitere Ortsnamen* Krassny Popas, Krasneiüpopas, Rotweide  
*Gebietsbezeichnung* Dongebiet *Admin. Zuordnung*  
*Gründungsjahr* 1900 *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* Karte 11; E-4 *Landfläche/-nutzung* 1.040 Desj.  
*Einwohnerzahl* 121 (1918), 320 (1941) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 50 km im NNW von Rostow. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Rosenfeld. (HB 1959, S. 147)

---

*Ortsname* Nr. 2  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Charkow  
*Gründungsjahr* *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* Karte 6; F-1 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* *Konfession* katholisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 75 km im NO von Dnjeppetrowsk; nördlich vom Fluss Orel. Sie ist zur Sowjetzeit erloschen. (HB 1959, S. 155)

---

*Ortsname* Nr. 4  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Charkow

---

# N

---

*Gründungsjahr*  
*Topografische Lage* Karte 6; F-1  
*Einwohnerzahl*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 75 km im NO von Dnjepropetrowsk. Sie ist in Sowjetzeit erloschen. (HB 1959, S. 155)

*Kolonietyt*

*Landfläche/-nutzung*

*Konfession* katholisch

---

*Ortsname* Nurali

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Taurien/Jewpatorija

*Gründungsjahr* *Kolonietyt* Tochterkolonie

*Topografische Lage* *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 52 (1926) *Konfession*

*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. 1926 lebten im Dorf 35 deutsche Einwohner.

---